

Bundesliga Saison 2010/2011 Deutsche Meister 2011



SG LTS/KCN Bremerhaven



**Ländervergleichsspiele der
Juniorinnen und Junioren 2011 in Pinneberg**
2. Schleswig-Holstein, 1. Hamburg, 3. Brandenburg

DKB-Sportgala 2011 in Hagen



SG ETV/Phönix Kiel



von links: DKB-Präsident Dieter Prenzel,
Trainer des Jahres Jörg Gresch,
DBKV-Präsident Peter Enz,
Sportlerin des Jahres Kristina Kiehn
und Sportler des Jahres Roger Dieckmann



INHALTSVERZEICHNIS

DKB-Sportgala 2011 in Hagen	3 - 4
Gewinnerin der Mallorca-Reise	4
Ländervergleichsspiele Junioren/innen	5
Bundesliga Frauen	6 - 10
1. Bundesliga Männer	11 - 29
2. Bundesliga Nord/West	30 - 41
2. Bundesliga Süd/Ost	42 - 48
Aus den Ländern und Vereinen	49 - 63
Turniere	64 - 66



**DKB-Sportgala
am 25. März 2011
in Hagen**

**Gelungene Gala des
Bowling- und Kegelsports**

**DKB ehrt die
Bowling- und Kegelsportler(innen)
sowie die Trainer(innen) des Jahres**

„So sehen Sieger aus“ – als DKB-Marketingreferent Uwe Veltrup die Sportlerinnen und Sportler sowie die Trainerinnen und Trainer des Jahres 2010 vorstellte, sahen die Gäste der Gala des Bowling- und Kegel-sports viele bekannte Gesichter. Anders als bei Sieger-ehrunen nach sportlichen Wettbewerben war jedoch das Outfit. Tanz-schuhe statt Bowling-und Kegel-schuhe, Abendkleid und Anzug statt Trikot und Trai-ningsanzug.

Hätte es einen Preis für das sportliche Ereignis des Jahres 2010 gegeben, wäre wohl die von der Deu-tschen Bowling Union (DBU) organisierte Bowling-WM in Unterföhring ausgezeichnet worden.

Bodo Konieczny, der bei dieser WM zwei Bronze-medailen – eine mit Jens Nickel im Doppel und eine weitere mit dem deutschen Team – gewann, wurde zum Bowlingsportler des Jahres gewählt. Gemeinsam mit dem Bowling-Trainer des Jahres – Bundestrainer Peter Lorenz – schwärmte er auch noch über ein halbes Jahr nach diesem unvergesslichen Event von der einzigartigen WM-Atmosphäre. Die zweifache Deutsche Meisterin (Damen-Doppel und Juniorinnen-Einzel) Nadine Geißler freute sich

ACHTUNG !

**Bohle Journal Online
Ausgabe 28
erscheint im Juli 2011
Redaktionsschluss :
15. Juli 2011**



Bohle Journal
Offizielles Onlinemagazin des DBKV

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Bohle Kegler Verband e.V.
Geschäftsstelle
Prinzessinweg 58
26122 Oldenburg
Tel.: 0441-76274
Fax: 0441-76992
E-Mail: RolfGrosskopf@t-online.de
Internet: <http://www.deutscher-keglerbund.de>

Redaktion:

Rolf Großkopf
Prinzessinweg 58
26122 Oldenburg
Telefon (0441) 76274 - Telefax (0441) 76992
E-Mail: RolfGrosskopf@t-online.de



im vergangenen Jahr ebenfalls über eine Bronzemedaille bei einem bedeutenden internationalen Turnier (European Champions Cup) und über den Ehrenpreis für die Bowlingportlerin des Jahres.



Deutsche Bowling Union (DBU)

von links: DKB-Präsident Dieter Prenzel, Bodo Konieczny, Nadine Geißler, DBU-Präsident Roland Mück und Trainer Peter Lorenz.

Noch jünger als Nadine Geißler ist die Schere-Kegelsportlerin des Jahres Luisa Wagner: Sie gewann bei der U23-WM in Brasilien gemeinsam mit ihrer Teamgefährtin Julia Weiser Bronze. Luisa Wagner und Julia Weiser kegeln übrigens beim KC 87 Wieseck in einer Bundesliga-Mannschaft, der ausschließlich U23-Keglerinnen angehören. Dass Deutschlands jüngstes Bundesliga-Team mit Talenten aus dem Gießener Stadtteil auf Punktjagd geht, ist kein Zufall, sondern auch ein Verdienst der U23-Trainerin im hessischen Kegler- und Bowlingverband: Heike Steinmüller erhielt vom DKB-Präsidenten Dieter Prenzel den Ehrenpreis für die Trainerin des Jahres im Deutschen Schere Kegler Bund (DSKB). Nicht ganz so erfolgreich wie Luisa Wagner war Daniel Schulz bei der U23-WM. Jedoch trug der junge Saarländer mit konstanten, starken Leistungen in der Bundesliga zum Titelgewinn der Kegelfreunde Oberthal bei.



Deutscher Schere-Keglerbund (DSKB)

von links: DKB-Präsident Dieter Prenzel, Trainerin Heike Steinmüller, Daniel Schulz, Luisa Wagner und DSKB-Präsident Dieter Kuke.

Kristina Kiehn und Roger Dieckmann – diese beiden Namen stehen seit vielen Jahren in den Ergebnislisten der Bohle-Kegelsportwettbewerbe ganz oben. Auch bei den Länderspielen gegen Dänemark trugen sie schon oft mit Top-Leistungen zu den Siegen des deutschen Nationalteams bei, so auch 2010. Somit war ihre Wahl zur Bohle-Kegelsportlerin beziehungsweise zum Bohle-Kegelsportler des Jahres keine Überraschung. Der größte Talentschuppen des Bohle-Kegelsports steht seit einigen Jahren in der Lausitz. Jörg Gresch, seit Jahren Jugendtrainer im KfV Oberspreewald Lausitz, entdeckt, trainiert und fördert Kegelsporttalente. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Gleich sieben Jugendliche aus seinem Verein spielten bereits im Nationaltrikot. Für dieses großartige Engagement bekam auch er den verdienten Applaus der Galagäste sowie den Ehrenpreis für den Trainer des Jahres im Deutschen Bohle Kegler Verband (DBKV).



Deutscher Bohle Kegler Verband (DBKV)

von links: DKB-Präsident Dieter Prenzel, Trainer Jörg Gresch, DBKV-Präsident Peter Enz, Kristina Kiehn und Roger Dieckmann.

Eine gute Jugendarbeit – das ist seit vielen Jahren auch ein Markenzeichen des KV Aschaffenburg. Bei Deutschen Jugendmeisterschaften stehen Aschaffener Kegelsporttalente in der Regel auf dem Siebertreppchen. Monika Dyroff gehört dem erfolgreichen Aschaffener Trainerteam an und wurde vom Deutschen Keglerbund Classic (DKBC) zu Recht als Trainerin des Jahres nominiert. Thomas Scheidler, der Classic-Kegelsportler des Jahres 2010 steht dafür, dass aus talentierten Jugendkeglern hervorragende Bundesliga-Kegler werden. 1993 gewann er bei den Jugend-Europameisterschaften – übrigens gemein-



sam mit dem letztjährigen Sportler des Jahres Jürgen Zeitler – seine erste internationale Medaille im Doppel. Heute zählt der Topkegler vom KC Rot-Weiß Sandhausen zu den Bundesliga-Spielern, die konstant auf einem sehr hohen Niveau spielen. Auf einem konstant hohen Niveau kegelte Ursel Zimmermann nicht nur in der Bundesliga, sondern auch bei Weltmeisterschaften der vergangenen Jahre: 2008 wurde sie Sprint-Weltmeisterin in Banja Luka, 2009 holte sie bei ihrem Heimspiel in Dettenheim WM-Gold mit der Damen-Nationalmannschaft und 2010 krönte sie ihre internationale Laufbahn mit dem Weltmeistertitel in der Kombinationswertung im österreichischen Ritzing.



Deutscher Keglerbund Classic (DKBC)
von links: DKB-Präsident Dieter Prenzel,
Thomas Scheidler, Ursula Zimmermann,
Trainerin Monika Dyroff und
DKBC-Präsident Fred Altmann.

DKB-Präsident Dieter Prenzel freute sich, dass alle Sportlerinnen und Sportler sowie Trainerinnen und Trainer des Jahres zur Gala des Bowling- und Kegelsports nach Hagen in das ehemalige DKB-Leistungszentrum gekommen sind, um ihre Ehrenpreise persönlich in Empfang zu nehmen. Zu den Ehrengästen zählten unter anderem Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses im Deutschen Bundestag, sowie Timo Schisanowski, Vorsitzender des Ausschusses für Sport und Freizeit in Hagen. Beide waren sich mit dem Dieter Prenzel einig: „In allen vier Disziplinen wurde und wird vorbildliche Arbeit geleistet. Die Gala bietet einen erstklassigen Rahmen, um diese Leistungen, um dieses Engagement zu würdigen.“

Uwe Veltrup
DKB-Marketingreferent

Gewinnerin der Mallorca-Reise von der Firma Medicom

Der Flug war ruhig, das Hotel (einschließlich des Essens) war super und das Wetter war an allen Tagen hervorragend (in der Sonne stieg das Thermometer zeitweise bis auf 30 Grad!). Wir konnten unseren spanischen Wein - und auch die anderen Getränke - bei Sonnenschein draußen zu uns nehmen. Herzlichen Dank an die Firma „Medicom“ die diese wunderschöne Reise als 1. (und einzigen) Preis in dem Gründungsjahr des DKB zur Verfügung gestellt hat.





Ländervergleichsspiele der Juniorinnen und Junioren am 29. und 30. Januar 2011 in Pinneberg

Hamburg gewinnt den Länderpokal 2011

Ausrichter der diesjährigen Ländervergleichsspiele der Juniorinnen und Junioren war der Verein Pinneberger Kegler von 1928 e.V. Das Orgateam hatte mit seinen guten und fairen Bahnen auch diesmal wieder für optimale Voraussetzungen gesorgt. Der 2. Vorsitzende, Joachim Diercks, des Vereins Pinneberger Kegler, DBKV-Präsident Peter Enz und DBKV-Sportdirektor Udo Sandow begrüßten die Teilnehmer in der Kegelsporthalle an der Raa in Pinneberg. Mit Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein waren sieben Landesverbände am Start. Nach einem spannenden Wettkampf siegte im Finale das Team aus Hamburg gegen Schleswig-Holstein mit 3:2-Punkten. Das Spiel um den dritten Rang gewann die Mannschaft aus Brandenburg mit 3:2-Punkten gegen Niedersachsen. Den fünften Rang belegte Bremen vor Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Bericht und Fotos (5): Rolf Großkopf



2. Schleswig-Holstein, 1. Hamburg, 3. Brandenburg



2. Vorsitzender des
Vereins Pinneberger Kegler
Joachim Diercks



DBKV-Präsident Peter Enz



DBKV-Sportdirektor Udo Sandow



Schiedsrichter



2. Spieltag in Hennigsdorf

Claudia Moissl zweimal mit Bestleistung

Am zweiten Spieltag erlitt die Spielgemeinschaft Süplingen/Haldensleben zwei Niederlagen. Im ersten Spiel trafen die Damen auf die starke Mannschaft aus Peine, die bereits 11 Jahre in der Bundesliga spielt und zu den etablierten Teams in der höchsten Spielklasse gehören. Mit 91 Holz unterschied hat sich die SG Süplingen/Haldensleben trotzdem achtbar geschlagen. Mit 891 Holz zeigte in diesem Spiel Claudia Moissl eine starke Leistung. Das Endergebnis lautete 5278:5181 Holz, damit gingen alle 3 Punkte an den Gegner.

Gegen die Hannoveranerinnen rechneten sich die Spielerinnen der SG eigentlich etwas mehr aus. Doch wie so oft im Sport kam es ganz anders. Während sich die Damen aus Niedersachsen steigerten, konnten nur einige Spielerinnen ihr Leistungsvermögen abrufen. Wie schon im ersten Spiel zeigte Claudia Moissl mit 889 Holz ein gutes Ergebnis. Auch Nancy Prievenau und Melanie Wolf, die krankheitsbedingt Nicole Mainzer ersetzen musste, zeigten ansprechende Leistungen, während Kristin Witschel und ganz besonders ihre Schwester Denise Witschel mit ihren Leistungen nicht zufrieden waren. Das Spiel endete 5210:5258 Holz und 0:3-Punkte.

3. Spieltag in Hannover

SG Süplingen/Haldensleben holt gegen den Spitzenreiter Bremerhaven einen Punkt

Hannover in der Niedersächsischen Hauptstadt machte die Spielgemeinschaft Süplingen/Haldensleben die Überraschung perfekt und nahm gegen den Spitzenreiter aus Bremerhaven einen Punkt mit nach Hause. Zwar mussten die Damen den Keglerinnen aus Bremerhaven mit 5.253:5.229 Holz, 2:1 Punkten und 3:4 Einzelpunkten den Sieg überlassen, konnten aber 4 Keglerinnen unter die sieben besten Keglerinnen platzieren, sodass der Zusatzpunkt an die SG Süplingen/Haldensleben ging. Nicht ganz so gut lief es gegen die Damen aus Cuxhaven. Mit 5.304:5.227 Holz, 3:0 Punkten und 4:3 Einzelpunkten ging das Spiel ziemlich deutlich verloren. Besonders im zweiten und dritten Durchgang trumpften die Damen aus Cuxhaven mit Christine Sinram, Anja Fürst und Silke Schulz auf, die das bis dahin noch offene Match deutlich zu ihrem Gunsten entscheiden konnten.

4. Spieltag in Neukloster

SG Süplingen/Haldensleben gewinnt gegen Fortuna Kiel

Mit einer ausgeglichenen Bilanz, was die Punkte anbetrifft, kehrten die Damen aus Neukloster zurück. Im ersten Spiel mussten die Damen der SG die Überlegenheit des mehrfachen Deutschen Meister Rendsburg anerkennen. Lediglich Nancy Prievenau konnte mit der Konkurrenz mithalten und erzielte mit 899 Holz die zweitbeste Leistung in diesem Spiel. Im darauffolgenden Match lief es wesentlich besser. Vor allem Kristin Witschel und Christine Ulrich fanden besser in dieses Spiel, sodass die Holzzahl gegenüber dem vorhergehenden Spiel um 43 Holz gesteigert wurde. Die Grundlage für diesen Sieg schufen im ersten Durchgang wiederum Nancy Prievenau und Kristin Witschel, die ihren Gegnerinnen 30 Holz abnahmen. Ein besonderes Lob von der Mannschaftsleiterin verdiente sich Nancy Prievenau, die nicht nur auf der Bahn zwei mal Tagesbeste der Mannschaft wurde, sondern auch als Betreuerin und Motivatorin ihre Mitspielerinnen unterstützte. Mit diesem Sieg ist die SG Süplingen/Haldensleben dem Klassenerhalt in der Bundesliga ein gutes Stück näher gekommen.

5. Spieltag in Braunschweig

Spielgemeinschaft verliert gegen Hamburger Teams

Mit zwei Niederlagen mussten die Damen der SG Süplingen/Haldensleben aus Braunschweig die Heimreise antreten. Im ersten Spiel gegen Ahoi Hamburg lautete das Endergebnis 5228:5181 Holz, 3:0-Punkte. und 4:3 E.-Pkt. für die Hamburgerinnen und im zweiten Spiel unterlagen sie den Damen von Rot-Weiß mit 5253:5312 Holz, 0:3-Punkte. und 3:4 E.-Pkt. Dennoch sahen die mitgereisten Fans aus Haldensleben und Morsleben gegen beide Hamburger Mannschaften jeweils ein ansprechendes und gutes Spiel unserer Mannschaft. Das es in der Bundesliga keine leichten Gegner gibt, ist allgemein bekannt, dennoch täuschte der Tabellenstand vor den Spielen über die wahre Leistungsfähigkeit beider Hamburger Mannschaften hinweg. Die SG-Spielerinnen konnten zwar den jeweiligen Wettkampf lange Zeit offen gestalten, mussten aber jeweils im Schlussthroughang die Überlegenheit der spielstarken Hamburgerinnen, die ihre langjährige Bundesligenerfahrung erkennen ließen, anerkennen. Trotz der Niederlagen können die Spielerinnen der Spielgemeinschaft Süplingen/Haldensleben optimistisch den letzten Spieltag angehen.



6. Spieltag SG Süplingen/Haldensleben kassiert zum Abschluss der Saison eine knappe Niederlage

Lüneburg zunächst das Positive, die Spielgemeinschaft Süplingen/Haldensleben wird auch im nächsten Spieljahr in der höchsten Spielklasse des Bohlekegelsports spielen. Darüber hat sich nicht nur das Bundesligateam gefreut, sondern auch die gesamten Keglerinnen und Kegler aus den beiden Sportvereinen in Süplingen und Haldensleben, sowie viele Kegelfreunde des Kreises. Die Delmenhorster sorgten dafür, dass die Freude nicht ganz ungetrübt blieb. Mit elf Holz Vorsprung hatten sie bei diesem spannenden Wettkampf die Nase vorn und konnten damit den zweiten Sieg einfahren. Aus Sicht der SG begann das Spiel sehr verheißungsvoll, den Kristin Witschel mit 888 Holz und Nancy Prievenau mit 886 Holz spielten gegenüber der Konkurrenz nach zwei Durchgängen mit acht Holz einen knappen Vorsprung heraus. Anschließend ging Denise Witschel auf die Bahn, die den Vorsprung hielt. Leider konnte im Anschluß Melanie Wolf diesen nicht halten. Nun wurde es richtig spannend und es hieß Nerven bewahren. Auch Christine Ulrich kämpfte bis zur letzten Kugel und mußte sich dennoch der Spielerin von Delmenhorst geschlagen geben.

Im letzten Durchgang überzeugte insbesondere Claudia Moissl. 904 Holz hatte sie zu Buche stehen und wurde mit dieser Leistung Tagesbeste. Da auch die Delmenhorster mit Sabine Füssel (894 Holz) die stärkste Spielerin auf der Bahn hatten, konnte der im Verlaufe des Spiels entstandene Rückstand von 21 Holz nicht mehr aufgeholt werden.

Bericht: Nancy Prievenau



Die SG Süplingen/Haldensleben belegte am Ende der Saison 2010/2011 den 10. Rang.

3. Doppelspieltag 28.11.2010

Keglerinnen der LTS/Nordlichter bringen fünf Punkte aus Hannover mit

Durch einen 2:1- Sieg gegen SpG Süplingen/Haldensleben und einem 3:0 Erfolg gegen Spg FE 27/Hansa/NSF Berlin eroberten die Bundesligakeglerinnen der SG Leher TS/KC Nordlichter in Hannover die alleinige Tabellenführung.

Profitiert haben sie vom Sieg der Rendsburgerinnen, die Flotte Neun Peine in Uelzen die erste Niederlage bescheren. Richtig rund lief es allerdings gegen den vermeintlich leichten Gegner SpG Haldensleben nicht. Tanja Jäger kam gegen ihre stark spielende Kontrahentin überhaupt nicht zurecht und wurde nach 75 Wurf ausgewechselt. Dominique Köhler schaffte es aber auch nicht den Anschluss wieder herzustellen, und so blieb nur ein 20:52. Karina Beier gelang es trotz guter Leistung ebenfalls nicht mehr als ein 44:50 zu erreichen. Im Mittelgang hatte Ines Wöhrn nicht ihren besten Tag erwischt, konnte von Trainerin Inge Wohlgemuth aber nicht mehr ausgewechselt werden. Zum Glück brachte ihre Kontrahentin überhaupt nichts auf die Reihe und unterlag -8:15. Da Claudia Lippka nach großartiger Leistung zu einem hart erkämpften 58:50 kam und dadurch ein kleines Loch stopfen konnte, war der Rückstand auf sieben Holz geschrumpft. Nun war die Schlussachse gefordert. Nach einem packenden Kampf setzte sich Bianca Onken 49:46 durch. Und auch Anja Grünewald zeigte sich von ihrer besten Seite und hatte keine Mühe sich 43:16 durchzusetzen. Damit hatte die SG LTS/Nordlichter zwar mit 24 Holz gewonnen, den Zusatzpunkt durch 3:4 in der Einzelwertung jedoch verloren.

Gegen die Berlinerinnen sah es von Anbeginn besser aus. Tanja Jäger siegte trotz einigem Leerlauf 27:16 und Karina Beier erkämpfte sich ein 35:35. Im Mittelgang trumpfte Claudia Lippka erneut auf und kam gegen ihre überforderte Kontrahentin zu einem sicher heraus gespielten 57:37. Dominique Köhler vergab durch etliche Fehlwürfe auf den ersten Bahnen ein besseres Resultat, hatte aber dennoch am Ende mit 22:15 die Nase vorn. Damit war bei einer 38-Holz- Führung so gut wie alles gelaufen. Gegen die selbstsicher aufspielende Schlussachse waren die Berlinerinnen chancenlos. Anja Grünewald beherrschte vom ersten Wurf an das Geschehen und bewirkte ein 57:32. Bianca Onken errang mit einer Energieleistung einen sicheren 48:30- Sieg, und unterstrich damit ihre Topform. Mit 27 Holz mehr fiel der Sieg eindeutig aus, und auch der Zusatzpunkt zum 3:0 ging mit 4:3 an den neuen Bundesliga – Tabellenführer aus Bremerhaven. (Fritz Bötjer).

4. Doppelspieltag 23.01.2011

Vom Titelgewinn darf weiter geträumt werden

Bundesligakeglerinnen der SG LTS/KCN weiter ungeschlagen an der Tabellenspitze

Mit Durchsetzungsvermögen und mentaler Stärke gewannen die Keglerinnen vom Bundesligaspitzenreiter SG LTS/KCN auf den schwer zuspieldenden Delmenhorster Bahnen auch gegen die Hamburger Mannschaften Ahoi und KSK Rot-Weiß mit 21 und 35 Holz. Für das jeweilige 4:3 in der Einzelwertung gab es auch noch den Zusatzpunkt.

Die Marschroute von Trainerin Inge Wohlgemuth auf den schwer zu spielenden Bahnen kühlen Kopf zu bewahren und möglichst mit weniger Fehlwürfe als die Gegner über die Runden zu kommen, ging voll auf. Ein Nervenspiel lieferte sich die Startachse, die gegen ihre Ahoi Kontrahentinnen am Ende mit vier Holz das bessere Ende für sich verbuchten. Karina Beier kam überhaupt nicht klar mit den hoch und viel Druck zu spielenden Bahnen und fiel dank der ebenfalls nicht gut agierenden Hamburgerin nur 10:16 zurück. Tanja Jäger setzte jedoch ein Ausrufezeichen, erreichte durch ihr mutiges Spiel ein 35:25 und verhinderte damit einen Rückstand. Einen packenden Kampf lieferte sich im Mittelgang auch Claudia Lippka mit ihrer Gegnerin. Erst auf der letzten Bahn gelang ihr ein 38:33. Ines Wöhrn hatte allerdings einige Schreckmomente zu überstehen und erreichte nur ein 17:19. Immerhin blieb es bei einem Vorsprung von sieben Holz für die Schlussachse. Und die zeigte sich von ihrer besten Seite. Bianca Onken ließ von Anbeginn keine Zweifel aufkommen und setzte sich nach einer tollen Leistung 42:24 durch. Anja Grünewald blieb ebenfalls ihrer Linie treu und gab nach großem Kampf mit 40:43 nur drei Holz ab.

Eine perfekte Vorarbeit leisteten Karina Beier und Tanja Jäger im Spiel gegen Rot Weiß Hamburg nach dem Bahnwechsel. Auf den nun etwas loser zu spielenden Bahnen zeigte Beier trotz ihrer 43:55- Niederlage, dass ein kleiner Rückschlag sie nicht umhaut. Tanja Jäger hatte die perfekte Antwort parat und nach einer erneut tadellosen Leistung durch ihr 56:28 für eine 16- Holz- Führung gesorgt. Noch besser, mit viel Durchsetzungsvermögen gestaltete Claudia Lippka ihren Vergleich. Ihr überragendes 69:27 sorgte bei den Hamburgerinnen für stilles Entsetzen, obwohl Ines Wöhrn 31:44 verlor. Damit war bei einem Vor-

sprung von 45 Holz alles gelaufen. Mit einer Klasseleistung ließ sich Anja Grünewald das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen und siegte 52:38. Bei Bianca Onken lief es nicht ganz so gut, aber trotz ihrer 26:50 Niederlage geriet der Sieg des Tabellenführers dadurch zu keiner Zeit in Gefahr. (Fritz Bötjerj).



Claudia Lippka sorgte mit einem Ergebnis von +69 im Mittelgang gegen Rot/Weiß für klare Verhältnisse.

KEGELSHOP.de



**Offizieller Ausstatter
der Nationalmannschaften
und Partner des DKB**

5. Doppelspieltag 27.02.2011

Ausfall nicht zu verkraften Erste Niederlage für Bundesligakeglerinnen der SG LTS/Nordlichter

Das Fehlen zweier Leistungsträger war für die Bundesligakeglerinnen der SG LTS/Nordlichter, die in Pinneberg gegen Flotte Neun Peine mit 23 Holz verloren, durch ein 4:3 in der Einzelwertung aber den Zusatzpunkt retteten, nicht zu kompensieren. Da aber das zweite Spiel gegen DKC Hannover hoch mit 84 Holz gewonnen wurde und auch der Zusatzpunkt mit 5:2 dazukam, geht es am Endspieltag in Lüneburg gegen die punktgleiche Mannschaft Fortuna Rendsburg im Schlussakt um die deutsche Meisterschaft.

Obwohl Tanja Jäger und Karina Beier im ersten Gang zu überzeugen wussten, waren sie dem stark spielenden Peiner Anstarterduo nicht ganz gewachsen. Tanja Jäger kam zwar zu einem 40:40, aber Karina Beier musste sich trotz ihrer Klasseleistung 59:74 geschlagen geben. Im Mittelgang war Ersatzspielerin Daniela Peter auf ungewohntem Terrain nicht nervenstark genug, um über ein 14:43 hinauszukommen. Auch Claudia Lippka gelang es nicht den Verlust in Grenzen zu halten, sondern blieb nach einem packenden Kampf ebenfalls mit 50:56 auf der Strecke. Da blieb bei einem Rückstand von 50 Holz für die Schlussachse nur noch der Versuch durch hohe Holzahlen den Zusatzpunkt zu retten. Anja Grünewald, die nach einem tollen Spiel mit 59:40 gewann und Ines Wöhrn, die sich ein 49:40 herausarbeitete, schafften zusammen mit Karina Beier und Claudia Lippka den Sprung zum 4:3 in die Wertung, die erste Niederlage konnten sie damit jedoch nicht mehr verhindern.

Gegen DKC Hannover sorgten Tanja Jäger und Karina Beier durch ihren energischen Auftritt, der ein 48:36 und 50:17 einbrachte, schon nach dem ersten Durchgang für klare Verhältnisse. Bei einem Vorsprung von 45 Holz war es für die Mittelachse, die von ihren Gegnerinnen nur wenig gefordert wurde, diesmal erheblich leichter. Claudia Lippka hatte es nicht schwer locker ein 44:28 herauszuspielen und Dominique Köhler begnügte sich mit einem 24:17. Trotz der hohen Führung gab der Schlussgang noch einmal Vollgas. Ines Wöhrn kämpfte bis zum letzten Wurf und gewann 39:38, und Anja Grünewald hatte ihre Kontrahentin schon nach vier Bahnen abgehängt und unterstrich ihre Klasse durch ein 52:37 einmal mehr. (Fritz Bötjer).

6. Doppelspieltag 02.04.2011

Keglerinnen der SG LTS/Nordlichter am Ziel ihrer Träume

Nach einem packenden Spiel, das die Bundesligakeglerinnen der SG Leher TS/Nordlichter in Lüneburg gegen den Titelverteidiger Fortuna Rendsburg mit 18 Holz und 3:0 gewannen, brachen alle Dämme, die Freudentränen flossen in Strömen. Denn nach einer grandiosen Saison durften sich die Bremerhavenerinnen als deutscher Meister der Eliteliga auf dem obersten Podestplatz mit der Goldmedaille des deutschen Bohle Kegler Verbandes (DBKV) auszeichnen lassen.

Gegen den dreifachen Titelträger hatte Trainerin Inge Wohlgemuth mit ihrer Aufstellung wieder das richtige Gespür für das Machbare.

Den schwierigen Job als Anstarterin für eine gute Ausgangsposition zu sorgen, erfüllte Tanja Jäger nach einem tollen Spiel mit 73:61 für sich und brachte damit die Rendsburgerinnen früh unter Zugzwang. Mit einer Superleistung übertraf Karina Beier alle Erwartungen und spielte mit ihrer Routine und Nervenstärke mit dem Tageshöchstholz ein 81:64 heraus. Damit war der Vorsprung nach zwei Durchgängen auf 29 Holz angewachsen. Als anschließend Bianca Onken nahtlos an die tollen Leistungen ihrer beiden Vorkeglerinnen anknüpfte und durch ein 74:69 den Vorsprung auf 34 Holz ausbaute, keimte langsam Hoffnung auf.

Claudia Lippka hatte es gegen die beste Rendsburgerin nicht einfach und geriet nach zwei Bahnen etwas in Rückstand. Aber das war kein Problem, da sie schnell wieder Anschluss fand und am Ende lediglich mit 68:76 acht Holz abgeben musste. Bei Ines Wöhrn, die nach 50 Wurferst 18 Plus hatte, lief es anschließend nicht so rund. Die SG-Trainerin handelte sofort und wechselte Tanja Wegener ein. Die legte gleich gut los und verhinderte durch ein 47:55 Schlimmeres.

Der Vorsprung war allerdings auf 18 Holz geschmolzen. Und nun begann das große Zittern und die ersten Schweißausbrüche bei den vielen mitgereisten Fans und den mitfiebernden Mannschaftskameradinnen machten sich breit.

Obwohl 45 Wurf vor dem großen Ziel die Rendsburgerinnen auf vier Holz herangekommen waren, blieben Trainerin Inge Wohlgemuth und Schlusstarterin Anja Grünewald cool. Mit drei Neunen in Folge und etlichen Achten auf der Schlussbahn sorgte Anja Grünewald für Ernüchterung bei den Rendsburgerinnen und kam so noch



zu einem 67:67. Die Sensation war geschafft, die SG LTS Nordlichter deutscher Bundesligameister 2011.

Rückblick

Als die Bundesligadamen der SG LTS/Nordlichter am ersten Doppelspieltag in Hamburg gegen die Topmannschaften GW Cuxhaven und Fortuna 84 Kiel jeweils mit 3:0 gewannen, war es nur ein Wunschgedanke mindestens als Drittplazierte am Ende der Saison auf dem Siegerpodest zu stehen.

Auch nach dem zweiten Spieltag in Verden als gegen BWI Delmenhorst und Carat Bremen erneut sechs Punkte eingefahren wurde, blieb das Saisonziel unverändert. In Hannover mussten die Bremerhavenerinnen der SpG Süplingen/Haldesleben zwar den Zusatzpunkt überlassen, blieben gegen SpG Berlin aber weiter in der Erfolgsspur. Gegen die beiden Hamburger Mannschaften KSK Ahoi und Rot Weiß gab es in Delmenhorst erneut zwei 3:0-Siege zu bejubeln.

Der fünfte Doppelspieltag in Pinneberg verlief allerdings nicht wie erhofft, doch nach einem 1:2 gegen Flotte Neun Peine wurde gegen DKC Hannover mit 3.0 gewonnen und damit der Grundstein am Endspieltag gegen den haushohen Favoriten Fortuna Rendsburg um den Titel spielen zu können, gelegt. (Fritz Bötjer)



Deutscher Vizemeister 2011
Fortuna Rendsburg



Bronzemedaille Gewinner 2011
Flotte Neun Peine



Die deutschen Bundesligameisterinnen von links: Daniela Peter, Claudia Lippka, Carmen Wöhrn, Tanja Jäger, Ines Wöhrn und Tanja Wegener; hockend von links: Dominique Köhler, Bianca Onken, Karina Beier, Anja Grünwald und Trainerin Inge Wohlgemuth.

Fotos (1) Fritz Bötjer, (2) Rolf Großkopf

Abschlusstabelle

1.	SG LTS / KCN Bremerhaven	11	45:32	30:3
2.	Fortuna Rendsburg	11	49:28	27:6
3.	Flotte Neun Peine	11	44:33	25:8
4.	Grün-Weiß Cuxhaven	11	43:34	24:9
5.	KSK Ahoi Hamburg	11	40:37	20:13
6.	KSK Rot-Weiß Hamburg	11	38:39	17:16
7.	Fortuna 84 Kiel	11	37:40	13:20
8.	SpG FE 27/Hansa/NSF Berlin	11	34:43	11:22
9.	KSC Carat Bremen	11	35:42	10:23
10.	SpG Süplingen/Haldensleben	11	35:42	9:24
11.	DKC von 1952 Hannover	11	31:46	6:27
12.	BWI Delmenhorst	11	31:46	6:27

9. und 10. Spieltag 27./28.11.2010

Mit zwei 3:0 Siegen nun auf den zweiten Platz

Mit zwei Heimsiegen liegt der deutsche Meister SV90 Fehrbellin nach zehn Spieltagen auf den zweiten Rang. Ohne 90er Sebastian Krause gewann man am Samstag gegen Einheit Schwerin klar mit 5:1 die kleinen Wertung und somit das Spiel mit 3:0. Das Brandenburg-Derby am Sonntag war dagegen hart umkämpft. Nur zwei Holz fehlten den Prignitzern zum Gewinn des Zusatzpunktes. Am Ende kamen die 90er mit einem blauen Auge davon. Mit 4:2 in der kleinen Wertung kam noch zum etwas glücklichen 3:0. Überraschend musste Spitzenreiter Kiel auf der Heimbahn gegen Stade den Zusatzpunkt abgeben. Stade konnte dann am Sonntag sogar in Itzehoe alle drei Punkte erkämpfen. Serienmeister Hannover gelang in Itzehoe ebenfalls ein Punktgewinn. Beide Teams haben sich damit gute Ausgangspositionen für die Vergabe der Medaillen erarbeitet. Weiter geht es am ersten Januarwochenende, dann spielt man am Wechselspieltag (8./9. Januar) gegen die SG Berlin 07.

SV90 Fehrbellin- KC Einheit 95 Schwerin 5198: 5057 5:1 3:0

Gleich im ersten Durchgang konnten die beiden 90er Klaus Köhn und Dirk Sperling mit dem zweit- beziehungsweise drittbesten Tagesergebnis von 870 und 865 Holz eine 64 Holz Führung erspielen. Und auch in der kleinen Wertung lag man 2:0 in Front, da die Schweriner Mathias Bernotat und Falko Wachholz auf 840 und 831 Holz kamen. Im Mittelblock fiel dann der Tageshöchstwert. 90er Mathias Metzendorf ließ bei seinen 120 Würfeln 896 Holz fallen. Sein Partner Felix Richter brachte dagegen nur magere 838 Holz in die Wertung. Da die beiden Mecklenburger Marc Berger und Steffen Matthia 839 und 847 Holz erkämpften, stand es in der kleinen Wertung nun 3:1. In der Gesamtholzzahl wuchs der Vorsprung der Hausherren auf 112 Holz an. Somit war den 90ern der Sieg nicht mehr zu nehmen.

Norbert Krämer, er kam für Sebastian Krause zum Einsatz, und Alexander Wolski ließen im letzten Durchgang für die Hausherren nichts mehr anbrennen. Mit 864 und 865 Holz wurden auch sie Durchgangsbeste. Damit war der klare 141 Holz Sieg perfekt. Mannschaftsbester Gästekegler wurde HerrenA Nationalspieler Michael Heerkloß, der im letzten Durchgang 854 Holz erkämpfte. Die 846

Holz von seinem Mitspieler Heiko Hacker hatten dagegen nur statistischen Wert.

SV90 Fehrbellin- SVL Seedorf von 1919 5193: 5140 4:2 3:0

Nachdem die Prignitzer im Vorjahr alle sechs Punkte gegen die 90er verloren, zeigte der Tabellenzweite bei den 90ern eine starke Leistung. Nach dem Anfangsblock sah es noch nach einer klaren Angelegenheit für die Hausherren aus. Klaus Köhn und Dirk Sperling erspielten mit 873 und 861 Holz die Durchgangsbewerte. 46 Hölzer trennten beide Teams. Für die Seedorfer kamen Jürgen Reimann und Norbert Witzel auf 846 und 842 Hölzer. Der Mittelblock war dann hart umkämpft. 90er Mathias Metzendorf gelang mit 872 Holz wieder die Bestmarke in diesem Durchgang, aber die beiden Gästekegler Dietmar Stoof und Neuzugang Hans Fulczynski spielten sich an die 861 Holz von 90er Dirk Sperling heran. Landesauswahlkegler Dietmar Stoof zog buchstäblich mit dem letzten Wurf mit 862 Holz an das Fehrbelliner Ergebnis vorbei. Fulczynski verfehlte den Wert dagegen um ein Holz. Um den Zusatzpunkt zu erreichen hätte er das Ergebnis aber überbieten müssen. Aufatmen beim 90er Anhang war angesagt. Da Heimkegler Felix Richter diesmal auf 853 Holz kam trennten beide Teams jetzt 49 Holz. Noch war aber der Zusatzpunkt für die Gäste drin. Die beiden Auswahlspieler Alexander Wolski und Frank Wilke lieferten sich über 120 Würfe einen spannenden Kampf. Mit dem Tageshöchstwert von 883 Holz wurde das Geburtstagskind Alexander Wolski bester Holzsammler des Bundesligaspieltages. Da Gästekegler Frank Wilke mit 874 Holz das zweitbeste Turnierergebnis erkämpfte war für die Prignitzer weiter der Zusatzpunkt greifbar. Dazu musste aber sein Partner Eckhard Johnke wenigstens 862 Holz erspielen. Mit 856 Holz verfehlte er die Vorgabe um sechs Holz. Damit war der Jubel bei den 90ern groß, Seedorf vergab damit die Chance zum Punktgewinn. Fehrbellins Jüngster, Benjamin Münchow, kam nach Startschwierigkeiten im letzten Durchgang auf 851 Holz und konnte somit seinen Einsatz rechtfertigen. Damit siegten die 90er mit 53 Holz. Peter Wolski

KEGELSHOP.de



**Offizieller Ausstatter
der Nationalmannschaften
und Partner des DKB**

Ein Traum wird wahr !

Kurz vor der Abfahrt nach Kiel erzählte Teamleader und Abteilungsleiter Klaus Walter , er hätte geträumt , wir würden mit 4 Punkten aus Kiel und Itzehoe im Gepäck nach Stade zurückfahren. Wer konnte schon ernsthaft damit rechnen , das dieser Traum in Erfüllung gehen sollte ?!

SG ETV / Phönix Kiel - VfL Stade 5373:5298

Am Samstag starteten die Bundesligakegler des VfL Stade furios gegen die SG ETV / Phönix Kiel . Nationalspieler Bert Maashöfer setzte sich mit einer neuen Taktik durch. Er selbst wollte in der Mittelachse spielen , um den Druck auf die Schlussachse der Kieler zu erhöhen. Es begannen Ralf Schmidt und Ralf Boldt. Das Spiel der beiden Nationalspieler Ralf Schmidt und Kai Ludorf blieb bis zum Ende spannend , so dass nur ein knapper Rückstand von 8 Holz bei einem 893 Holz zu 901 Holz zu Stande kam. Ralf Boldt spielte mit Roger Dieckmann ebenfalls gegen einen Nationalspieler. Roger Dieckmann erspielte überragende 918 Holz , aber Ralf Boldt hielt hervorragend dagegen und erreichte 896 Holz. Damit stand es zwar 2:0 in der Zusatzpunktwertung und +30 Holz für Kiel , aber der VfL hatte bereits zwei hohe Ergebnisse erzielt. In der Mittelachse der Kieler wurden weder Rene Richter noch Michael Stark eingesetzt , die auch als sehr heimstark gelten. Eine Überraschung für die Stader. Dafür spielten Sascha Brinks und Jan Künstler , die das Ergebnis von Ralf Schmidt übertreffen sollten. Beide bissen sich mit 890 Holz und 872 Holz die Zähne daran aus. Und was war jetzt mit Bert Maashöfer in der Mittelachse ? Er spielte zusammen mit Matthias Brandt in Hochform auf. Am Ende standen für Bert Maashöfer 905 Holz und für Matthias Brandt 883 Holz auf dem Ergebnisprotokoll. So hieß es nach 4 Startern 2:2 in der Zusatzpunktwertung und nur noch +4 Holz für Kiel . Langsam wurden die zahlreichen Zuschauer unruhig. Sollte der große Favorit doch Probleme bekommen ? Das Spiel war zwar nicht in Gefahr , da auf Stader Seite nur noch Dag Maibaum und Ronald Kagelmann bereitstanden , aber für den Zusatzpunkt mußten beide Kieler mindestens 894 Holz spielen. Der dritte Kieler Nationalspieler Alexander Eggers gewann dann souverän gegen Ronald Kagelmann mit glatten 900 Holz zu 856 Holz. Jörn Kemming jedoch spielte nicht so sicher wie gewohnt. Dag Maibaum , der nur 865 Holz erspielte , hatte er sicher im Griff und auch die 894 Holz waren für ihn im Bereich des Möglichen. Nach einer 9 benötigte er in den letzten sieben Wurf nur noch zwei Achten , doch es folgte eine Sieben

nach der anderen. So dass am Ende 892 Holz zu Buche standen. Unter lautem Stader Jubel hieß das offizielle Endergebnis also: 2:1 und 3:3 in der Unterwertung für die SG ETV / Phönix Kiel. Teil 1 des Traums von Klaus Walter war also in Erfüllung gegangen.

VISK Itzehoe - VfL Stade 5318:5330

Am Sonntag wollte man gegen Itzehoe mit der gleichen“ Maashöfer-Taktik“ zum Erfolg kommen. Der VfL startete mit Ralf Schmidt und Ronald Kagelmann hervorragend . Stephan Zipkat auf Itzehoer Seite stand von Anfang an auf verlorenem Posten gegen Ralf Schmidt , so dass Ralf mit 903 Holz zu 884 Holz dieses Duell klar gewann. Die zweite Paarung lautete Ronald Kagelmann gegen Peter Voigt. Auf der letzten Bahn spielte Peter Voigt groß auf , doch Ronald Kagelmann behielt nervenstark mit 890 Holz zu 889 Holz die Oberhand. Damit stand es 2:0 in der Zusatzpunktwertung und +20 Holz für den VfL Stade. Die Mittelachse des VfL sollte jetzt mit Matthias Brandt und Bert Maashöfer die Führung verteidigen. Matthias Brandt hatte heute nicht das richtige Tempo , gewann aber sogar gegen Guido Schumann noch mit 875 Holz zu 869 Holz. Und was machte Bert Maashöfer mit seinem Gegner ? Er zog Daniel Lohse schon früh den Zahn , indem er serienweise achten spielte. Das Endergebnis war ein unglaubliches ! 915 Holz für Bert Maashöfer gegen nur 876 Holz für Daniel Lohse. So hieß es nach 4 Startern 4:0 und +65 Holz für den VfL Stade . Der Zusatzpunkt war also schon eingetütet. Jetzt war es an der Schlußachse heute mit Bernd Heidtmann und Dag Maibaum die 2 Spielpunkte für den VfL Stade zu sichern. Am Vortage gegen Hannover gelang es den Itzehoern noch das Spiel zu drehen und auch heute legten Ingo Nowak und Frank Gerken los „wie die Feuerwehr“. Die Stader spielten nur darauf Fehler zu vermeiden , da der Vorsprung eigentlich groß genug war. Vor den letzten 30 Wurf war der VfL Stade nur noch mit 22 Holz in Führung , doch dann legten Bernd Heidtmann und Dag Maibaum wieder etwas zu . Die Endergebnisse in den Schlusssduellen lauteten nach 120 gespielten Kugeln : Ingo Nowak 907 Holz gegen Dag Maibaum 871 Holz und Frank Gerken 893 Holz gegen Bernd Heidtmann 876 Holz. Diesmal brach der laute Stader Jubel schon vor dem letzten Wurf los , denn das Spiel war mit 12 Holz gewonnen. Das Endergebnis lautete 3:0 und 3:3 in der Unterwertung für den VfL Stade. Somit war also auch Teil 2 des Traums von Teamleader Klaus Walter in Erfüllung gegangen.

Dag Maibaum

VISK-Bundesligakegler am Abgrund

Düstere Gewitterwolken liegen über der Bundesliga-Riege des Vereins Itzehoe Sportkegler (VISK). Nach nummehr 16 Jahren Zugehörigkeit zu Deutschlands höchster Punktspielklasse sind die Störstädter jetzt in akuter Abstiegsgefahr.

Was sich da unter den wachsamen Augen des Unparteiischen Klaus Radau (KG Glückstadt) abspielte, kann nur noch als hochdramatisch bezeichnet werden: Am Sonnabend konnten sich die Störstädter buchstäblich in letzter Minute des Rekordmeisters Rivalen Hannover erwehren und die Schlussachse in einer gnadenlosen Aufholjagd den Rückstand aus den ersten beiden Blöcken in einen knappen Vorsprung umwandeln. Im Spielbericht schlug dies mit 5.366:5.361 (Diff.: +5) Holz für die Steinburger zu Buche, während bei 2:1 (3:3) Punkten der Zusatzzähler von den Gästen Landeshauptstadt an Leine und Ihme entführt wurde.

Am Sonntag kam es dann zu einer schmerzhaften Niederlage für die Heimriege. Die Hanseaten von der Schwinge erzeugten von Anfang an mächtig Druck im Kessel, so dass auch dieses Mal die ersten beiden Achsen der VISK-Athleten – dieses Mal aber überdeutlich - zurücklagen. Die Itzehoeer Schlusskegler, die nochmals eine furiose Aufholjagd einleiteten, kämpften unter Einsatz aller Kräfte, konnten die Ansetzung gegen den VfL Stade leider nicht mehr retten. Letztlich ging die Begegnung mit 5.318:5.330 (-12) Holz aus der Sicht der Gastgeber verloren, und bei 0:3 (3:3) Punkten gingen zur Freude der Gäste alle drei Zähler über die Wupper.

VISK Itzehoe – KSK Rivalen Hannover 5366:5361 Holz 2:1 3:3

In dem hochkarätigen Kegel-Krimi kam es erwartungsgemäß so, dass der deutsche Rekordmeister von Anfang an ordentlich Druck ausübte. Während bei den Gastgebern Guido Schümann als Ersatzmann zur Verfügung stand, gelang es der Itzehoeer Starachse ganz gut, die Angriffe der erfolgsverwöhnten Niedersachsen zu parieren: Sönke Lohse (892) zog denkbar knapp an Sven Wüllner (891) vorbei, und der stärkste Steinburger Stephan Zipkat (903!) gab eine überzeugende Vorstellung gegen den Tagesbesten Michael Lotze (907!). Per Saldo gingen die Männer aus Hannover zum Mittelblock mit drei Holz in Front. Peter Voigt (889) verlor um nur ein Holz den direkten Vergleich

mit Christian Spyra (890), indessen Daniel Lohse (887) das Nachsehen gegen Michael Hanke (897) hatte. Der Vorsprung der Gäste betrug nun schon 14 Holz, aber die VISK-Schlussachse sollte es noch einmal gelingen, das Spiel zu drehen: Frank Gerken (897) und Ingo Nowak (898) lieferten in einem Herzschlagfinale nicht nur sehr gute Resultate ab, sondern konnten gegen den sich in glänzender Form präsentierenden Robert Neumann (902) sowie das Gespann Reinhard Butzke / Thorsten Scheidler (874) Boden wettmachen und die Holsteiner zum Ende mit fünf Holz in Führung bringen. Bei 2:1 Zählern ging der Zusatzpunkt allerdings an die KSK-Akteure.

VISK Itzehoe – VfL Stade 5318:5330 Holz 0:3 3:3

Zu einem Debakel sollte sich der zweite Bundesliga-Wettkampf des Wochenendes auswachsen. Ohne den beruflich verhinderten Sönke Lohse ging die Heimmannschaft in ein Rennen, in dem man wie schon am Vortag von vornherein mächtig unter Druck geriet: Peter Voigt (889) hatte knapp das Nachsehen gegen Roland Kagelmann (890), und Stephan Zipkat (884), der im nachhinein mit seiner Leistung haderte, wurde von dem exzellent aufkegelnden Ralf Schmidt (903) überholt. Die Itzehoeer Mittelachse ging mit einem Rückstand von 20 Holz auf die Bahnen, aber es kam noch heftiger: Daniel Lohse (876) und Guido Schümann (869) blieben teilweise weit hinter ihren Trainingsresultaten zurück und erlebten gegen den herausragendsten VfL-Akteur Bert Maaßhöfer (915! / Saisonbestleistung auf Stahfast) und Matthias Brandt (875) ein Desaster. Unvermittelt lagen die Störstädter erschreckende 65 Holz zurück - eine selbst unter normalen Umständen unlösbare Aufgabe für die Itzehoeer Schlussachse. Indessen lieferten sich Frank Gerken (893) und der stärkste Steinburger Ingo Nowak (907!) eine atemberaubende Aufholjagd mit Bernd Heidtmann (876) und Dag Maibaum (871), die – hätte das Spiel noch etwas länger gedauert – auch zum Erfolg geführt hätte. Schließlich verlor der VISK die Begegnung mit zwölf Holz, alle drei Punkte gingen unter lautstarkem Jubel der Gäste in die niedersächsische Hansestadt.

VISK-Sprecher Guido Schümann: „War die Situation vor diesem Wochenende schon schwierig, so ist sie jetzt absolut bedrohlich, da gibt es nichts zu beschönigen. Wir stehen unmittelbar am Abgrund. Trotzdem und jetzt erst recht gilt: Abgerechnet wird zum Schluss.“

Guido Schümann



11. und 12. Spieltag 08./09.01.2011

Kegelkrimi in Stade!

Das Wechselwochenende endete für den VfL Stade mit 3:3 Punkten. Dem knappen 3:0 Sieg in Stade folgte eine deutliche 0:3 Niederlage in Hannover.

VfL Stade - KSK Rivalen Hannover 5219:5118

Am Samstag starteten die Bundesligakegler des VfL Stade mit Ralf Schmidt und Ralf Boldt gegen Michael Lotze und Michael Hanke. Das Spiel der vier Kegler blieb bis zum Ende spannend. Ralf Schmidt traf am Anfang hervorragend, blieb dann jedoch „stehen“ und erreichte 875 Holz. Sein Gegner Michael Lotze hielt am Anfang noch gut mit, mußte dann jedoch Federn lassen und erzielte 860 Holz. Ralf Boldt führte lange gegen Michael Hanke, der jedoch auf seiner letzten Spielbahn aufdrehte und so mit 865 Holz zu 862 Holz gewann. Nach der Startachse betrug die Stader Führung also nur 12 Holz und 1:1 in der Zusatzpunktwertung. In der Mittelachse spielte Ronald Kagelmann seinen Gegner Kai Wolffram an die Wand und gewann klar mit 857 Holz zu 803 Holz. Nur diese 857 Holz waren eindeutig zu wenig, um die Startkette der Hannoveraner zu schlagen. Matthias Brandt spielte in Hochform auf und erreichte das Tageshöchstergebnis von 879 Holz. Christian Spyra auf Hannoveraner Seite spielte ähnlich wie Michael Hanke und übertraf sogar dessen Ergebnis noch um ein Holz. Er erreichte 866 Holz. Das hieß jetzt für Dag Maibaum und Bert Maashöfer auf Stader Seite, das der Sieg mit einer 79 Holz Führung zwar schon sicher war, jedoch der Zusatzpunkt in akuter Gefahr, hieß es doch nach 4 Startern 2:2 in der Zusatzpunktwertung. Beide Stader mußten mindestens 867 Holz spielen, um das 3:0 zu sichern. Nach der Hälfte hatten Bert und Dag +18 Holz, während bei Hannover Robert Neumann seine Klasse auf den Stader Bahnen wie immer unter Beweis stellte und sogar vor den Stadern lag. Sven Wüllner, durch eine Erkältung gehandicapt, kam nicht in Fahrt und spielte 852 Holz. Bert Maashöfer erreichte die geforderte Holzzahl bereits nach 90 Wurf und holte mit 878 Holz fast noch Matthias Brandt ein. Dag Maibaum hatte nach 90 Wurf +22 Holz auf dem Konto. Langsam wurden die zahlreichen Zuschauer unruhig. Doch nach 114 Wurf waren +26 Holz erreicht, die ausreichten, da nur Robert Neumann mit 872 Holz noch in die Zusatzpunktwertung eindringen konnte. Nach 120 Wurf und einer Schlussacht hatte Dag Maibaum mit 868 Holz den

Zusatzpunkt gesichert. Die zahlreichen Zuschauer hatten Grund zum Jubeln und das offizielle Endergebnis wurde anschließend von Schiedsrichterin Inge Walter mit: 3:0 und 4:2 in der Unterwertung für den VfL Stade verkündet. Michael Hanke bedankte sich noch dafür, das die Stader aufgrund einer Autopanne der Hannoveraner die Einspielzeit und den Spielbeginn um 30 Minuten verschoben haben. Dies sei im Moment nicht mehr selbstverständlich.

KSK Rivalen Hannover - VfL Stade 5376:5226

Am Sonntag wollte man gegen die Rivalen um den Zusatzpunkt mitspielen. Das Geschehen ist jedoch schnell erzählt. Ralf Schmidt spielte sich hervorragend ein, um im Spiel dann nur noch sehr wenig zu treffen. Nachdem in der Mittelachse Bert Maashöfer mit auch nicht berauschenden 878 Holz für das beste Stader Ergebnis sorgte, stand es zu diesem Zeitpunkt bereits 4:0 für Hannover. Positiv könnte man als einziges hervorheben, das die VfL'er konstant von 862 Holz bis 878 Holz spielten. Dumm nur, das das Hannoveraner Team als niedrigstes Ergebnis 882 Holz erzielte. Tageshöchstholz erzielte Michael Lotze mit 910 Holz. Das Endergebnis lautete 3:0 und 6:0 in der Unterwertung für den KSK Rivalen Hannover.

Nach diesen beiden Spielen klettert der VfL Stade auf Platz 4 mit weiterhin guten Aussichten auf die Medaillenplätze.

Dag Maibaum

VISK-Bundesligakegler am Abgrund: Zwei Niederlagen gegen die SG ETV / Phönix Kiel

In Deutschlands höchster Punktspielklasse sind dunkle Wolken über den Akteuren des VISK Itzehoe aufgezogen. Ein Ende der Talfahrt ist für die viele Jahre als „Rote Teufel“ oder auch als „Macht von der Stör“ etablierten Steinburger nach wie vor nicht in Sicht. Würden die englischen Buchmacher auch Wetten auf die 1. Bundesliga der Bohle-Kegler annehmen, gäbe es für den richtig getippten Klassenerhalt der Holsteiner mutmaßlich eine sehr hohe Gewinnausschüttung.

Am ersten Doppel-Spieltag im neuen Jahr musste sich der VISK gleich zweimal mit dem angehenden Deutschen Meister SG ETV / Phönix Kiel messen, zunächst im Hinspiel auf des Gegners Bahnen und dann im Rückspiel auf Stahfast in Ottenbüttel. Die Hinpartie entschied die SG ETV / Phönix Kiel mit 5.345:5.232 (Diff.: 113) Holz und 3:0



(4:2) Punkten für sich. Im Rückkampf gingen die Störstädter nach allen Regeln der Kunst baden - mit 5298:5377 (Diff.: 79) Holz und 0:3 (1:5) Zählern endete der Leistungsvergleich für die Gastgeber ganz bitter. Mit 11:25 (28:44) Punkten rangiert der VISK nun auf einem eindeutigen Abstiegsplatz.

SG ETV / Phönix Kiel - VISK Itzehoe 5345 : 5232 Holz 3:0 4:2

In der Absicht, einen guten Auftritt auf den Kieler Bahnen zu absolvieren und den Zusatzpunkt anzugreifen, führen die VISK-Männer am Sonnabend in die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt. Guido Schümann hielt sich wie auch am Sonntag - auf der Reservebank zur Verfügung. Stephan Zipkat (884), der zurückhaltend anfang, um dann um so mehr zu „trommeln“, konnte in der Startachse sogar einigermaßen mit dem Ellerbeker Neuzugang, dem Rekord-Nationalspieler Roger Dieckmann (893) mithalten. Axel Maaß (858) quälte sich über die Bahnen wurde vom stärksten Kieler Kai Ludorf (906!) nahezu an die Wand gekegelt. Ingo Nowak (895!) präsentierte sich als stärkster Steinburger und machte gegen Sascha Brinks (867) ein bisschen Boden wett. Sönke Lohse (852) tat sich sehr schwer und musste seinem direkten Kontrahenten René Richter (881) das Feld überlassen. Gab es zum Schlussblock über den Spielausgang keinerlei Illusionen mehr, so war - zumindest theoretisch - noch der Zusatzzähler möglich. Dazu hätten indessen beide Itzehoer mindestens 894 Holz erreichen müssen - ein enorm hohes Resultat. Frank Gerken (889) kam diesem Ziel gegen Alexander Eggers (900) sehr nahe. Peter Voigt (854) wurden schon sehr schnell seine Grenzen auf diesem Terrain aufgezeigt. Jörn Kemming (898) von den Gastgebern zog ohnehin mühelos vorbei. Die Kieler SG gewann klar mit 113 Holz und allen drei Punkten; dem VISK blieb der schwache Trost, zumindest teilweise eine respektable Leistung abgeliefert und wenigstens zwei Akteure in die Wertung gebracht zu haben.

VISK Itzehoe - SG ETV / Phönix Kiel 5298 : 5377 Holz 0:3 1:5

Unter den wachsamen Augen des Unparteiischen Klaus Radau (KG Glückstadt) sollte sich ein Wettkampf entwickeln, wie es seinesgleichen in 16 Jahren 1. Bundesliga an der Stör noch nicht gegeben hat. Nahezu in jeder Phase der Begegnung konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es sich um ein Heimspiel der überaus leistungsstarken und daher gefährlichen „Sprossen“ handelte

- dabei war es doch eigentlich eine Heimpartie des VISK. In allen drei Startblöcken mussten die Steinburger teilweise ordentlich Federn lassen.

Im Anstart bekam selbst Ingo Nowak (889), der langjährige Ausnahme-Athlet der Itzehoer, von dem besten Kieler Kai Ludorf (908!) das Fell mächtig über die Ohren gezogen, und auch Stephan Zipkat (876) sah gegen Michael Stark (894) kein Land. In der Mittelachse zeigten auch Peter Voigt (876) und Axel Maaß (879) gegen Alexander Eggers (893) und René Richter (886) nicht die erhoffte Leistung. Der Vorsprung der Gäste zum Schlussblock war dann schon uneinholbar. Sönke Lohse (891!) präsentierte gegen Roger Dieckmann (901) ein solides Ergebnis, während Frank Gerken (887) von Jörn Kemming (889) ganz knapp überholt wurde. Unterm Strich stand eine bittere und überdeutliche 79-Holz-Niederlage, und alle drei Punkte wanderten an die Ostküste. Geradezu denkwürdig war obendrein die Tatsache, dass es mit Sönke Lohse lediglich einem Itzehoer gelang, in die Wertung der besten Sechs um den Zusatzzähler einzudringen.

VISK-Sprecher Guido Schümann: „Die Kieler nahmen völlig verdient alle drei Zähler mit. Sie unterstrichen ihren Vormachtanspruch in der 1. Bundesliga und marschieren weiter unaufhaltsam in Richtung Meisterschaft. Für uns Itzehoer fährt ebenso wie für die SG Hertha BSC / Rot-Weiß Berlin der Fahrstuhl weiter nach unten. Wird es noch eine Trendwende, wird es noch das Wunder von der Stör geben?“

Guido Schümann



Die VISK-Bundesligakegler kämpfen um den Klassenerhalt.



13. und 14. Spieltag 22./23.01.2011

Fehrbelliner Heimserie hält auch gegen Kiel

Ein Bundesligaspiel der Extraklasse gab es am Samstag auf der Fehrbelliner Kegelbahn. Das Meisterduell zwischen dem SV90 Fehrbellin und der Spielgemeinschaft ETV/Phönix Kiel sollte nicht nur auf dem Papier ein Topspiel werden. Kiel, deutscher Meister 2009 und Spitzenreiter der aktuellen Saison und Gastgeber SV90 Fehrbellin, amtierender deutscher Meister und zurzeit auf dem zweiten Tabellenplatz, schenken sich nichts. Nachdem die 90er bereits nach dem ersten Durchgang bereits 21 Holz zurück lagen, drehte man im letzten Durchgang das Spiel und gewann das Spiel noch nicht unverdient mit 7 Holz Vorsprung. Zwar gaben die Hausherren den Zusatzpunkt ab, aber die Heimserie der 90er hielt stand, 63 Spiele ist man nun in der Bundesliga zu Hause ungeschlagen. Am Sonntag folgte dann der 64. Heimsieg gegen Itzehoe. Damit sind die 90er weiter im Medaillenrennen. Kiel kann schon mal den Sekt kalt stellen, mit vier weiteren Auswärtspunkten an diesem Wochenende ist die deutsche Meisterschaft so gut wie schon entschieden. Nun folgen für die 90er im Februar vier Gastspiele in der Fremde. Hier will man versuchen weiterhin den zweiten Tabellenplatz zu halten.

SV90 Fehrbellin - SG ETV/Phönix Kiel 5263:5256 3:3 2:1

Gleich im ersten Block konnten die Fehrbelliner Kegelfans sehen warum die Kieler zurzeit die beste deutsche Clubmannschaft sind. Herrennationalspieler Kai Ludorf, Dritter der Einzelrangliste und sein Partner Michael Stark spielten für die Gäste an. Auf Fehrbelliner Seite begannen die beiden Juniorennationalspieler Mathias Metzdorf und Dirk Sperling das Spiel. Kiels Spieler Michael Stark machte seinen Namen aller Ehren. Gleichmäßig spielte er seine 120 Würfe. Mit starken 892 Holz sollte er an diesem Tage bester Holzsammler des Spitzenspiels werden. Auch sein Partner Kai Ludorf, er absolvierte an diesem Tage sein 100. Bundesligaspiel, konnte mit 871 Holz überzeugen. 90er Dirk Sperling ließ zwar fünf Holz mehr fallen als Ludorf, aber leider kam Partner Mathias Metzdorf mit 866 Holz nicht an seine Trainingsergebnisse heran. Somit führten die Gäste nach Runde eins bereits mit 21 Holz. Um den Zusatzpunkt stand es unentschieden. Im Mittelblock spielte dann Kapitän Klaus Köhn und Norbert Krämer für die Heimmannschaft. Sie hatten nun die schwere Aufgabe ge-

gen Sascha Brinks und den zweiten Kieler Herrennationalspieler Alexander Eggers Boden gut zu machen, dass das Spiel weiter offen blieb. 90er Klaus Köhn und Gästekegler Alexander Eggers lieferten sich einen spannenden Zweikampf. Mit 890 Holz konnte Klaus Köhn Mannschaftsbestwert erspielen. Dem Kieler gelang mit 884 Holz das fünftbeste Tagesergebnis. Und auch 90er Norbert Krämer hatte seinen Gegner im Griff. Nach einem holprigen Start kämpfte er sich auf wertvolle 860 Holz. Kiels Sascha Brinks dagegen hatte mit der 90er Bahn doch seine Probleme. Nach 95 Würfeln wurde er gegen Rene Richter, der zum 300. Bundesligaeinsatz kam, ersetzt. Am Ende standen insgesamt 847 Holz im Spielprotokoll. Damit hatten die Gäste in der Gesamtwertung noch zwei Holz mehr als die Rhinstädter. Erstmals gingen somit die 90er in der Bundesliga im letzten Block mit einem Rückstand auf die Bahnen. Fehrbellins Schlussachse Sebastian Krause und Alexander Wolski wollten nun die erste Heimmiederlage der 90er verhindern. Kiel hatte als Gegenpart ihren dritten Herrennationalspieler Roger Dieckmann und Jörn Kemming auf der Bahn. Alle vier lieferten sich einen spannenden Kampf. Jedes Holz wurde von den jeweiligen Fans frenetisch bejubelt. Die beiden 90er zeigten wieder einmal sagenhafte Nervenstärke. Alexander Wolski konnte mit dem zweitbesten Fehrbelliner Tagesergebnis von 887 Holz das Duell gegen den Ex-Rendsburger Roger Dieckmann, Zweiter der Bundesligarangliste, mit zwei Holz gewinnen und 90er Sebastian Krause nahm mit 884 Holz seinem Kieler Gegenspieler sieben Holz ab. Damit drehen die Rhinstädter den Spieß noch um und gewannen das Spiel mit dem bisher engsten Vorsprung von sieben Holz. Der Zusatzpunkt ging aber verdient an das Kieler Sextett.

SV90 Fehrbellin - Verein Itzehoeer Sportkegler 5231:5101 5:1 3:0

Für die Rhinstädter zählte an diesem Tage nur ein Dreier. Im Anfangsblock spielten diesmal Klaus Köhn und Dirk Sperling an. Beide hatten ihre Gegenspieler im Griff. Klaus Köhn kam mit 880 Holz auf das zweitbeste Ergebnis und Dirk Sperling seine 872 Holz sollten das vierbeste Tagesergebnis werden. Damit hatte man 59 Holz mehr als die Gäste. Itzehoe hatte mit Stephan Zipkat wurde mit 860 Holz bester Gästekegler und spielte sich damit in die kleine Wertung um den Zusatzpunkt. Sein Partner Peter Voigt beendete den Wettkampf mit 833 Holz. Auch der Mittelblock ging an die Heimkegler. Mathias Metzdorf wurde mit 875 Holz Durchgangsbester. Fehrbellins zweiter Juniorenspieler Benjamin Münchow brachte 857 Holz in die Wertung. Damit nahm man Axel Maaß (849) und Gui-

do Schumann (858) insgesamt 28 Hölzer ab. Fehrbellins Schlussachse konnte im Gegensatz zum Vortag nun beruhig um die Hölzer spielen. Höhepunkt waren die 888 Holz von Alexander Wolski, der damit bester Einzelspieler des Bundesligaspiels wurde. Partner Sebastian Krause musste sich dagegen mit 859 Holz zufrieden geben. Die 848 Holz von Ingo Nowak und die 853 Holz von Frank Gerkan hatten dagegen nur noch statistischen Wert.

Peter Wolski

Berlin war diesmal keine Reise wert

Wie erwartet kehrten die Bundesligakegler des VfL Stade mit zwei Niederlagen im Gepäck von ihrer Reise aus Richtung Berlin zurück. Mit stark dezimierter Mannschaft gelang es auch nicht wenigstens einen Zusatzpunkt zu ergattern.

Einige Tage vor der Abfahrt nach Berlin meldeten sich Dag Maibaum und Ronald Kagelmann grippekrank, sodass nur noch sechs Spieler zur Verfügung standen. Ronald konnte dann die Reise doch noch antreten, um wenigstens bei einer Verletzung eines Spielers eingesetzt zu werden.

Das Beginn des Spiels am Samstag gegen die SpG MPV/NKC Berlin machte den Stadern Mut, konnten doch Ralf Boldt (874 Holz) und Ralf Schmidt (905 Holz) ihre Farben mit +5 Holz in Führung bringen. Doch diesmal brachte die Mittelachse mit der neuen Auswärtstaktik nicht den gewünschten Erfolg. Bert Maashöfer (881 Holz) und Matthias Brandt (870 Holz) konnten nicht den erhofften Druck auf den Gegner aufbauen und mussten einen Rückstand von -23 Holz zulassen. So konnten dann die Schlusskegler der Berliner Marc Süßmilch (916 Holz) und Matthias Scheel (915 Holz) gegen Bernd Heidtmann (864 Holz) und Torsten Walter (873 Holz) unbeirrt ihre Kreise ziehen und den Sieg der Berliner mit + 117 Holz sicherstellen, Daran konnten auch die mitgereisten Schlachtenbummler nichts ändern. Endergebnis 5384:5267 Holz, 3:0 Punkte und 5:1 in der Unterwertung für die SpG MPV/NKC 72 Berlin.

Am Sonntag konnte man schon beim Einkegeln erkennen, das wohl die Trauben sehr hoch hängen würden. Und so kam es dann auch. Obwohl in der Startachse Ralf Schmidt trotz eines 0-Wurfes noch 893 Holz kegelte – Ralf Boldt kam auf 872 Holz – gerieten sie gleich mit -62 Holz in Rückstand, weil Norbert Gattner an seinem 50. Geburtstag sagenhafte 926 Holz erzielte. Die Mittelachse mit Matthias Brandt (882 Holz) und Torsten Walter (859 Holz)

musste dann weitere minus 53 Holz zulassen. Lediglich die Schlusspieler mit Bert Maashöfer, der nach einem grottenhaft schlechten Beginn auf seiner Anfangsbahn mit 214 (+4) Holz, sich enorm steigerte und u. a. auf seiner dritten Bahn in 15 Wurf 128 (+23) erzielte und mit 907 Holz das höchste Stader Ergebnis spielte und Bernd Heidtmann (872 Holz) ließen nur einen weiteren Rückstand von -6 Holz auf – 123 Holz Endstand somit 5408:5285 Holz, 3:0 Punkte und 5:1 in der Unterwertung für die SpG Hertha BSC/RW Berlin.

Klaus Walter

VISK-Bundesligakegler punkten in Berlin!

Sie können es also doch noch! Zwar kamen die akut abstiegsgefährdeten Vertreter des Vereins Itzehoer Sportkegler (VISK) mit zwei Niederlagen von ihren auswärtigen Bundesliga-Begegnungen im Osten der Republik zurück, aber immerhin konnten sie einen Zusatzpunkt in die holsteinische Heimat entführen.

Am Sonnabend gaben die „Nordlichter“ beim Meister und Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd/Ost, der SG Berlin 07, auf deren neuen Bahnen am „Willi-Sänger-Stadion“ ihr Stelldichein. Auf den äußerst anspruchsvollen und wenig ergiebigen Bohlen im Bezirk Treptow-Köpenick zeigten sich die lange Zeit als „Rote Teufel“ bekannten Steinburger eindrucksvoll von ihrer kämpferischen Seite. Der entschlossene Einsatz wurde schließlich honoriert: Zu guter Letzt stand die Heimriege von Dahme, Spree und Havel zwar mit 5.130:5.106 (Diff.: 24) Holz als Gewinner da - ein strahlender Sieg war dies aber nicht, ging doch bei 2:1 (3:3) Zählern der Zusatzpunkt an die Akteure aus dem nördlichsten deutschen Bundesland.

Am Sonntag trafen die Holsteiner im brandenburgischen Landkreis Ostprignitz-Ruppin auf den Titelverteidiger SV 90 Fehrbellin, der gegenwärtig eine der jüngsten Bundesliga-Mannschaften aller Zeiten stellt. Dort präsentierten sich die Gäste gar nicht so schlecht, auch wenn das Resultat von 5.231:5.101 (Diff.: 130) Holz und 3:0 (5:1) Punkten dies nicht vermuten lässt. Um nur ein Holz schrammten die Itzehoer an einem 4:2 in der Unterbewertung vorbei und erzielten damit nahezu unbemerkt wenigstens einen kleinen Achtungserfolg beim amtierenden Deutschen Meister.

n der Tabelle belegt der VISK Itzehoe bei acht noch ausstehenden Begegnungen den 12. Rang mit 12:30 (32:52) Zählern.

SG Berlin 07 - VISK Itzehoe 5130:5106 Holz 2:1 3:3

Völlig neues Terrain betraten die Störstädter im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick und spielten daher unbelastet von Vorerfahrungen dort auf. Wenngleich Daniel Lohse (838) gegen Andreas Hampe (843) die Erfahrung machen sollte, dass das ihm versagt gebliebene Plusholz-Resultat schon ein Erfolg gewesen wäre, so passte es bei Stephan Zipkat (857) gegen den holzgleichen Daniel Neumann (857) einfach. In der Mittelachse lief Peter Voigt (865!) als stärkster Steinburger zu einer beindruckenden Hochform auf und ließ das Duo Andreas Lenz / Wolfgang Herrmann (834) ganz blass aussehen. Das Steinburger Tandem Guido Schümann / Axel Maaß (833) tat sich indessen schwerer als erwartet gegen Andreas „Goofy“ Krüger (857) und musste dabei ordentlich Federn lassen. Nun ging es für die Gäste darum, im Schlussblock den Zusatzzähler zu sichern - dazu war wenigstens ein Ergebnis oberhalb von 857 Holz notwendig. Ingo Nowak (855) verfehlte diese Hürde nur knapp, während Frank Gerken (858) stark aufkegelte und in dieser Hinsicht eine exakte Punktlandung hinlegte. Die sehr guten Resultate des besten Berliners André Franke (879!) und seines Mannschaftskollegen André Krause (860) konnten dies nicht verhindern. Die hauptstädtische Heimriege gewann nicht wirklich überzeugend mit 24 Holz das Spiel; der Zusatzpunkt wanderte hingegen durch die Leistungen von Zipkat, Voigt und Gerken völlig verdient von der Spree an die Stör.



Die SG Berlin 07 verlor beim Heimspiel gegen den VISK Itzehoe mit 3:3 den Zusatzpunkt.

SV 90 Fehrbellin - VISK Itzehoe 5231:5101 Holz 3:0 5:1

Mit Daniel Lohse auf der Reservebank gingen die Steinburger in den Leistungsvergleich mit dem amtierenden Deutschen Meister. Stephan Zipkat (860!) präsentierte sich in der Rückbetrachtung als stärkster Steinburger, dem es als einzigem auswärtigen Akteur gelang, in die Wertung der besten Sechs um den Zusatzzähler einzudringen. Peter Voigt (833), der noch am Vortag so glänzte, ging auf den für ihn völlig ungewohnten Bahnen unter. Die Gegenseite, vertreten durch den Mannschaftsältesten Klaus Köhn (880) und Dirk Sperling (872), zog indessen unbeeindruckt davon. Im zweiten Block mühte sich Axel Maaß (849) in seiner Fehrbellin-Premiere redlich, sein direkter Kontrahent Mathias Metzdorf (875) überflügelte ihn dann nach anfänglichen Schwierigkeiten aber doch deutlich. Guido Schümann (858) ließ endlich einmal wieder seine keglerischen Fähigkeiten erkennen, wenngleich er auf der letzten Gasse acht Hölzer verspielte und dadurch den Itzehoer Höchstwurf um drei und den Einzug in die Zusatzpunktwertung sogar um nur ein Holz verfehlte. Immerhin konnte Benjamin Münchow (857) noch in Schach gehalten werden. Zu guter Letzt bekam Ingo Nowak (848) von dem besten Brandenburger, dem früheren Europacup-Sieger Alexander Wolski (888!), eine Packung verabreicht. Frank Gerken (853) blieb nicht weit hinter Sebastian Krause (859) zurück. Unterm Strich stand ein klarer 131-Holz-Sieg der jungen Garde der Gastgeber mit allen drei Punkten - aber auch ein achtbarer Auftritt der norddeutschen Gäste in der geschichtsträchtigen Gemeinde am Rhin.

VISK-Sprecher Guido Schümann: „An unserer gefährlichen Lage hat sich weder durch die Resultate an den anderen Spielorten noch durch unseren ersten Auswärtspunkt der Wettkampfsriege 2010/11 etwas geändert. Wir haben an diesem Wochenende aber gezeigt, dass wir durchaus erstligatauglich sind und uns keineswegs aufgegeben haben. Schon bald gilt es, dies auch zuhause unter Beweis zu stellen: Am 12./13.02.2011 stehen unsere Heimspiele gegen den KSK Hamburg 46 und den KSV Halstenbek auf dem Programm - weitere wichtige Meilensteine auf unserem steinigen Weg bis zum Saisonende.“

Guido Schümann

15. und 16. Spieltag 12./13.02.2011

SV 90 Fehrbellin macht einen wichtigen Schritt im Kampf um eine Medaille Erstmals Punktgewinn in Stade – Höchststrafe in Hannover

Am 15. und 16. Spieltag der 1. Bundesliga im Bohlekegeln ging die Reise nach Stade und Hannover. Da in den vergangenen Jahren bei beiden Teams noch kein Punktgewinn glückte und man zu dem auch noch auf den verletzten Mathias Metzendorf verzichten musste, rechnete man sich auf Fehrbelliner Seite allenfalls Außenseiterchancen auf den Zusatzpunkt aus. Diese konnte man in Stade mit dem letzten Wurf nutzen, wohingegen Hannover eine uneinnehmbare Festung für die 90er bleibt.

VfL Stade – SV 90 Fehrbellin 5205:5129 3:3 2:1

Am Samstag begannen für den SV 90 Ersatzspieler Andreas Schubert, der für Mathias Metzendorf ins Team rückte, und Routinier Klaus Köhn. Während Schubert mit 834 Holz gegen seinen Kontrahenten Ralf Schmidt (884, Höchstholz) chancenlos war, sorgte Klaus Köhn (865) mit einem guten Endspurt auf der letzten Bahn dafür, dass der Startblock zufriedenstellend endete. Bernd Heidtmann hingegen war mit seinen 855 Holz nicht zufrieden.

In der Mittelachse wurde Dirk Sperling, im vergangenen Jahr bester 90er, und Günther Speer, der für Felix Richter spielte, aufgeboten. Sperling wurde den Vorschusslorbeeren gerecht und erspielte mit 878 Holz wieder ein klasse Ergebnis. Günther Speer musste sich mit 830 Holz begnügen. Da Ronald Kagelmann mit 852 Holz deutlich unter der Vorgabe von Köhn blieb, konnte man sich nun schon berechnete Hoffnungen auf den Zusatzpunkt machen. Matthias Brandt hingegen schaffte mit 880 Holz den 2. Punkt für Stade in der kleinen Wertung.

Alexander Wolski und Sebastian Krause mussten nun einen der beiden Stader Schlusspieler hinter sich lassen und gleichzeitig die 855 Holz aus der Startachse überbieten. Dazu musste einer der Heimspieler unter den 865 Holz bleiben. Während Bert Maashöfer (872) sich sicher in die Wertung spielte war klar, dass die Leistung von Dag Maibaum für den Punkt maßgebend sein wird. Und er hatte immer wieder Probleme, kam nur mit +13 von den vorderen Bahnen, die deutlich einfacher und ergiebiger sind als die Bahnen 3 und 4. Krause war zunächst deutlich im Rückstand, doch Wolski hatte 7 Holz Vorsprung. Diese wollte

er auf Bahn in der zweiten Hälfte verteidigen, was ihm aufgrund des Endspurts von Maibaum mit sieben 8ern leider misslang. Wolski kam am Ende auf 860 Holz. Krause hingegen hatte seinen Rückstand zwischenzeitlich aufgeholt und führte sogar vor der Schlussserie Maibaums. Doch plötzlich waren es wieder 3 Holz Rückstand und nur noch 3 Wurf. Es war klar, drei 8er müssen her. Halb gekämpft und halb gezittert gelang dieses Unterfangen letztendlich und der Zusatzpunkt ging nach Fehrbellin.

Das Spiel ging sicher mit 76 Holz an den VfL Stade. Als Fazit ist festzuhalten: Nach dem Krimi gegen Kiel machten es die 90er wieder spannend bis zum letzten Wurf – für schwache Nerven sind die Spiele mit Fehrbelliner Beteiligung selten etwas!

KSK Rivalen Hannover – SV 90 Fehrbellin 5381:5157 6:0 3:0

Am Sonntag in Hannover bot sich ein ganz anderes Bild. Vom ersten Wurf an zogen die Hannoveraner weg und zeigten wenige Schwächen. Schon nach der Startachse betrug der Rückstand 83 Holz. Es spielten Christian Spyra (891, 4.) und Michael Hanke (901, 3.). Andreas Schubert (850) und Klaus Köhn (859) konnten nur begrenzt überzeugen.

Unverändertes Bild in der Mittelachse: Thorsten Scheidler (888, 5.) und Michael Lotze (905, 2.) sorgten für die Entscheidung im Kampf um den Zusatzpunkt, denn Dirk Sperling und Günther Speer kamen über 862 und 848 Holz nicht hinaus.

Alexander Wolski (876) und Sebastian Krause (862) konnten nicht einmal die Höchststrafe verhindern. Sven Wüllner (887, 6.) und Robert Neumann (909, 1.) ließen den 90ern nicht den Hauch einer Chance.

Dennoch ließen sich die Fehrbelliner die Stimmung nicht verderben, schließlich konnte man einen Punkt mehr erkämpfen, als erwartet.

Peter Wolski

Wieder Kegelkrimi in Stade!

Punktverlust gegen Fehrbellin und klarer Sieg gegen SG Berlin 07 VfL Stade verbessert sich auf Platz 4 in der Tabelle

VfL Stade - SV 90 Fehrbellin 5205:5129

Am Samstag starteten die Bundesligakegler des VfL Stade mit Bernd Heidtmann und Ralf Schmidt. Ralf Schmidt spiel-



te gleich den Tageshöchstwurf mit überragenden 884 Holz gegen 834 Holz von Andreas Schubert. Bernd Heidtmann führte zur Hälfte locker gegen Routinier Klaus Köhn. Doch dann hatte er große Probleme auf Bahn 2. Auf dieser drehte der Fehrbelliner dann groß auf und spielte in den letzten 30 Wurf +20. Das Endergebnis lautete somit für Bernd Heidtmann 855 Holz zu 865 Holz für Klaus Köhn. Nach der Startachse betrug die Stader Führung also 40 Holz und nur 1:1 in der Zusatzpunktwertung. In der Mittelachse spielte Ronald Kagelmann weit unter Normalform und verlor gegen den besten Fehrbelliner Dirk Sperling mit 852 Holz zu 878 Holz. Matthias Brandt spielte in guter Form auf und erreichte 880 Holz. Günther Speer auf Fehrbelliner Seite spielte zu viele Fehlwürfe und erreichte nur 830 Holz. Das hieß jetzt für Dag Maibaum und Bert Maashöfer auf Stader Seite, das der Sieg mit einer 64 Holz Führung zwar schon sicher war, jedoch der Zusatzpunkt in akuter Gefahr, hieß es doch nach 4 Startern 2:2 in der Zusatzpunktwertung. Alles erinnerte an das Spiel gegen Hannover. Beide Stader mußten mindestens 865 Holz spielen, um das 3:0 zu sichern. Bert und Dag taten sich heute wider erwarten sehr schwer. Bert Maashöfer quälte sich über die Bahnen und übertraf das geforderte Ergebnis mit 872 Holz. Sein Gegner Sebastian Krause hatte nach 60 Wurf erst +1 auf der Anzeige stehen und war im Kampf um den Zusatzpunkt eigentlich nicht mehr auf der Rechnung der Stader. Dag Maibaum lag nach 110 Wurf immernoch hinter seinem Gegner Alexander Wolski und hatte eigentlich keine Chance mehr das Ergebnis von Klaus Köhn zu schlagen. Um den Zusatzpunkt zu retten, mußte er sowohl Wolski als auch Krause schlagen. Plötzlich traf er die Acht und spielte 7 davon in Folge, was das Endergebnis von 862 Holz(+22) bedeutete. Alexander Wolski +20 und Sebastian Krause, der überraschend auch auf +19 herangekommen war, warteten routiniert und sparten sich Ihre letzten 3 Würfe auf. Spannung und Unruhe lag schon die ganze Zeit im Zuschauerraum in der Luft. Alexander Wolski spielte noch eine 6 eine 7 und eine 8, was 860 Holz bedeuteten, doch Sebastian Krause spielte nervenstark 3 Achten in Serie und erreichte genau wie Dag Maibaum 862 Holz. Bei Holzgleichheit im gleichen Paarkreuz zählt der Punkt in der Unterwertung für den Gast, also brach im Fehrbelliner Lager lauter Jubel los, während die Stader mit der eigenen Leistung haderten. Das offizielle Endergebnis wurde anschließend von Schiedsrichterin Inge Walter mit: 2:1 und 3:3 in der Unterwertung für den VfL Stade verkündet.

VfL Stade - SG Berlin 07 5247:5051

Am Sonntag sollte gegen die Berliner alles viel besser laufen als am Vortag. Es begannen Nationalspieler Ralf Schmidt und Ralf Boldt gegen die Nationalspieler der SG 07. Ralf Schmidt setzte Andre Franke, den Einzelwertungsführenden, von Anfang an so unter Druck, das ein klares 884 Holz zu 860 Holz herausrang. Ralf Boldt ging auch sofort gegen Andre Krause, den Einzelwertungsvierten, in Führung und gewann auch deutlich mit 873 Holz zu 852 Holz. Damit stand es 2:0 in der Zusatzpunktwertung und +43 Holz für den VfL Stade. In der Mittelachse sollte jetzt für die SG Berlin 07 Andreas Krüger und Andreas Hampe in den Kampf um den Zusatzpunkt eingreifen. Doch der VfL Stade spielte heute wie verwandelt. Matthias Brandt spielte gegen Andreas Hampe 877 Holz zu 865 Holz. Und Ronald Kagelmann verschenkte durch eine 4 im vorletzten Wurf mit 864 Holz gegen nur 836 Holz von Andreas Krüger das vorzeitige 4:0 in der Zusatzpunktwertung. So hieß es nach 4 Startern 3:1 für den VfL Stade und +85 Holz. Es ging jetzt für die Stader Schlusskegler nur noch darum, ein Ergebnis der Berliner Schlussachse zu überbieten. Rolf Franke und Andreas Lenz spielten jedoch viel zu viele Fehlwürfe und erreichten nur 828 und 810 Holz. Auf Stader Seite spielte Bert Maashöfer heute auch wieder in Normalform und erreichte 882 Holz. Dag Maibaum hatte wie am Vortag Probleme mit dem Kegelfall und spielte heute 867 Holz. Endergebnis also 3:0 und 5:1 in der Unterwertung für den VfL Stade.

Dag Maibaum

VISK-Bundesligakegler verlieren vier Heimpunkte Abstieg in die 2. Bundesliga nicht mehr aufzuhalten

Noch vor einigen Wochen war hier zu lesen, dass - würden die britischen Buchmacher auch Wetten auf die 1. Bundesliga der Bohle-Kegler anbieten - es für einen korrekt getippten Klassenerhalt der VISK-Akteure eine hohe Gewinnprämie geben würde. Nach dem zurückliegenden Wochenende steht fest: Das insgeheim erhoffte Wunder von der Stör fand nicht statt - jetzt muss sich für den Rest der Saison niemand mehr mit theoretischen Denkmodellen im Hinblick auf einen Verbleib in Deutschlands höchster Punktspielstaffel beschäftigen.

Der Verein Itzehoer Sportkegler, bis zur Serie 2009/10 noch unter dem Namen des früheren Traditionsvereins ISV 09 angetreten, der 1994/95 den Titel in der 2. Bundesliga Nord holte, damit den Aufstieg zur 1. Bundesliga erreichte und dort 1995/96 sowie 2004/05 die Deutsche Vizemeisterschaft errang, schaffte es nicht mehr, den Fahrstuhl nach unten anzuhalten. Von den sechs Punkten, die auf den heimischen Bahnen auf Stahfast zu vergeben waren, konnten die Itzehoer Präzisionssportler gerade einmal zwei - und diese auch nur so gerade eben - retten.

Die Samstagsansetzung gegen den Aufsteiger KSK Hamburg 46 aus der 2. Bundesliga Nord/West gingen am Sonntagabend mit 5.323:5.342 (Diff.: -19) Holz und 0:3 (2:4) Zählern verloren. Die Sonntagsbegegnung mit dem KSV Halstenbek konnten die Steinburger mit 5.353:5.344 (Diff.: +9) Holz knapp gewinnen, überließen aber mit 2:1 (3:3) Punkten den Zusatzzähler ihren Gästen aus dem Nachbarkreis Pinneberg. In der Tabelle ist der VISK mit 14:34 (37:59) Punkten unwiderruflich das Schlusslicht und wird damit sicher absteigen.

VISK – Hamburg 46 **5323:5342 Holz 0:3 2:4**

Wieder einmal mit leicht verändertem Kader gingen die Itzehoer in beide Wochenendbegegnungen (Daniel Lohse war beide Tage beruflich verhindert). Im Anstart blieb Stephan Zipkat (894) trotz starker Leistung um ein Holz hinter Patrick Schumacher (895) zurück, während Ingo Nowak (902!) im Duell der Mannschaftsbesten mit dem Tageshöchstwurf glänzte und einen Kegel mehr umwarf als der herausragendste Hamburger Utz Strehmel (901!). Im mittleren Starterfeld kam Peter Voigt gar nicht zurecht und wurde ab dem 76. von 120 Würfeln durch Guido Schümann ersetzt, der das Resultat auf 875 Holz verbesserte. Axel Maaß (878) tat sich sehr schwer, zog aber gerade noch an Benjamin Rudolph (875) vorbei. Zur Schlussrunde stand das Spiel auf des Messers Schneide – gab es doch einen Vorsprung von sechs Holz für die Hanseaten. In einem atemberaubenden Finale hatten Sönke Lohse (887) und Frank Gerken (auch 887) das Nachsehen gegenüber Stefan Prentkowski (890) und Michael Jirsak (897). Mit 19 Holz voraus gewannen die Athleten von Alster und Elbe und entführten dabei auch alle drei Zähler.

VISK – KSV Halstenbek **5353:5344 Holz 2:1 3:3**

Im Nachbarschaftsduell blieb Guido Schümann auf die Rolle des Beobachters von der Reservebank aus beschränkt. Die VISK-Startachse trumpfte sowohl mit Stephan Zipkat (895) als auch mit dem Mannschaftsbesten Ingo Nowak (906!) stark auf. Indessen zeigte sich auch Rainer Hebisch (898) in sehr guter Spiellaune, und auch Thorsten Bätje (885) traf ganz ordentlich. Peter Voigt (890) wetzte die Scharte der schwachen Leistung des Vortages wieder aus, und auch Axel Maaß (896) wirkte wie ausgewechselt und lieferte ein sehr gutes Resultat ab. Olaf Hebisch (875) konnte da nicht mithalten, aber Oliver Kovacecic (903!) trommelte unentwegt und kegelte sich wie im Rausch zur Bestleistung der Gäste. Da die Itzehoer zur Schlussachse mit 26 Holz führten, wäre eigentlich zumindest für den Spielgewinn keine Gefahr gewesen – der Zusatzpunkt war noch in jeder Hinsicht offen. Aber es kam anders: Sowohl Sönke Lohse (882) als auch Frank Gerken (884) gerieten zeitweise ins Straucheln und hatten ihre große Mühe, die gnadenlose Aufholjagd von Andreas Seidel (895) und Jochen Kählert (888) auf der Ziellinie dann doch erfolgreich abzuwehren – den Zusatzpunkt konnten die beiden Störstädter mit ihren Ergebnissen aber nicht mehr retten. Die Itzehoer gewannen die Begegnung knapp mit neun Holz – der dritte Zähler hingegen wurde von den Halstenbekern in den Kreis Pinneberg entführt.

Das Fazit:

VISK-Sprecher Guido Schümann: „Das war’s dann - leider. Nach sechzehn Jahren Zugehörigkeit zur höchsten Punktspielstaffel der Bohle-Kegler in Deutschland müssen wir den bitteren Gang in die 2. Bundesliga antreten. Für das noch verbleibende Programm in dieser Saison - vier Auswärts- und zwei Heimbegegnungen stehen noch auf dem Plan - geht es für uns jetzt darum, dass wir uns mit guten Leistungen und würdevoll aus der 1. Bundesliga verabschieden. Unsere Sportwarte Stephan Zipkat und Renate Ledtje haben als Ziel für die Zukunft den möglichst sofortigen Wiederaufstieg ins Auge gefasst.“

Guido Schümann

17. und 18. Spieltag 26./27.02.2011

SV 90 Fehrbellin hat nach einem souveränen Auswärtssieg beim KSV Halstenbek die deutsche Vizemeisterschaft so gut wie sicher

Noch sind es vier Spieltage bis zum Saisonende in der 1. Bundesliga im Bohlekegeln. Für alle Teams stehen noch je zwei Heim- und Auswärtsspiele auf dem Programm.

Am Samstag konnte der SV 90 Fehrbellin überraschend deutlich drei Punkte aus Pinneberg vom KSV Halstenbek entführen. Dazu trugen im Startblock Dirk Sperling (892, 5.) und Mathias Metzendorf (894, 4.) bei. Die Halstenbeker hatten durch Rainer Hebisch (895, 3.) und Jochen Kählert (879) nicht allzu viel entgegen zu setzen.

Im Mittelblock konnten Benjamin Münchow (885) und Klaus Köhn mit der Bestleistung von 901 die Führung ausbauen. Oliver Kovacevic (897, 2.) und Olaf Hebisch, der nach 77 Wurf durch Bengt Brötzmann ersetzt wurde (865), mussten die Gäste weiter davon ziehen lassen.

Im Schlussblock galt es für Alexander Wolski und Sebastian Krause, die 29-Holz-Führung zu verteidigen. Andreas Seidel und Thorsten Bätje wollten das Spiel noch drehen. Doch nach einer Bahn zeichnete sich ab, dass die 90er die Oberhand behalten würden. Am Ende wurde auch der dritte Durchgang durch die Rhinstädter gewonnen. Wolski (880) und Krause (886, 6.) ließen gegen Bätje (878) und Seidel (872) nichts mehr anbrennen.

So endete das Spiel mit 5286:5338, (2:4), 0:3 für den amtierenden deutschen Meister.

Am Sonntag beim KSK Hamburg 46 hatte man sich im Vorfeld eigentlich auch ganz gute Chancen auf den Zusatzpunkt ausgerechnet. Doch der letzte Biss hat beim Fehrbelliner Team an diesem Tag gefehlt. So legten sowohl Sebastian Krause als auch Dirk Sperling mit je 885 Holz vier Kegel zu wenig auf die Seite.

Zuvor konnte lediglich Alexander Wolski im Startblock mit 889 Holz (3.) überzeugen. Mathias Metzendorf (877), Benjamin Münchow (877) und Klaus Köhn (858) blieben etwas unter ihren Möglichkeiten.

Für die Hamburger spielten Jens Buck (888, 5.), Utz Strehmel (894, 1.), Rainer Pagels (890, 2.), Benjamin Rudolph (882), Stefan Prentkowski (880) und Patrick Schumacher (889, 4.). Somit lautete das Resultat 5323:5271, (4:2), 3:0 für den KSK Hamburg 46.

Mit dem Sieg bei Halstenbek haben die 90er den zweiten Tabellenplatz gefestigt und können in zwei Wochen auf

der heimischen Anlage bereits die Medaille sichern. Der Vorsprung beträgt auf den VfL Stade 3, auf die SpG MPV/NKC 72 Berlin 4 und auf Rivalen Hannover 5 Punkte. Während Stade und Hannover in Hamburg und Halstenbek spielen, ist MPV/NKC in Fehrbellin zu Gast. Am Sonntag muss der SV 90 dann gegen die SpG Hertha/ Rot-Weiss Berlin ran.

Im Normalfall lässt Fehrbellin dann den Vorsprung vor dem letzten Spielwochenende am 26./ 27. März auf mehr als 6 Punkte anwachsen.

Peter Wolski

Sprung auf Platz 3 in der Tabelle geglückt!

Der VfL Stade verbessert sich durch zwei klare Siege gegen Schwerin und Seedorf auf Platz 3 in der Tabelle.

VfL Stade - KC Einheit 95 Schwerin 5186:5028

Am Samstag starteten die Bundesligakegler des VfL Stade mit Ralf Boldt und Ralf Schmidt. Ralf Schmidt spielte gleich wie im letzten Heimspiel den Tageshöchstwurf mit 884 Holz gegen 825 Holz von Matthias Bernotat. Das andere Duell war bis letzten Kugel spannend. Ralf Boldt gewann am Ende mit 854 Holz zu 853 Holz für Steffen Matthias, was gleichzeitig das Schweriner Höchstergebnis werden sollte. Nach der Startachse betrug die Stader Führung also 60 Holz und 2:0 in der Zusatzpunktwertung. In der Mittelachse spielte Ronald Kagelmann sicher gegen Heiko Hacker 855 Holz zu 841 Holz. Matthias Brandt spielte in guter Form auf und erreichte 869 Holz. Reinhard Dallmann auf Schweriner Seite spielte zu viele Fehlwürfe und erreichte nur 833 Holz. Das hieß jetzt für Dag Maibaum und Bert Maashöfer auf Stader Seite, das der 3:0 Sieg mit einer 110 Holz Führung und 4:0 in der Zusatzpunktwertung schon sicher war. Beide Stader konnten eigentlich unbeschwert aufspielen. Bert Maashöfer tat dies auch und spielte mit 883 Holz das zweithöchste Tagesergebnis. Sein Gegner Marc Berger haderte, wie viele Schweriner heute, immer mehr mit der Bahn und kam nur auf 832 Holz. Dag Maibaum begann ordentlich, spielte dann aber immer mehr Fehlwürfe und wurde nach 68 Wurf gegen Bernd Heidtmann ausgewechselt. Er machte es jedoch auch nicht besser und so standen am Ende nur magere 841 Holz im Spielberichtsbogen. Ihr Schweriner Gegner Falko Wachholz brachte 844 Holz in die Wertung.



Das offizielle Endergebnis wurde anschließend von Schiedsrichterin Inge Walter mit: 3:0 und 5:1 in der Unterwertung für den VfL Stade verkündet.

VfL Stade - SVL Seedorf von 1919 5169:5060

Am Sonntag lief gegen die Seedorfer alles wie am Vortag. Es begannen Nationalspieler Ralf Schmidt und Ralf Boldt gegen Jürgen Reimann und Harry Wilke. Ralf Schmidt stellte gleich wieder klar, das nur er allein das Höchstholz spielen kann. Heute legte er 890 Kegel um. Jürgen Reimann mühte sich und kam auf 844 Holz. Ralf Boldt hatte keine Probleme mit einem leicht grippekranken Harry Wilke und gewann sicher mit 850 Holz zu 823 Holz. Damit stand es 2:0 in der Zusatzpunktwertung und +73 Holz für den VfL Stade. In der Mittelachse sollten jetzt für Seedorf Norbert Witzel und Eckhard Johnke in den Kampf um den Zusatzpunkt eingreifen und die 850 Holz von Ralf Boldt überbieten. Matthias Brandt spielte heute sehr unglücklich und erreichte nur 856 Holz. Eckhard Johnke auf Seedorfer Seite blieb mit 847 Holz noch unter dem Ergebnis von Ralf Boldt. Ronald Kagelmann begann sehr gut und hatte nach 120 Wurf jedoch, durch einige Fehlwürfe bedingt, auch nur 857 Holz zum Umfallen gebracht. Sein Gegner Norbert Witzel sollte der stärkste Seedorfer am heutigen Tag werden. Er hielt mit seinen 855 Holz noch die Chance auf den Zusatzpunkt aufrecht. So hieß es nach 4 Startern 3:1 für den VfL Stade und +84 Holz. Es ging jetzt für die Stader Schlusskegler nur noch darum, ein Ergebnis der Seedorfer Schlussachse zu überbieten. Bert Maashöfer spielte gleich auf seiner Anfangsbahn überragend und zeigte wer Herr im Haus ist. Er spielte mit 880 Holz das zweithöchste Tagesergebnis, dem sein Gegner Hans Fulczynski mit 842 Holz nichts entgegenzusetzen hatte. Der als eigentlich stärkste Seedorfer erwartete Frank Wilke spielte sehr unterschiedlich und erreichte auch nur für ihn durchschnittliche 849 Holz. Da Bernd Heidtmann und Dag Maibaum gestern keine Einstellung zur Bahn fanden, wurde heute Torsten Walter eingesetzt. Aber es lief auch bei ihm nicht. Das Endergebnis von 836 Holz reichte nicht, um in die Punkte zu kommen. Das Endergebnis hieß also wie am Samstag 3:0 und 5:1 in der Unterwertung für den VfL Stade.

Dag Maibaum

19 und 20. Spieltag 12./13.03.2011

Jubel in der Rhinstadt, SV90 Fehrbellin deutscher Vizemeister

Nachdem Gewinn der deutschen Meisterschaft im Vorjahr können die Fehrbelliner auch ein Jahr später wieder jubeln. Zwei Spieltage vor Saisonende in der 1. Bundesliga gewann man vorzeitig die deutsche Vizemeisterschaft. Nur Dauerrivale Kiel war nicht zu schlagen. Um die Bronzemedaille kämpfen noch Stade, MPV/NKC 72 Berlin und Hannover. Fehrbellins Silberrang ist gleichzeitig die zweitbeste brandenburgische Platzierung in der gemeinsamen 20-jährigen Bundesligazeit. Auch am diesem Wochenende ließen die 90er auf der Heimbahn nichts anbrennen und gewannen ihre Spiele gegen die Hauptstadtclubs MPV/NKC 72 Berlin und Hertha BSC/Rot-Weiß Berlin souverän mit 3:0. Damit blieb man auch in der sechsten Spielserie in der Bundesliga auf der Heimbahn ungeschlagen. Am letzten Doppelspieltag am letzten Märzwochenende können die 90er in Schwerin und beim Brandenburg-Derby in Seedorf locker aufspielen und freuen sich schon jetzt auf die Verleihung der Silbermedaillen.

SV90 Fehrbellin - SpG MPV/NKC 72 Berlin 5261: 5109 5:1 3:0

Beide Teams spielten vor diesem Spieltag um einen Medaillenplatz mit. Fehrbellin brauchte den Dreier um weiter in Richtung Vizemeisterschaft zu kommen. Der Hauptstadtclub dagegen strebte dagegen den Gewinn des Zusatzpunktes an, um weiter an der Bronzemedaille zu kratzen. Im Anfangsblock zeigten die 90er gleich wer Herr im Hause ist. Fehrbellins beide Juniorenspieler Dirk Sperling und Benjamin Münchow erkegelten eine 65 Holz Führung. Sperling gelang mit 892 Holz Bestwert des Bundesligaspiels und Münchows 868 Holz sollten das fünftbeste Tagesergebnis werden. Für die Gäste kamen Steffen Koch und Sebastian Rudolph auf 848 und 847 Hölzer. Auch der Mittelblock wurde eine klare Angelegenheit für die Rhinstädter. Mathias Metzendorf und Klaus Köhn erkämpften mit 889 und 869 Holz die zweit- und viertbesten Ergebnisse. Da die Hauptstädter Thomas Koch und Jörg Glöde 855 und 843 Holz erkegelten war das Spiel für die 90er gelaufen. Alle vier 90er lagen vorne, der Zusatzpunkt blieb in der Rhinstadt und 125 Holz trennten beide Clubs. Somit war die Schlussachse eigentlich nur noch Formsache. Aber die beiden Heimkegler Sebastian Krause und Alexander Wolski wollten nun für die Fans

das 6:0 erkämpfen. Dazu musste man beide Gästespieler schlagen und mehr als 855 Holz erkegeln. Sebastian Krause gelang dieses mit 880 Holz klar. Alexander Wolski hatte dagegen mit Gast Mathias Scheel einen starken Gegenpart. Scheel konnte mit 863 Holz das beste Gästeergebnis erkämpfen, dem 90er gelang die gleich Holzzahl. Damit verhinderte der Berliner die Höchststrafe. Die 853 Holz vom MPVer Patrick Süßmilch hatten dagegen nur noch statistischen Wert.

SV90 Fehrbellin - SpG Hertha BSC/Rot-Weiß Berlin 5264: 5148 4:2 3:0

Auch der Sonntag gegen den Ex-Meister begann wie am Vortag. Die beiden 90er Benjamin Münchow und Dirk Sperling erspielten für das Fehrbelliner-Sextett eine 42 Holz Führung. Dirk Sperling gelang wieder Höchstwert, diesmal mit der Schnapszahl von 888 Hölzer. Und auch dem Jüngsten des 90er Team gelang mit 879 Holz das zweitbeste Turnierergebnis. Für die Berliner konnte Gerhard Omak sehr gute 873 Holz erkegeln und sein Partner Klaus-Peter Müller ließ 852 Holz fallen. Der Mittelblock verlief dann ausgeglichen. Mathias Metzendorf gelang mit 879 Holz Durchgangsbesterwert und Klaus Köhn beendete das Spiel mit 872 Holz. Ihre Gegenspieler Torsten Möller und Norbert Gattner hielten mit 875 Holz (Mannschaftsbestwert) und 871 Holz sehr gut mit. Fehrbellins Schlussachse sollte nun den Dreier perfekt machen. Auf beide war wieder einmal Verlass. Mit jeweils 873 Holz trugen sie zu der geschlossenen Mannschaftsleistung des neuen deutschen Vizemeisters bei und der Jubel in der Fehrbelliner Kegelhalle kannte bei Spielern und Zuschauern keine Grenzen. Für den Hauptstadtclub kamen Peter Hannemann und Stephan Lazarus im letzten Block auf 828 und 849 Holz.

Peter Wolski



Deutscher Vizemeister 2011
SV 90 Fehrbellin

VfL Stade kämpft weiterhin um Platz 3

Das Minimalziel eines Auswärtspunktes wurde mit dem Punktgewinn in Halstenbek erreicht.

In der Tabelle rutscht der VfL Stade auf Platz 4 ab.

Die ersten Entscheidungen sind auch schon gefallen:

Die SG ETV/Phönix Kiel ist Deutscher Meister.

Der SV 90 Fehrbellin ist Deutscher Vizemeister.

KSV Halstenbek- VfL Stade 5393:5341

Am Samstag starteten die Bundesligakegler des VfL Stade furios gegen den KSV Halstenbek. Es begannen Nationalspieler Ralf Schmidt und Dag Maibaum. Ralf Schmidt setzte Rainer Hebisch mit konzentriertem Spiel von Anfang an so unter Druck, das ein klares 925 Holz zu 898 Holz herausprang. Dag Maibaum lag lange gegen Thorsten Bätje zurück und gewann dann noch knapp mit 893 Holz zu 888 Holz. Damit stand es 1:1 in der Zusatzpunktwertung und +32 Holz für den VfL Stade. In der Mittelachse sollten jetzt für den KSV Halstenbek Andreas Seidel und Olaf Hebisch das Spiel wieder drehen, doch das hervorragende Ergebnis von Ralf Schmidt hatte die beiden schon geschockt. Für den VfL Stade sollten Bert Maashöfer und Matthias Brandt die Führung weiter ausbauen. Während auf Stader Seite Bert Maashöfer Olaf Hebisch förmlich an die Wand kegelte und mit 908 Holz zu 884 Holz deutlich siegte, war es bei Matthias Brandt und Andreas Seidel ein relativ ausgeglichenes Spiel. Hier behielt am Ende der Halstenbeker mit 911 Holz zu 900 Holz die Oberhand. Die 900 Holz von Matthias Brandt bedeuteten aber schon das Erreichen des Zusatzpunktes für den VfL Stade. In dieser Wertung stand es 3:1 und +45 Holz für den VfL Stade. Die starke Halstenbeker Schlussachse mit Nationalspieler Jochen Köhlert und Oliver Kovacevic hatte allerdings etwas dagegen, das Stade alle 3 Punkte mitnimmt. In die Karten spielte Ihnen hierbei, das die Stader Ralf Boldt und Torsten Walter überhaupt nicht ins Spiel fanden. Der Druck der beiden Halstenbeker wurde immer größer. Zur Hälfte war der Vorsprung fast aufgebraucht. Nach 70 Wurf wurde Ralf Boldt gegen Ronald Kagemann ausgetauscht, was aber auch nicht den gewünschten Erfolg brachte. Beide zusammen kamen nur auf 858 Holz gegen 895 Holz für Jochen Köhlert. Spitzenspieler Oliver Kovacevic gewann mit sehr guten 917 Holz gegen 857 Holz von Torsten Walter. Somit wurde aus der Führung von 45 Holz noch eine Niederlage mit 52 Holz. Endergebnis also 2:1 und 3:3 in der Unterwertung für den KSV Halstenbek.

KSK Hamburg - VfL Stade 5285:5225

Der VfL Stade startete wieder mit Ralf Schmidt und Dag Maibaum gegen Jens Buck und Utz Strehmel. Ralf Schmidt spielte nicht besonders gut auf, doch Jens Buck war ihm wieder nicht gewachsen und ließ sich nach 40 Wurf gegen Thomas Friedrich auswechseln. Beide kamen zusammen auf 866 Holz gegen 880 Holz für Ralf Schmidt. In der zweiten Paarung hatte Dag Maibaum mit 868 Holz keine Chance gegen den besten Hamburger Utz Strehmel mit 900 Holz. Damit stand es 1:1 in der Zusatzpunktwertung und +18 Holz für den KSK Hamburg 46. Die Mittelachse des VfL sollte jetzt mit Matthias Brandt und Ronald Kagelmann gegen Benjamin Rudolph und Michael Jirsak das Spiel drehen. Matthias Brandt spielte das beste Stader Ergebnis mit 889 Holz unterlag aber noch Michael Jirsak der 896 Kegel fallen ließ. Ronald Kagelmann kam hingegen gar nicht in Schwung und unterlag mit 851 Holz zu 864 Holz. So hieß es nach 4 Startern 2:2 und +38 Holz für den KSK Hamburg 46. Jetzt war es an der Schlußachse mit Bert Maashöfer und Torsten Walter den Zusatzpunkt für den VfL Stade zu sichern. Schon nach 2 Bahnen war klar, das das schwierig wird, da die für Hamburg 46 spielenden Patrick Schumacher und Stefan Prentkowski schon vorne lagen. Bert Maashöfer spielte nach anfänglichen Schwierigkeiten wieder gut, um dann aber auf der letzten Bahn zu verzweifeln, da er eine 6 nach der anderen spielte. Sein Gegner Stefan Prentkowski schimpfte auch immer lauter, behielt aber mit 876 Holz zu 873 Holz die Oberhand und den Zusatzpunkt in Hamburg. So hätte Torsten Walter eben diese 876 Holz für den Zusatzpunkt erreichen müssen. Doch er verlor sein Duell gegen Patrick Schumacher mit 864 Holz zu 883 Holz. Endergebnis also 3:0 und 4:2 in der Unterwertung für den KSK Hamburg 46.

Im Anschluß an dieses Spiel wurde ein sichtlich enttäuschter Bert Maashöfer noch vom Abteilungsleiter Sportkegeln des VfL Stade, Klaus Walter, für sein 250. Bundesligaspiel mit einer kurzen Rede und einem Geschenk geehrt.

Dag Maibaum

VISK-Kegler bezwingen zuhause Seedorf und Schwerin

Die Akteure des Vereins Itzehoer Sportkegler (VISK) haben in ihren letzten Heimspielen der Saison 2010/11 in der 1. Bundesliga unter erschwerten Bedingungen (nicht

voll einsatzfähiger Kader) unter Beweis gestellt, dass sie es noch können und trotz des nicht mehr aufzuhaltenden Abstieges in die 2. Bundesliga durchaus in Deutschlands höchste Wettkampfklasse gehören.

Bereits am Samstag waren die Störstädter erfolgreich und besiegten die befreundete Formation des Sportvereins Löcknitzstrand (SVL) Seedorf 1919 mit 5.332:5.239 (Diff.: 93) Holz und 3:0 (4:2) Zählern. Am Sonntag legten die Holsteiner mit 5.315:5.249 (Diff.: 66) Holz und 3:0 (4:2) Punkten gegen den KC Einheit 95 Schwerin noch einmal nach und schickten die Gäste ohne Ausbeute in die Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns zurück. In der Tabelle belegt der VISK nach 20 von 22 Begegnungen mit 20:40 (48:72) Zählern dennoch weiterhin als Schlusslicht den zwölften Platz und ist damit klarer Absteiger in die 2. Bundesliga. Außer den 'Nordlichtern' wird noch ein weiterer Klub die 'Bel Étage' der bundesdeutschen Bohle-Kegler verlassen müssen - wer genau dies ist, wird sich wohl erst am letzten Doppelspieltag Ende März 2011 herausstellen.

VISK - SVL Seedorf 1919 5332:5239 Holz 3:0 4:2

Unter den wachsamen Augen des Unparteiischen Klaus Radau (Glückstadt), aber ohne den beruflich verhinderten Daniel Lohse und mit Guido Schumann auf der Reservebank, drehte die Heimriege zunächst mächtig auf: Stephan Zipkat (906) und der stärkste Steinburger Ingo Nowak (908!) kegelten wie im Rausch und ließen Hans Kuczynski (889) sowie dem frischgebackenen Familienvater und „vorgelegt“ besten Gast Dietmar Stoof (882!) nicht den Hauch einer Chance. Peter Voigt (873) blieb gegen den so gerade eben noch überholten Jürgen Reimann (869) unter seinen Möglichkeiten, ebenso wie Axel Maaß (866), der sich allerdings Norbert Witzel (auch 882!) geschlagen geben musste. Zu guter Letzt machten Sönke Lohse (888) und Frank Gerken (891) das Fass dicht, Harry Wilke (872) und Frank Wilke (875) konnten nicht dagegenhalten. Der VISK gewann den Kampf mit 66 Holz voraus und allen drei Zählern.

VISK - KC Einheit 95 Schwerin 5315:5249 Holz 3:0 4:2

Wieder einmal konnten die Gastgeber nicht den kompletten Kader aufbieten: Das Vater-Sohn-Gespann Sönke und Daniel Lohse stand berufsbedingt und Axel Maaß aus Verletzungsgründen nicht zur Verfügung - kurzfristig wur-

de dafür der Nachwuchskegler Nils Lüders 'einberufen'.

Im Anstart ließen Stephan Zipkat (899) und der Mannschaftsbeste Ingo Nowak (903!) wieder einmal nichts anbrennen und zogen souverän an Heiko Hacker (866) und dem „Altmeister“ Wolfgang Hibner (879) vorbei. In der Mittelachse konnte zunächst Peter Voigt (891) gegen Steffen Matthia (876) die Scharte des Vortages auswetzen. Der jüngste und zugleich unerfahrenste VISK-Vertreter, Nils Lüders (883), überzeugte sodann mit einem starken Auftritt - Reinhard Dallmann (872) kam da nicht mit.

Zum dritten Block lagen die Gastgeber uneinholbar vorne und hatten auch schon den Zusatzzähler sicher. Guido Schümann (861) und Frank Gerken (878) gaben sich alle Mühe, aber zu besseren Resultaten reichte es einfach nicht. Der stärkste Schweriner Falko Wachholz (883!) und Michael Heerkloß (873) erreichten letztlich aber nicht mehr als etwas Ergebniskosmetik. Am Ende hatten die Itzehoer 93 Holz voraus und alle drei Punkte auf der Habenseite im Spielbericht stehen.

VISK-Pressesprecher Guido Schümann:

„Unterm Strich war dieser letzte Doppel-Spieltag auf den heimischen Bahnen ein würdiger Abschied aus der höchsten deutschen Spielstaffel - die spätere Rückkehr ist ja nicht ausgeschlossen und wird von unseren Sportwarten Stephan Zipkat und Renate Ledtje auch schnellstmöglich angestrebt. Bei den schon bald anstehenden Auswärtsansetzungen in Hannover und Stade wollen wir zumindest den Zusatzpunkt angreifen, auch wenn dies alles andere als einfach ist. Und dann ist die Punktspielsaison 2010/11 endgültig vorbei.“

21. und 22. Spieltag 26./27.03.2011

**Bronzemedaille für den VfL Stade !
Riesenerfolg für die Sportkegler der
Bundesligamannschaft des VfL Stade
6:0 Heimwochenende bringt Platz 3 !**

VfL Stade - SG ETV / Phönix Kiel 5176:5122

Am Samstag starteten die Bundesligakegler des VfL Stade furios gegen den neuen Deutschen Meister die SG ETV /

Phönix Kiel . Zahlreiche Kieler und Stader Fans sorgten für den geeigneten Rahmen. Dieses Spiel mußte unbedingt vom VfL gewonnen werden , um den Treppchenplatz zu erreichen. Es begannen Ralf Schmidt und Ralf Boldt. Nationalspieler Ralf Schmidt spielte mit 871 Holz gleich das Tageshöchstergebnis gegen einen bis 20 Wurf vor Schluss gut gegenhaltenden Michael Stark auf Kieler Seite. Doch dann versagten Stark die Nerven und er kam nur auf 853 Holz. Ralf Boldt spielte wie in Kiel gegen Nationalspieler Roger Diekmann . Nach der Anfangsbahn stellte Diekmann auf den direkten Wurf um und erspielte so mit 866 Holz das beste Einzelergebnis für Kiel. Ralf Boldt hielt allerdings hervorragend dagegen und verlor mit 863 Holz nur 3 Holz. Damit stand es zwar 1:1 in der Zusatzpunktwertung , aber +15 Holz für den VfL . In der Mittelachse der Kieler wurden jetzt die beiden Nationalspieler Kai Ludorf und Alexander Eggers eingesetzt , um das Spiel zu drehen . Keine Überraschung für den VfL . Auf Stader Seite spielten wie immer Ronald Kagelmann und Matthias Brandt. Ronald Kagelmann erspielte sicher und konzentriert 862 Holz gegen 859 Holz für Kai Ludorf. Matthias Brandt hatte heute nicht seinen besten Tag und erreichte nur 853 Holz. Da jedoch auch Alexander Eggers nicht in Hochform aufspielte und mit 857 Holz die Bahn verließ , gab der VfL Stade nur 1 Holz in der Mittelachse ab. So hieß es nach 4 Startern überraschend 3:1 in der Zusatzpunktwertung und +14 Holz für Stade .

Die zahlreichen Stader Zuschauer rechneten jetzt sogar mit einem 3:0 Sieg , während die Kieler Zuschauer immer ruhiger wurden. Dag Maibaum und Bert Maashöfer benötigten mindestens 858 Holz für dieses Unterfangen - Wenn nicht Ihre Gegner Rene Richter und Jörn Kemming die vorgelegten 857 Holz von Alexander Eggers übertreffen würden . Bert Maashöfer kam nicht richtig in Fahrt , während Dag Maibaum Holz um Holz zulegte. Kemming und Richter spielten zu viele Fehlwürfe und bereits früh wurde klar , das Sie weder um den Sieg noch um die Zusatzpunktwertung würden spielen können. Rene Richter ließ sich noch gegen Sascha Brinks auswechseln , doch es reichte nur zu 836 Holz. Dag Maibaum hingegen machte sein bestes Saisonspiel und am Ende wurden 869 Holz notiert . Damit war das 3:0 schon perfekt. Bert Masshöfer fehlten mit 858 Holz nur 2 Holz um sogar das 5:1 in der Zusatzpunktwertung zu erreichen. Sein Kontrahent Jörn Kemming schaffte noch 851 Holz .

Schiedsrichter Klaus Walter verkündete unter lautem Stader Jubel das offizielle Endergebnis: 3:0 und 4:2 in der Unterwertung für den VfL Stade

Teil 1 des Kampfes um die Bronzemedaille war also in Erfüllung gegangen.



VfL Stade - VISK Itzehoe 5170:5066

Am Sonntag wollte man gegen Itzehoe mit der gleichen Aufstellung zum Erfolg kommen. Ein 2:1 Sieg heute und Platz 3 ist dem VfL Stade nicht mehr zu nehmen. Der VfL startete gegen den Absteiger wieder mit Ralf Schmidt und Ralf Boldt. Itzehoe bot Ihre stärksten Spieler im Anfangsblock mit Ingo Nowak und Stephan Zipkat auf. Stephan Zipkat auf Itzehoer Seite spielte gegen einen Ralf Boldt, der die Zeitumstellung noch nicht richtig verkräftet zu haben schien. Immer wieder ungeahnte Fehlwürfe brachten am Ende nur 848 Holz in Spielprotokoll. Stephan Zipkat kam jedoch auch nicht von der Stelle und verlor sogar noch 6 Holz mit 842 Holz. Ralf Schmidt spielte wie am Vortag hervorragende 871 Holz und schlug damit den stärksten Itzehoer Ingo Nowak, der 862 Holz erspielte. Damit stand es 1:1 in der Zusatzpunktwertung und +15 Holz für den VfL Stade. Die Mittelachse des VfL sollte jetzt mit Matthias Brandt und Ronald Kagelmann für die Vorentscheidung sorgen. Matthias Brandt hatte heute das richtige Tempo und wurde mit 872 Holz Tagesbester. Da konnte sein Gegner Peter Voigt von Anfang an nicht mithalten. Er brachte für Itzehoe 842 Holz in die Wertung. Die zweite Paarung lautete Ronald Kagelmann gegen Axel Maaß. Hier gab es ein spannendes Duell, was Axel Maaß erst auf der letzten Bahn durch zu viele Fehlwürfe noch klar mit 839 Holz zu 855 Holz verlor. So hieß es nach 4 Startern 3:1 und +61 Holz für den VfL Stade. Der Sieg und die Bronzemedaille waren also praktisch sicher. Jetzt war es an der Schlußachse heute mit Bert Maashöfer und Dag Maibaum den Sieg einzufahren. Beiden fiel dies nicht schwer. Das Spiel der beiden Pressewarte Dag Maibaum und Guido Schümann ging mit 860 Holz gegen 846 Holz klar an den Stader. Bert Masshöfer legte noch 4 Kegel mehr um und spielte sich mit 864 Holz in die Wertung. Sein Gegner Frank Gerken konnte dagegen nur 835 Kegel fallen lassen.

Das Endergebnis lautete 3:0 und 5:1 in der Unterwertung für den VfL Stade.

Die Stader hatten also auch Teil 2 Ihrer Wochenendaufgabe erfüllt.

Schiedsrichter Klaus Walter gratulierte seiner Mannschaft zum dritten Platz und bedauerte den Abstieg der Itzehoer, die sich aber den direkten Wiederaufstieg als Ziel für die neue Saison gesetzt haben.

Dag Maibaum



VISK-Bundesligakegler zum Saisonabschluss in Hannover und Stade

Die Präzisionssportler des VISK Itzehoe sind von ihren letzten Auswärtsspielen der Punktserie 2010/11 in der 1. Bundesliga aus Niedersachsen zurück. Es war zugleich die Abschiedsvorstellung der Störstädter in Deutschlands höchster Wettkampfklasse. In der Saison 2011/12 werden die Steinburger in einer der 2. Bundesligen antreten - unter Berücksichtigung geografischer Aspekte mutmaßlich in der Staffel Nord/West.

Am Samstag trafen die Holsteiner in die Messe-Metropole an Leine und Ihme auf den KSK Rivalen Hannover. Dort blieb den Gästen allen Anstrengungen zum Trotz selbst ein kleiner Erfolg verwehrt, da sich der langjährige Abonnement- und Rekordmeister keine Blöße gab und nichts anbrennen ließ. Die Heimmannschaft räumte den Männern aus dem Land zwischen den Meeren nicht den Hauch einer Chance ein und zeigte mit 5.414:5.176 (Diff.: 238) Holz und 3:0 (6:0) eindeutig, wer der Herr im Hause ist.

Am Sonntag gab es dann beim VfL Stade von 1850 ein etwas freundlicheres Bild. Die 'Nordlichter' legten sich in der südelbischen Hansestadt an der Schwinge ordentlich ins Zeug, mussten letztlich aber doch dem Gastgeber das Feld überlassen, der mit 5.170:5.066 (Diff.: 104) Holz und 3:0 (5:1) Punkten siegreich war und sich in der Gesamtbilanz mit 38:28 (69:63) Zählern den dritten Platz in der Abschlusstabelle sowie die Bronzemedaille sicherte. Mit der SG ETV / Phönix Kiel (52:14 / 84:48) stand sogar bereits vorzeitig der Deutsche Meister fest, ebenso mit dem Titelverteidiger SV 90 Fehrbellin (40:26 / 77:55) der neue Deutsche Vizemeister.



Der Verein Itzehoeer Sportkegler belegt zum Saisonende nunmehr mit 20:46 (49 : 83) Punkten unverändert den 12. bzw. letzten Rang und wird damit absteigen. Der 2. Absteiger steht noch nicht fest - diesen müssen der KSV Halstenbek und die SG Berlin 07 (beide 26:40 / 58:74 Zähler) noch in einem direkten Vergleich gegeneinander austragen.

Rivalen Hannover - Itzehoe 5414:5176 6:0 3:0

Wieder einmal war bei den Gästen nicht der komplette Kader einsatzfähig - Sönke und Daniel Lohse hatten beruflich bzw. keglerisch andere Verpflichtungen. Zum Auftakt gaben sich Stephan Zipkat (872) und der beste VISK-Vertreter Ingo Nowak (884!) kampfbereit, hatten aber trotzdem das Nachsehen gegen Christian Spyra (907) und Michael Hanke (892). Im Mittelfeld tat sich Axel Maaß (874) schwer gegen Thorsten Scheidler (894), und Peter Voigt (855) sah nur noch die Rücklichter von Michael Lotze (906). Zu guter Letzt blieb Frank Gerken (855) ohne jede Chance im Vergleich zu dem herausragendsten Hannoveraner Michael Lotze (906!), während Guido Schümann (833) ein Debakel gegen den Routinier Robert Neumann (906) erlebte. Völlig verdient gewannen die Landeshauptstädter die Ansetzung mit 238 Holz voraus und allen drei Punkten.

Stade – Itzehoe 5170:5066 3:0 5:1

Auch für den vorerst letzten Auftritt in Deutschlands höchster Wettkampfstaffel hatten sich die Itzehoeer vorgenommen, den zumindest den Zusatzzähler anzugreifen. Auch wenn dieser Plan schließlich nicht aufging, so sollte es auf den äußerst anspruchsvollen und wenig ergiebigen Bahnen dennoch ein würdiger Abschied aus der 1. Bundesliga werden. Im Anstart punktete Ingo Nowak (862!) und blieb nicht allzu weit hinter dem zweitbesten Heimkegler Ralf Schmidt (871) zurück, während Stephan Zipkat (842) nicht ganz zu Ralf Boldt (848) aufschloss. Im zweiten Block scheiterte Axel Maaß (839) um nur ein Holz am „Schnitt“-Resultat, und auch Peter Voigt (842) mühte sich redlich. Das änderte aber nichts daran, dass Ronald Kagelmann (855) und der stärkste Stader Matthias Brandt (872) die Nase vorn hatten. Im dritten Block kämpfte sich Guido Schümann (846) ein wenig an Dag Maibaum (860) heran, während Frank Gerken (835) seinen direkten Kontrahenten Bert Maashöfer (864) davonziehen lassen musste. Unterm Strich blieb ein 104-Holz-Sieg für die Heimriege

mit dem Gewinn aller drei Zähler, den Gästen blieb der „Ehrenpunkt“ durch ihren früheren National- und Europacupspieler Ingo Nowak.

VISK-Sprecher Guido Schümann:

„Zunächst einmal gratulieren wir den erfolgreichen Mannschaften aus Kiel, Fehrbellin und Stade! Was uns betrifft: Nach der Erringung des Meistertitels in damaligen 2. Bundesliga Nord und dem damit gekoppelten Aufstieg in die 1. Bundesliga in der Saison 1994/95 sowie den dort errungenen Titeln des Deutschen Vizemeisters 1995/96 und 2004/05 - damals noch unter dem Namen ISV 09 - war die soeben beendete Wettkampfsreihe die wohl schwierigste und dramatischste Saison für uns. Mit einem gewissen Stolz, aber auch mit Wehmut können wir auf diese Zeit und unsere bisherigen Erfolge zurückblicken. Nach 16 Jahren Zugehörigkeit zur höchsten nationalen Wettkampfstaffel heißt es jetzt Abschied zu nehmen. Nach der Sommerpause gilt es dann für den VISK, neu in der 2. Bundesliga durchzustarten. Unsere Sportwarte Stephan Zipkat und Renate Ledtje haben den sofortigen bzw. schnellstmöglichen Wiederaufstieg als durchaus realistisches Ziel ins Visier genommen. Abschließend möchte ich nicht vergessen, unseren weiteren Riegen VISK II-IV in der Landesliga, in der Landesklasse Nord und in der Kreisklasse A der Region West zu gratulieren: Alle drei Mannschaften haben den jeweiligen Klassenerhalt geschafft – dazu meinen herzlichen Glückwunsch!“

Guido Schümann

Deutsche Meisterschaften
im Bohnlekegeln 2011

16.06. – 19.06.2011
23.06. – 26.06.2011

120 Jahre Deutscher Bohnleker Verband e.V.

DBKV DKB

City Kegel Tübingen

Austragungsort: 23000 Kiebeck - Balingen Weg 50 b Telefon 0451 - 001202

KEGELSHOP.de PUMA



Deutscher Meister 2011 die SG ETV/Phönix Kiel

Abschlusstabelle

1.	SG ETV/Phönix Kiel	22	19	84:48	52:14
2.	SV 90 Fehrbellin	22	7	77:55	40:26
3.	VfL Stade von 1850	22	5	69:63	38:28
4.	KSK Rivalen Hannover	22	3	80:52	36:30
5.	SpG MPV/NKC 72 Berlin	22	3	71:61	36:30
6.	KSK Hamburg 46	22	0	61:71	33:33
7.	SVL Seedorf von 1919	22	-1	64:68	32:34
8.	KC Einheit 95 Schwerin	22	-3	56:76	30:36
9.	SpG Hertha BSC/R.-W.Berlin	22	-6	65:67	27:39
10.	KSV - Halstenbek	22	-7	58:74	26:40
11.	SG Berlin 07	22	-7	58:74	26:40
12.	Verein Itzehoer Sport Kegler	22	-13	49:83	20:46



Bester Bundesligaeinzelspieler 2010/2011 in der 1. Bundesliga-Herren André Franke





9. und 10. Spieltag 27./28.11.2010

Springe 52 kassiert die befürchteten Niederlagen 800 Kilometer gefahren und noch Frust schieben

Mit den befürchteten Niederlagen im Gepäck kehrten die Bohle-Kegler vom KC Springe 52 von den Auswärtsspielen der 2. Bundesliga zurück in heimische Gefilde. Zunächst kassierten die Gäste bei Bahn frei Rendsburg ein ertragbares 5272:5318 (2:4, 0:3) und konnten tags darauf sogar in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel trotz des 5269:5372 (1:5, 0:3) gefallen.

Nach diesen Pleiten fällt das Team in der Tabelle zwar auf den letzten Platz (8:22 Punkte), hat allerdings in der wichtigen Zusatzpunkt-Wertung weiterhin drei und fünf Punkte Vorsprung auf die Abstiegskandidaten Lüneburg und Pinneberg.

Erstklassig motiviert zeigte sich Vorjahresmeister Bahn frei Rendsburg gegen Springe 52. Wie im Rausch spielten die Gastgeber auf und zertrümmerten vom ersten Wurf an jegliche Hoffnungen der Gäste auf den Gewinn des Zusatzpunktes. Angeführt von Wolfgang Knop (905), Ingo Jung (900), Tim Ludwig (896) und Gunnar Maronde (896) schraubten die Gastgeber gegen Uve Bartsch (886), Lothar Deutscher (898), Detlef Haupt (868), Werner Blödorn (870), Uwe Gottschalk (859) sowie Wolfgang Stiffel (891) den Erfolg auf einen Unterschied von 46 Holz. Wolfgang Stiffel kommentierte das Erlebte deutlich: „Da fährt man 800 Kilometer durch Norddeutschland und muss auch noch Frust schieben.“

Auch Fidelio/Fortuna Kiel präsentierte sich gegen Springe 52 in ausgezeichneter Verfassung. Im Verlauf der 150 Spielminuten dokumentierten die Sportler von der Förde um die Nationalspieler Uwe Hansen (915) und Hans-Peter May (910) sowie Marco Mau (900) und Frank Böttjer (899) gegen die Springe 52-Akteure Bartsch (886), Blödorn (868), Gottschalk (882), Deutscher (880), Stiffel (875) sowie Jürgen Ketelhake (878) eindeutig, wer Herr im Haus ist, und brachten den klaren Erfolg mit 103 Holz Differenz unter Dach und Fach. Vize-Sportwart Uve Bartsch sagte: „Wir können den dort erforderlichen losen Wurf einfach nicht spielen. Die Niederlage geht daher auch in dieser Höhe völlig in Ordnung.“

Jürgen Ketelhake

Den Zauberstab herausgeholt Zweitligakegler der Leher TS auf Platz zwei

Der neunte und zehnte Spieltag stand auf dem Programm der Leher TS- Zweitligakegler, die im Bürgerhaus Lehe auf ihren Heimbahnen gegen KSK Oldenburg/Holstein mit einer nahezu perfekt geschlossenen Mannschaftsleistung einen 3:0- Sieg einfuhr. Gegen den potentiellen Mitbewerber um den Aufstieg, KSC Concordia Lübeck, reichte es nach einem packenden Vergleich jedoch nur zu einem 2:1- Sieg.

Gegen die stark aufspielende Oldenburger Startachse benötigten Boris Kölpin und Jens Kohlenberg einen Zauberstab, um sich erfolgreich zur Wehr setzen zu können. In grandioser Spiellaune zerlegte Boris Kölpin mit neuem Bahnrekord seinen Gegner und erreichte ein 107:74. Jens Kohlenberg war genötigt ebenfalls sofort in die Spur zu finden und setzte sich nach grandioser Leistung mit 92:65 durch. In der Mittelachse präsentierten Heinz- D. Menkens und Jochen Neubauer, die gefordert waren mit hohen Ergebnissen aufzuwarten, das neue Gesicht der Leher TS. Durch ihre 77:65 und 72:65 – Siege wurde den Gästen nach vier Spielern bereits die Grenzen aufgezeigt. In der Schlussachse brillierte Jens Pfeiffer, der nach einem tollen Spiel mit 80:64 gewann, ebenfalls. Lediglich Manfred Thoden, der nicht in die Wertung kam, trübte durch sein 42:52 etwas den glanzvollen 85- Holz- Sieg.

Am Sonntag sollte gegen Concordia Lübeck der Schwung vom Vortag mitgenommen werden. Dies gelang zunächst sehr gut. Die Startachse mit Jens Kohlenberg und Boris Kölpin unterstrich mit Klasseleistungen, die zu einem 96:52 und 99:83 führten, erneut ihre Ausnahmestellung in der Zweiten Liga. Zwar führte LTS nach dem ersten Durchgang mit 60 Holz, aber das tolle Ergebnis vom Lübecker Lars Boller (+83) war nach objektiver Einschätzung nicht mehr aus der Unterbewertung der besten sechs Kegler zu eliminieren. Die Lübecker Mittelachse begann auf den ersten Bahnen couragiert und verbuchte hohe Ergebnisse. Zunächst durchaus beeindruckt meldeten sich Heinz- D. Menkens und Jochen Neubauer ins Spiel zurück. Menkens holte Bahn für Bahn den Rückstand auf und überspielte beide Lübecker Kegler durch ein 79:72. Alles was Neubauer versuchte um weiter heran zu kommen, gelang nur bedingt. Er verlor 61:75.

Am Sieg war nicht mehr zu deuteln, aber in der Schlussachse musste, nachdem drei Spieler in der Wertung waren, mindesten einer 76 Plus erreichen. Jens Pfeiffer und Klaus Wendelken gaben sich keiner Irritation hin und hofften auf das Entgegenkommen ihrer Gegner. Wendelken



begann mäßig, fand aber immer besser ins Spiel. Am Ende blieb das Zählwerk bei 72:62 stehen. Jens Pfeiffer spielte konstant gut, spulte Bahn für Bahn sein Programm ab, kam aber über ein 73:73 ebenfalls nicht hinaus. Mit den letzten Würfeln die Zielfahne vor Augen blieben beide Kegler knapp unter der magischen Marke, während der Lübecker Rüdiger Tücksen mit dem letzten Wurf das Remis erreichte, dadurch als dritter Kegler in die Wertung kam, und damit seiner Mannschaft zum Punktgewinn verhalf.

Fritz Bötjer

KSK Oldenburg - Concordia Lübeck **5297: 5237 4:2 3:0**

Recht kurz war die „Winterpause“ im Kegelsport. Das Sportjahr 2010 wurde beendet und das Sportjahr 2011 wurde eröffnet.

In der vergangenen Saison konnten sich die Concorden noch in beiden Spielen gegen den „Ostsee-Rivalen“ durchsetzen. In dieser Saison wurde jeweils der Gast von der Heimmannschaft vorgeführt. Die Begegnung in den Gefilden der Concorden war nur in der Startachse spannend. Rüdiger Tücksen (910) musste sich gegen die Gebrüder Marc (900) und Jan Stender (908) heftigen sportlichen Attacken erwehren. Gegen beide Oldenburger Spieler hielt er sich knapp aber deutlich schadlos. Tückis Mannschaftskollege Dirk Pohnke blieb knapp hinter diesen Ergebnissen mit 896 Holz. Das war es dann auch schon mit der Herrlichkeit der Ausgeglichenheit in den weiteren Mannschaftsteilen. Zu dominant zeigten sich die Concorden. Michael Voß (896), Lars Boller (900) Holger Trojahn (905) und Matthias Hübner (885) nahmen den weiteren Oldenburger Spielern jedwede Chance auf ein Erfolgserlebnis. Hans-Henning Schürer (876), Jörg Vogelmann (882), Peter Stender (881) sowie Axel Manteuffel (863) blieben im weiteren Verlauf der Begegnung doch recht blass.

Das Rückspiel in Oldenburg war fast eine Kopie der Begegnung des Vortages. Im Nachhinein könnte man sagen, das Spiel war vor dem ersten Wurf der Concorden im Kopfschon entschieden. So glänzend die Lübecker in der letzten Saison hier noch gewannen, war es dem ein, oder anderen Concorden nicht möglich an diese Leistung anzuknüpfen. Den Anfang machte hier Rüdiger Tücksen. Er wurde nach „84 Wurf“ gegen Oliver Hübner ausgewechselt. Das Ergebnis ist nicht Erwähnungswert. Einzig Dirk Pohnke (888) und Matthias Hübner (885) konnten das Vorjahr etwas in Erinnerung rufen. Holger Trojahn (874) hatte noch die Chance für Lübeck den Zusatzpunkt zu er-

gattern, aber 3 Holz fehlten ihm hierzu. Im Mittelblock blieb Lars Boller (868) ebenso blass wie sein Mannschaftskollege Michael Voß (866).

Ganz anders dagegen das Oldenburger Sextett um den Sonntagsspieler Arnim Barkholtz in seinem 100. Bundesligaspiel. Er erreichte in seinem Jubiläumsspiel den Tageshöchstwurf mit 899 Holz. Auch seine Mannschaftskollegen zierten sich nicht mit guten Ergebnissen. Die Gebrüder Stender, Marc (894) und Jan (885), Hans-Henning Schürer (873), Jörg Vogelmann (876) und Axel Manteuffel mit 870 Holz.

Für beide Mannschaften ein Endergebnis, mit dem beide leben können. Für Concordia war es wichtig das der Rückstand auf den Aufstiegsplatz nicht größer geworden ist. Die nächsten Aufgaben für Concordia sind am 22. Und 23.01. die Heimspiele gegen Springe 52 und die 2. Mannschaft von Rivalen Hannover.

Rüdiger Tücksen

KSG Cuxhaven - Concordia Lübeck **5463:5412 4:2 3:0**

Einen Glanztag erwischten die Cuxhavener. Fünf Ergebnisse jenseits der 900er Marke. Jeder der Cuxhavener übertraf sich gegen die Concorden. Da nützte es wenig das die Lübecker auch vier Ergebnisse über 900 Holz sich erspielten.

Im Anstart hielt Lars Boller (904) gegen Jörg Storsberg (920) sehr gut mit. Sein Mannschaftskollege Oliver Hübner (898) blieb nur unwesentlich dahinter. Sein Gegenpart Sönke Neumann (903) konnte nie so richtig wegziehen und blieb sogar noch unter Lars sein Ergebnis. Einer für uns... In der Mittelachse hielten Michael Voß (894) und Dirk Pohnke (903) das Spiel weiterhin gegen Florian Graitz (903) und Alexander Zengerle (897) offen. Nur 24 Holz Rückstand und schon zwei in der Unterwertung. Die Schlußachse musste jetzt nur noch mit mindestens einem Spieler 904 Holz erzielen um den dritten Wertungspunkt zu ergattern. Geht man von den bereits in den anderen Heimspielen erreichten Ergebnissen der Cuxhavenern aus, sollte der Zusatzpunkt für Concordia in trockenen Tüchern sein.

Auf Gastgeberseite ging Malte Buschbeck und Yalcin Tuna auf die Bahnen. Für Concordia sollten Holger Trojahn und Rüdiger Tücksen die Vorgabe 904 Holz in Angriff nehmen. Die Ergebnisbank, Malte Buschbeck (933) kegelte gewohnt sicher auf seinen Heimbahnen. Yalcin Tuna, der immer zwischen 880 und 890 Holz in den Heimspielen

erzielte, übertraf sich in diesem Spiel selber mit 907 Holz. Bei dieser Konstellation mussten beide ConCORDen 904 Holz erreichen. Holger Trojahn blieb mit 900 Holz leider knapp unter der geforderten Marke. Rüdiger Tücksen spielte dagegen ein sehr gute Spiel mit 913 Holz. Was aber nichts daran änderte, daß Concordia nicht den Zusatzpunkt erreichte und 4:2 das Spiel Verlor.

LTS Bremerhaven - Concordia Lübeck 5520:5461 3:3 2:1

Gestern noch knapp vorbei, heute mit Kampf zum Punktgewinn.

Lars Boller im Anstart ganz stark mit 932 Holz. Dass er nichts gegen das fulminante Kegelspiel der Gastgeber Boris Kölpin (936) und Jens Kohlenberg (939) ausrichten konnte war den ConCORDen klar. Schwer aus den Puschen kam sein Mannschaftskollege Oliver Hübner. Er glänzte im zweiten Abschnitt seines Auftritts mit noch insgesamt 892 Holz. Den Druck den Lars mit seinem Ergebnis auf die restliche Mannschaft der Bremerhavener ausübte war schon im Mittelblock zu spüren.

Heinz-Dieter Menkens (919) ließ sich nicht großartig „einschüchtern“. Aber sein Mannschaftskollege, Jochen Neubauer erreichte nur 901 Holz. Beide ConCORDen Michael Voß (912) und Dirk Pohnke (915) zeigten einmal mehr, was sie imstande sind zu leisten.

Im Schlussspiel wurde dann heftig um den Zusatzpunkt gefightet. 913 Holz war für die Marschrichtung für die beteiligten Kegler. Holger Trojahn kämpfte mit den Bahnen, schaffte mit 906 Holz nicht die geforderte Marke. Klaus Wendelken mühte sich auch redlich und blieb mit 912 Holz, einen Zähler unter der ominösen Marke. Sein Mannschaftskollege Jens Pfeiffer (913) schaffte diese Marke. Nützte den Bremerhavenern aber nichts, denn auch Rüdiger Tücksen erreichte mit seinem letzten Wurf 913 Holz. Holzgleichheit in der gleichen Kette ... Concordia jubelte.

Beim Tabellenführer (in der Unterwertung) einen Punkt geholt.

Dazu Lars Boller: „So wie wir uns in den letzten Auswärtsspielen präsentiert haben, brauchen wir vor keiner Auswärtsaufgabe Angst zu haben. Diese Geschlossenheit in den Ergebnissen ist schon sensationell. Gestern unglücklich den Zusatzpunkt nicht gewonnen aber heute haben wir ihn uns wirklich verdient“.

Die nächsten Aufgaben für die Lübecker, das Hin- und Rückspiel mit den Sportkameraden aus Oldenburg/H. Das waren in der letzten Saison spannende Begegnungen. Mal

sehen, wer diesmal die Nase vorn hat.
Statement von Tücki.....

Rüdiger Tücksen

11. und 12. Spieltag 08./09.01.2011

Concordia Lübeck – KSK Oldenburg 5392: 5310 4:2 3:0

Recht kurz war die „Winterpause“ im Kegelsport. Das Sportjahr 2010 wurde beendet und das Sportjahr 2011 wurde eröffnet.

In der vergangenen Saison konnten sich die ConCORDen noch in beiden Spielen gegen den „Ostsee-Rivalen“ durchsetzen. In dieser Saison wurde jeweils der Gast von der Heimmannschaft vorgeführt. Die Begegnung in den Gefilden der ConCORDen war nur in der Startachse spannend. Rüdiger Tücksen (910) musste sich gegen die Gebrüder Marc (900) und Jan Stender (908) heftigen sportlichen Attacken erwehren. Gegen beide Oldenburger Spieler hielt er sich knapp aber deutlich schadlos. Tückis Mannschaftskollege Dirk Pohnke blieb knapp hinter diesen Ergebnissen mit 896 Holz. Das war es dann auch schon mit der Herrlichkeit der Ausgeglichenheit in den weiteren Mannschaftsteilen. Zu dominant zeigten sich die ConCORDen. Michael Voß (896), Lars Boller (900) Holger Trojahn (905) und Matthias Hübner (885) nahmen den weiteren Oldenburger Spielern jedwede Chance auf ein Erfolgserlebnis. Hans-Henning Schürer (876), Jörg Vogelmann (882), Peter Stender (881) sowie Axel Manteuffel (863) blieben im weiteren Verlauf der Begegnung doch recht blass.

Rüdiger Tücksen

Springe 52 triumphiert daheim gegen Reserve von Rivalen Hannover und geht im Rückspiel leer aus

Nach der kurzen Winterpause gut aus den Startlöchern gekommen sind zum Doppelvergleich mit Rivalen Hannover II die Kegler von Springe 52 in der 2. Bundesliga auf Bohlebahnen im Kegelsportzentrum „24 Grad“ an der Springer Harmsmühlenstraße. Im ersten Duell mit dem Aufsteiger triumphierten die Gastgeber dabei mit 5340:5214-Holz (3:0 Spielpunkte, Unterbewertung 5:1) und sind mit diesem Erfolg dem Klassenerhalt ein erhebliches Stück näher gerückt. Im Rückspiel in Hannover zogen die Gast-

geber ihrerseits dann jedoch alle Register ihres großen Könnens und schickten die 52-Akteure geschlagen mit 5221:5289-Holz (0:3, 2:4) auf die Heimreise.

Angeführt von einem überragenden Uve Bartsch (914) spulten Karl-Heinz Bitter (883), Uwe Gottschalk (892), Lothar Deutscher (890), Werner Blödorn (885) sowie Detlef Haupt (876) ihr Pensum ab und brachten den 126-Holz-Erfolg unter Dach und Fach. Allein Rivale Jan-Christian Sales (893) konnte in die Springer Phalanx einbrechen. „Einfach grandios diese Leistung. Wenn dieses Niveau auch in den restlichen Heimspielen hält, steht dem Klassenerhalt nichts mehr im Wege!“, frohlockte danach Vize-Sportwart Uve Bartsch.

Topfit präsentierte sich allerdings Hannover im Rückspiel auf eigenen Bahnen. Angeführt von dem überragenden Mathias Petters (913) sorgten die Sportler aus der Landeshauptstadt für einen standesgemäßen Auftritt. Da blieb für die Gäste Ditmar Knörenschild (881), Bartsch (883), Deutscher (876), Gottschalk (857), Blödorn (863) sowie Jürgen Ketelhake/Haupt (861) nur noch die Statistenrolle. Trotz der Pleite zog Bartsch ein erfreuliches Fazit: „Mit dem 3:3 im Doppelduell können wir gut leben und dass die Konkurrenz um die Abstiegsplätze sich zusätzlich verschlechtern konnte, war so auch nicht unbedingt zu erwarten.“

Jürgen Ketelhake

13. und 14. Spieltag 22./23.01.2011

Springe 52 übernimmt nach Pleiten in Lübeck und Oldenburg wieder die rote Laterne

Springe 52 bleibt seiner Linie treu. Daheim hui und auswärts pfui! Mit neuerlichen deftigen Niederlagen im Gepäck kehrten die Bohle-Kegler von den Auswärtsspielen der 2. Bundesliga zurück in heimische Gefilde. Zunächst gab es eine derbe Packung bei Concordia Lübeck beim 5307:5418 (1:5, 0:3) und tags darauf wurde man im ostholsteinischen Oldenburg beim 5192:5277 (2:4, 0:3) einmal mehr hinters Licht geführt.

Nach diesen beiden Pleiten übernimmt das Team wieder die rote Laterne (11:31 Punkte). „Mit Vorstellungen dieser Art werden wir nach dem Punktgewinn in Pinneberg keinen weiteren Auswärtspunkt ergattern. Aber ohne Punkte in der Fremde wird der Klassenerhalt schwer machbar sein“, sagt ein enttäuschter 52-Chef Jürgen Ketelhake.

Concordia Lübeck präsentierte sich gegen die Gäste in ausgezeichneter Verfassung. Da gab es für Karl-Heinz

Bitter (889 Holz in 120 Wurf), Uwe Gottschalk (873), Lothar Deutscher (889), Detlef Haupt (882) und Werner Blödorn (866) nichts zu holen. Allein Uve Bartsch (908) zeigte mit fast dem Tageshöchstwurf eine starke Leistung. In ausgezeichneter Spiellaune trat auch der KSK Oldenburg auf. Wie im Rausch spielten die Gastgeber auf und zertrümmerten vom ersten Wurf an jegliche Hoffnungen der 52er auf den Gewinn des Zusatzpunktes. Die Holsteiner hatten mit „Überflieger“ Marc Stender (886 Holz) den alle überragenden Akteur. Bescheidener die Ergebnisse der Kegler von Deister und Kippgut. Bitter (844), Bartsch (874), Gottschalk (860), Deutscher (883), Haupt (867) sowie Blödorn (864).

Viel Zeit zum Verarbeiten der Niederlagen bleibt den Sportlern von Springe 52 nicht. Nach dreiwöchiger Pause stehen im Februar vier Heimspiele in Folge auf dem Programm gegen Lüneburg, Bergedorf-Neuengamme, Neumünster und Pinneberg.

Jürgen Ketelhake

Concordia Lübeck - Springe 52

5418 : 5307 4 : 2 3 : 0

Es ist so gekommen, wie es der Präsident der Concorden vorausgesagt hatte. Die leichtere Aufgabe ist das Spiel gegen Springe. Schon in der letzten Saison hatten sich die Gäste nicht mit den Bahnen im Stockelsdorfer Schützenhof anfreunden können. Einzig Gastkegler Uve Bartsch zeigte wieder einmal seinen Mitspielern, wie es gehen kann. Mit 908 Holz kegelte er sich als Einziger in die Wertung. Seine Mannschaftskollegen mühten sich zwar redlich, konnten aber nie das angestrebte Ziel, Zusatzpunkt, in die Tat umsetzen. Dieses lag aber auch daran, dass die Lübecker mit ihren Heimbahnen immer besser zurechtkommen und gegen Springe einen neuen Bahnrekord mit 5418 Holz gekegelt haben. Holger Trojahn schraubte in diesem Spiel seine persönliche Bestmarke wiederum nach oben. Diese liegt nun bei 912 Holz. Weiterhin kegelten sich Lars Boller (909) und Dirk Pohnke (910) in den „siebten Himmel“ des Kegelsports. Den Bahnrekord rundeten Matthias Hübner (852), Michael Voß (897) und Rüdiger Tücksen (898) ab. Ein nie gefährdeter Sieg mit 111 Holz Differenz und ein 5:1 in der Unterwertung ließen die immer mehr werdenden Zuschauer im Schützenhof zufrieden nach Hause gehen.

Concordia Lübeck – Rivalen Hannover II 5384: 5332 4: 2 3: 0

Ganz anders war dagegen das Spiel gegen die II. Mannschaft der Rivalen aus Hannover. Das man nicht jedes Mal einen neuen Bahnrekord erzielen kann, war den Concorden schon klar. Zudem man am Sonntag meistens weniger auf dem Ergebnisblatt stehen hat als am Samstag. Dieses Manko wollten die Concorden gegen die Rivalen abstellen. Doch die Mannschaft der Gäste um Dirk Richter entpuppte sich als richtige „Wadenbeisser“. Gästespieler Jan-Christian Sales ärgerte über Gebühr den Lübecker Rüdiger Tücksen. Erst auf der letzten Bahn konnte sich Tücksen (906) gegen Sales (898) durchsetzen. Etwas verwacht dagegen hatte der Lübecker Concorde Michael Voß mit für ihn enttäuschenden 887 Holz. Er unterlag knapp gegen Dirk Richter/Hannover (890). Die Mittelachse der Concorden hatte am heutigen Tag einen einseitigen Achsbruch. Dirk Pohnke stand völlig neben sich und war vom Vortag nur noch ein Schatten seiner selbst. Um größeren Schaden zu verhindern, musste er nach dem 57. Wurf gegen Oliver Hübner (881) ausgewechselt werden. Stefan Walter/Hannover (888) konnte diese Schwäche im Lübecker Team nicht richtig ausnutzen. Denn sein Mannschaftskollege Klaus Tute (877) kam überhaupt nicht zurecht und Lars Boller/Concordia (905) war wiederum sehr dominant auf seinen Bahnen.

Der Zusatzpunkt war für das Heimteam in höchster Gefahr, wenn beide verbleibenden Gastkegler mindestens 892 Holz erzielen und auch nur ein Lübecker unter dieser Marke bleiben würde. Für Concordia fiel der Stein erst kurz vor Schluss der Partie vom Herzen. Holger Trojahn/Lübeck überbot seine persönliche Bestmarke vom Vortag noch einmal um ein Holz und schaffte die Vorgabe locker mit 913 Holz. Sein Gegenspieler, Marcus Heinz zeigte eine tolle Leistung mit genau 900 Holz. Der zweite Hannoveraner Schlusskegler, Kai Wolffram leistete sich aber im Endeffekt aber zu viele Fehlwürfe und scheiterte mit 879 Holz deutlich an der Marke von 892 Holz. Der zweite Schlusskegler der Lübecker, Matthias Hübner, erreichte diese 892 Holz gerade so eben, sodass, das Spiel knapp aber deutlich mit 3:0 für die Concorden ausging.

Rüdiger Tücksen



KSK Concordia Lübeck

15. und 16. Spieltag 12./13.02.2011

Drei Punkte gewonnen, drei verloren LTS- Zweitligakegler nicht vom Glück verfolgt

Himmel und Hölle durchlebten die Zweitligakegler der Leher TS bei ihren Spielen in Kiel und Rendsburg. Mit couragiertem Auftritt wurden in der Fremde drei Punkte geholt, aber gleichzeitig exakt drei Punkte liegen gelassen. Mit nur drei Holz mehr hätten die Leher im Kampf um die Meisterschaft die optimale Ausbeute erzielt.

Gegen die SG Fidelio/Fortuna Kiel lieferte die Leher Startachse Boris Kölpin und Jens Kohlenberg sich mit ihren Kontrahenten einen verbissenen Kampf auf höchstem Niveau. Alle vier Kegler überspielen die 900er- Grenze. Mit einer Neun im letzten Wurf kam Kölpin gegen den ehemaligen Bremerhavener Frank Böttjer zwar nur noch zum 62:63, übertraf damit aber das Ergebnis des Kieler Uwe Hansen, der sich von Kohlenberg 61:61 trennte. Im Mittelfeld fanden Jochen Neubauer und Heinz- D. Menkens nur schleppend ins Spiel. Beide steigerten sich jedoch und gingen zwischenzeitlich mit 30 Holz in Front. Doch plötzlich verloren beide Spieler ihre Linie und die Kieler kämpften sich Holz für Holz wieder heran. Magere acht Holz blieben für die Schlussachse nachdem Neubauer gegen Uwe Oldenburg 36:30 gewann und Menkens sich mit 49:46 gegen Hans- P. May behaupten konnte. Klaus Wendelken und Manfred Thoden starteten holprig. Thoden, der als dritter Leher in die Wertung kam, fand zuerst zur Sicherheit zurück und agierte dann auf den Kieler Bahnen mit dem nötigen Gefühl. Aber auch sein Gegenspieler Stefan May, mit dem er sich bis zum Schluss ein packendes Duell lieferte, steigerte sich von Bahn zu

Bahn. Erst mit den letzten 15 Wurf entschied der Kieler mit 64:52 den spannenden Vergleich für sich. Bei Wendelken stellte sich nach mehr als der Hälfte nicht der dringend notwendige Erfolg ein. Ohne viele Fehler, aber auch ohne Zwang mehr als sieben Kegel zu Fall zu bringen, stagnierte sein Ergebnis. Nach 70 Kugeln machte er, nachdem kein Profit aus der Unsicherheit seines Gegners heraus sprang, Platz für Jens Pfeiffer. Der kam gegen Marco Mau zwar noch zum 30:27, aber zwei Holz fehlten zum 3:0-Sieg.



Meister 2011 LTS Bremerhaven

In Rendsburg zeigten die Hausherren sehr deutlich, dass sie nicht gewillt waren die Punkte den Lehern zu überlassen. Hart geprüft wurden Jens Kohlenberg und Boris Kölpin, die ihre Kontrahenten auf der Zielgeraden nichts mehr entgegenzusetzen hatten. Kohlenberg verlor gegen den überragend spielenden Wolfgang Knop 64:73 und Kölpin gegen Tim Ludwig 57:58. Die Leher Mittelachse übte sofort Druck auf die Rendsburger aus, um den 10-Holz- Rückstand aufzuholen. Jens Pfeiffer und Heinz- D. Menkens zermürbten ihre Gegner Helge Nissen und Gunnar Maronde von Bahn zu Bahn mehr und verschafften ihrem Team durch 60:51 und 59:35 einen komfortablen 23- Holz- Vorsprung. Doch leider wiederholten sich im Schlussgang die Ereignisse vom Vortag. Wendelken verschlief die erste Bahn, fand dann besser ins Spiel und verkürzte den Abstand, während Thoden sich gleich etwas von seinen Gegner absetzte. Kurz vor Schluss stand es Unentschieden, die beiden Rendsburger waren fertig, die Bremerhavener hatten noch drei Wurf. Wendelken spielte mit dem letzten Wurf eine Sieben und trennte sich von Sönke Buroh 39:61, Thoden musste mindestens eine Acht

spielen. Der vorletzte Wurf brachte den achten Kegel nur zum Wackeln, der letzte Wurf aber auch nur sieben Kegel zu Fall. Am Ende reichte sein 51:52 gegen Ingo Jung aber zur Mitnahme von zwei Punkten. Das im Kegeln nach 1440 Wurf seltene Remis war vollbracht. Der Jubel der LTS-Zweitligakegler hielt sich jedoch in Grenzen, denn von den bisher vier knappen Entscheidungen mit nur einem Holz hatte LTS nur einmal das glücklichere Ende für sich. Fazit: Drei Punkte gewonnen, drei Punkte verloren.

Fritz Bötjer



Heinz-Dieter Menkens -> In Rendsburg verschaffte er seinem Team zusammen mit Jens Pfeiffer einen komfortablen Vorsprung. Doch der nützte am Ende nichts mehr: Das Spiel endete mit einem Remis.

Springe 52 verlässt nach Topleistungen gegen Primus Mohnhof Neuengamme und Lüneburg Abstiegsplätze

Kegel-Zweitligist Springe 52 bleibt im Aufwind. Der Traditionsclub vom Deister verlässt nach den jüngsten Vergleichen in der 2. Bundesliga auf Bohlebahnen im Kegelsportzentrum „24 Grad“ an der Springer Harmsmühlenstraße nach Topleistungen die Abstiegsplätze und stellt die Weichen für ein weiteres Jahr in der zweithöchsten Spielklasse. Im Duell mit dem designierten Absteiger KSG Lüneburg triumphierten die Gastgeber überraschend deutlich mit 5364:5241-Holz (3:0 Spielpunkte, Unterbewertung 5:1) und schickten anschließend Primus SG Mohnhof Bergedorf/Neuengamme nach einem nicht für

möglich gehaltenen 5350:5256-Holz-Erfolg (3:0, 4:2) in Richtung Heimat.

In der Tabelle bleibt Neuengamme (33:15) zwar weiterhin vorn vor den Verfolgern Bremerhaven (32:16) und Lübeck (31:17), hat aber nur noch zwei Heimspiele gegenüber jeweils vier der Verfolger. Im Tabellenkeller tummeln sich weiterhin Springe (17:31), Pinneberg (14:34) sowie Lüneburg (13:35). Die beiden Letztgenannten haben aber auch nur noch zwei Heimspiele, während die Kegler aus Springe noch deren vier haben und nur noch zweimal auswärts antreten. Zwei Teams müssen zum Saisonende den Weg in die 3. Liga gehen.

Vollbesetzte Ränge waren der passende Rahmen für den Vergleich gegen Lüneburg. Die Hausherren, angeführt von Uve Bartsch (909) und Lothar Deutscher (899), brannten im Verlauf der Begegnung ein wahres Feuerwerk keglerischer Glanzleistungen ab und hielten den Gegner souverän auf Distanz. Neben Bartsch und Deutscher waren Karl-Heinz Bitter (892), Werner Blödorn (895), Detlef Haupt (880) sowie Jürgen Ketelhake (889) im Einsatz. Auf Lüneburger Seite konnte sich mit 890 Holz nur Ralf Stelter eine Bestnote verdienen.

In einer spannenden Begegnung erarbeiteten die Gastgeber gegen Primus Mohnhof/Neuengamme den vollen Punktgewinn. Bitter (898), Bartsch (900), Blödorn (894), Deutscher (898), Ketelhake/Haupt (874) sowie Wolfgang Stiffel (886) zeigten dabei die erhoffte Geschlossenheit. Michael Lüth (898) und Carsten Bryde (896) präsentierten bei den Gästen exzellente Auftritte und ließen die Hamburger lange auf den Gewinn des Zusatzpunktes hoffen. Der erkrankte 52-Akteur Uwe Gottschalk freute sich nach dem erfolgreichen Wochenende: „Jetzt können wir ganz locker in das letzte Saisonviertel gehen und zum Abschluss daheim gegen Kiel hoffentlich kräftig den Klassenerhalt feiern.“



SG Springe 52/rot-gelb Sarstedt

Zunächst stehen aber am 26./27. Februar die nächsten Hausaufgaben gegen Eintracht Neumünster und Komba Pinneberg an.

Jürgen Ketelhake

17. und 18. Spieltag 26./27.02.2011

Springe 52 mit Sprung auf den neunten Platz Vergleiche waren nichts für schwache Nerven

Karnevalsstimmung herrscht bei den Keglern von Springe 52 nach den jüngsten Erfolgen in der 2. Bundesliga auf Bohlebahnen im Kegelsportzentrum „24 Grad“ an der Springer Harmsmühlenstraße. Allerdings waren beide Vergleiche nichts für schwache Nerven. Im Duell mit Eintracht Neumünster triumphierten die Gastgeber letztlich noch deutlich mit 5318:5267-Holz (3:0 Spielpunkte, Unterbewertung 4:2). Bis zur letzten Bahn schnupperten die Nordlichter am Gewinn des Zusatzpunktes. Noch spannender gestaltete sich der Auftritt gegen den designierten Absteiger aus Pinneberg. Es wurde bis zum letzten Wurf gezittert, bis der knappe Erfolg mit 5301:5284 Holz (3:0, 4:2) gegen Komba-Holstein Pinneberg perfekt war. Bis kurz vor Wettkampfung führten die Gäste sensationell mit fünf Holz.

Vom Niveau her war es zum Teil in beiden Auftritten jedoch eher ein sportlicher

Aschermittwoch. Ein bislang nicht gekanntes Fehlwurffestival mussten die zahlreichen Zuschauer registrieren. Dennoch haben sich die Sportler vom Deister mit nunmehr 23:31 Punkten sowie dem Sprung auf den neunten Rang den Klassenerhalt wohl endgültig geschafft.

Meisterschaftsfavorit LTS Bremerhaven (38:16) konnte seine Position weiter verbessern und liegt einen Zähler vor Verfolger Lübeck (37:17) sowie fünf Punkte vor Bergedorf-Neuengamme (33:21). Im Tabellenkeller tummeln sich nach den sensationellen Heimplätzen jetzt Rivalen Hannover II (20:34), Pinneberg (17:37) und Lüneburg (13:41). Zwei dieser drei Teams müssen zum Saisonende den Weg in die 3. Liga antreten.

Vollbesetzte Ränge waren der passende Rahmen für den Vergleich zwischen von Springe 52 und Eintracht Neumünster. Stimmgewaltig unterstützten die Schlachtenbummler ihre Farben und bereits in der Startachse kamen die Zuschauer voll auf ihre Kosten. Die Hausherren, angeführt von Uwe Gottschalk (894) und Uve Bartsch (893), taten sich im Verlauf der Begegnung allerdings sichtlich schwer, hielten den Gegner aber bis zum Abpfiff immer auf Distanz. Neben Gottschalk und Bartsch waren Karl-



Heinz Bitter (891), Lothar Deutscher (882), Detlef Haupt (875) sowie Wolfgang Stiffel im Einsatz. Auf Seiten von Neumünster konnten sich Marco Kühl (886) und Mark Hupe (886) auszeichnen. Ex-Sportwart Wilfried Bitter: „So viele gravierende Fehlwürfe in einer Partie haben ich noch nie erlebt.“

In einer äußerst spannenden Begegnung erarbeiteten die Gastgeber gegen Komba Pinneberg den vollen Punktgewinn. Bis zum allerletzten Wurf musste darum jedoch gebangt werden. Bitter (880), Bartsch (896), Gottschalk (893), Deutscher (876), Werner Blödorn (878) sowie Stiffel (878) zeigten dabei häufig ungeahnte Konzentrationsfehler. Die Pinneberger Junioren-Nationalspieler Marco Hebisch (906) und Hendrik Haack (897) zeigten bei den Gästen exzellente Auftritte und lehrten die Gastgeber das Fürchten.

Uwe Gottschalk freute sich nach dem glücklichen Ausgang: „Da sind wir noch einmal mit zwei blauen Augen davon gekommen. Aber was soll es. Der Klassenerhalt dürfte jetzt wohl perfekt sein.“

Jürgen Ketelhake



Komba-Holstein Pinneberg

19. und 20. Spieltag 12./13.03.2011

Auswärtssieg im Jubiläumspiel für Matthias Hübner (350 BL – Spiele) und trotz Niederlage in Neuengamme auf Erstligakurs

KSG Lüneburg - Concordia Lübeck
5115:5153 2:4 0:3

Ein sichtlich gerührter Matthias Hübner nach dem Bundesligaspiel in Lüneburg. Zwei Geschenke erhielt er.

Zu einem nie gefährdeten Sieg seiner Mannschaft und ein besonderes Präsent, welches ihm der Präsident des Klubs nach dem Spiel überreichte. Rüdiger Jaacks, Inhaber des Stockelsdorfer Schützenhofes, sponserte spontan eine 3-Liter-Flasche Männergetränk. Damit alles auch so kam, legte sich der Präsident im Spiel mächtig ins Zeug. Schon in der Startachse entschied er das Spiel mit 879 Holz fast ganz alleine. Er nahm seinem Gegner Henrik Kiehn (846), 33 Holz ab. Zusammen mit Michael Voß (861) wurde eine solide Grundlage für das restliche Spiel gelegt. Nur zwei Spieler des Gastgebers wehrten sich gegen die sich abzeichnende erneute Heimmiederlage. Das waren im Anstart, Joachim Müller (867) und im Mittelblock Nico Zotzmann mit 860 Holz. Alle anderen hatten sich wohl schon gedanklich aus der 2. BL verabschiedet. Ganz anders die Concorden. Obwohl die Bahnen schon einen Vorgeschmack auf das geben, was die Lübecker bei einem Aufstieg in die 1. BL bahntechnisch so erwarten wird. Aber alle wollten Matti einen Auswärtssieg „schenken“. Alle haderten mit dem „Sportgerät“ und alle gaben ihr bestes. Lars Boller kämpfte sich zu 853 Holz. Dirk Pohnke, war zwar überhaupt nicht sein Wurf für diese Bahnen, kam aber mit hervorragenden 862 Holz von diesen. Holger Trojahn mühte sich auch und ergatterte 850 Holz. Da, wie gesagt die Lüneburger nicht so recht wollten, konnte der Jubilar eines seiner ruhigsten Bundesligaspiele absolvieren. Er hielt sogar seinen Gegner mit einem Holz in Schach. Mit diesem Sieg konnten sich die Concorden mit zwei Zusatzpunkten vom großen Ligakonkurrenten, LTS Bremerhaven, absetzen.



SG F/S Lüneburg

KEGELSHOP.de





SG Mohnhof Neuengamme - Concordia Lübeck 5169:5137 4:2 3:0

Auch in diesem Spiel wurde über das Sportgerät geredet. Offensichtliche Diskrepanzen in der Lage der Bohle wurden auch vom Gastgeber moniert. Doch dagegen getan wurde nichts. Und warum nicht? Darauf gab es keine plausible Antwort. Eine Antwort durch die Blume gab es aber doch noch. Heiko Titze von Neuengamme hat wohl mit dem Bohlewurf auf der Bahn 4 nicht mehr so richtigen Erfolg gehabt, deshalb „kegelte er den direkten Wurf“ (relativ erfolgreich).

Das BL Spiel an sich wurde auch am heutigen Tag vom Präsidenten entschieden, wenn es auch „nur“ um den Zusatzpunkt war. Er hatte in seinen letzten 10 Würfeln ein 62er Durchgang hingelegt und somit den Zusatzpunkt „weggeworfen“. Seine 867 Holz, nimmt man das Spiel vom Vortag zu Buche, hätten zum Punktgewinn gereicht. Doch am heutigen Tage sollten am Ende 5 Holz fehlen die zum Punktgewinn gereicht hätten. Mannschaftskollege Michael Voß (867) erreichte das gleiche Ergebnis.

Die Neuengammer, Carsten Bryde (868) und Thomas Bastian (859) holten einen 13 Holz Vorsprung heraus. Im Mittelblock wurde dann in beiden Teams gewechselt. Joachim Kott kam überhaupt nicht zurecht. Für wurde Michael Lüth eingewechselt. Beide zusammen, 849 Holz. Lars Boller auf Lübecker Seite hielt mit 850 Holz dagegen. Dirk Pohnke strich schon nach 11 Wurf die Segel, für ihn kam Oliver Hübner. Aus -14 machte er noch, auf diesen Bahnen +3. Respekt Olli. Volker Schütt auf Gastgeberseite erreichte 862 Holz. In der Schlussachse zeigten dann Holger Trojahn (866) und Matthias Hübner (864), dass sie auch mit widrigen Verhältnissen klarkommen können. Das Schlussduo der Gastgeber, Heiko Titze (881) und Jürgen Böttcher (877) zeigten was Sie können und nahmen den Lübeckern jedwede Hoffnung auf den Zusatzpunkt. Trotz dieser Niederlage befinden sich die Lübecker Concorden auf besten Weg, nach zwei-jähriger Abwesenheit aus der 1. Bundesliga wieder aus eigener Kraft in diese wieder aufzusteigen. Am letzten Bundesliga-Wochenende kommt es im Stockelsdorfer Schützenhof zum Aufstiegsknaller im allerletzten Saisonspiel gegen LTS Bremerhaven.

Bremerhaven kann nur in die 1. Bundesliga aufsteigen, wenn sie in ihren Auswärtsaufgaben in Oldenburg und bei den Concorden jeweils mindestens den Zusatzpunkt holen. Nur dann können sie den Concorden noch einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Es wird ein Krimi, ein echter Krimi.

Rüdiger Tücksen



SG Mohnhof Neuengamme

Springe 52 kassiert die befürchteten Niederlagen Gegnerische Nationalspieler prägen das Geschehen

Mit den befürchteten Niederlagen im Gepäck kehrten die Bohle-Kegler von Springe 52 von den Auswärtsspielen der 2. Bundesliga zurück in heimische Gefilde. Zunächst konnten die Gäste bei der KSG Cuxhaven sogar gefallen beim 5333:5416 (2:4, 0:3). Tags darauf bei Primus LTS Bremerhaven gab es jedoch mit 5314:5467 (1:5, 0:3) eine deftige Packung. Nach diesen Pleiten verbleibt das Team in der Tabelle auf Platz neun (23:37 Punkte) und hat weiterhin sechs Zähler Vorsprung auf die Abstiegsränge vor den finalen Auftritten daheim gegen Rendsburg und Kiel. Cuxhaven zeigte sich auch ohne Jungstar Malte Buschbeck gegen Springe 52 in ausgezeichneter Verfassung. Im gesamten Spielverlauf unterstrichen die Sportler von der Kugelbake um die Nationalspieler Hans-Peter Buschbeck (924 Holz in 120 Wurf) und Jörg Storsberg (912) gegen die 52-Akteure Uve Bartsch (865), Karl-Heinz Bitter (898), Werner Blödorn (888), Lothar Deutscher (904), Uwe Gottschalk (889) sowie Wolfgang Stiffel (892) eindeutig, wer Herr im Haus ist und brachten den Erfolg mit 80 Holz Differenz unter Dach und Fach. Vize-Sportwart Uve Bartsch sagte: „Wir können den dort erforderlichen Wurf einfach nicht spielen. Die Niederlage geht daher auch in der Höhe völlig in Ordnung.“

KEGELSHOP.de





KSG Cuxhaven

Prächtig präsentierte sich auch Spitzenreiter LTS Bremerhaven gegen die Kegler aus der Deistermetropole. Wie im Rausch spielten die Gastgeber auf und zertrümmerten vom ersten Wurf an jegliche Hoffnungen der Gäste auf den Gewinn des Zusatzpunktes. Angeführt von Boris Kölpin (935) und dem aktuellen Nationalspieler und Ex-Springer Jens Kohlenberg (929) schraubten die Hausherrn gegen Bitter (898), Bartsch (886), Blödorn (889), Deutscher (887), Gottschalk (880) sowie Jürgen Ketelhake (874) das Resultat auf einen Unterschied von 153 Holz.

Wolfgang Stiffel kommentierte das Erlebte deutlich: „Da fährt man 600 Kilometer durch Gegend und muss auch noch Frust schieben.“

Jürgen Ketelhake

Kein Selbstbedienungsladen für Gastmannschaften LTS- Zweitligakegler lassen gegen Hannover II und Springe nichts anbrennen

Nach ihren souverän erfüllten Hausaufgaben gegen die Reserve von Rivalen Hannover und Springe 52 haben sich die Zweitligakegler der Leher TS die Option für den erfolgreichen Abschluss und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Bundesliga erhalten.

Aufgrund der prekären Situation der Hannoveraner hatten die LTS- Kegler erhebliche Gegenwehr erwartet. Doch mit Ausnahme von Jan Christian Sales, der den Vergleich mit Jens Kohlenberg 81:103 verlor, aber in die Wertung kam, enttäuschten die Gäste. Da auch Boris Kölpin ohne alles geben zu müssen zu einem 81:39 kam, war nach dem

ersten Durchgang bei einem Vorsprung von 64 Holz fast alles erledigt. Im Mittelgang zeigten Jochen Neubauer und Heinz- D. Menkens,

obwohl ihnen das Glück bei einigen Würfeln nicht in die Wiege gelegt war, viel Biss und setzten sich gegen Marcus Heinz und Klaus Tute mit 57:41 und 65:41 durch. Die Schlussachse geriet zum Schaulaufen. Ohne ersichtlichen Widerstand spielte Klaus Wendelken, der gegen Kai Wolfram ein 68:36 herausholte und Jens Pfeiffer, der gegen Matthias Petters 70:49 gewann, entspannt wie im Training. Mit 157 Holz Unterschied und 5:1 in der Unterbewertung fiel der Sieg unerwartet hoch aus.

Nicht so der 153- Holz-Sieg am Sonntag gegen die Gäste aus Springe, die nur bedingt dagegenhielten. Der Leher TS fehlten am Ende nur drei Holz um die Springer mit der Höchststrafe zurück in die Deister zu schicken. In der Leher Startachse spielten Jens Kohlenberg und Boris Kölpin gewohnt hohe Ergebnisse und ließen ihre Gegenspieler Karl- H. Bitter und Uwe Bartsch mit 89:58 und 95:46 nicht die geringste Chance. Im Mittelgang wäre der Zusatzpunkt schon sicher gewesen, wenn Manfred Thoden bei seinem 56:49- Sieg über Werner Blödorn drei Holz mehr auf dem Zählwerk gehabt hätte. Heinz- D. Menkens baute mit seiner guten Leistung, die zum 65:47 gegen Lothar Deutscher führte, den Vorsprung weiter aus. Für Klaus Wendelken und Jens Pfeiffer in der Schlussachse war der Rest keine große Herausforderung mehr. Wie schon am Vortag wurden sie nicht gefordert, sondern konnten sich bei ihren letzten Saisonauftritt in eigener Halle gegen Jürgen Ketelhake und Uwe Gittschalk mit 62:34 und 60:40 ganz auf ihre eigenen Resultate konzentrieren.

Fritz Bötjer



KSK Rivalen 2 Hannover



21. und 22. Spieltag 26./27.03.2011

Springe 52 bezwingt beim Finale Bahn frei Rendsburg und Fortuna Kiel

Die Würfel sind gefallen beim Saisonfinale in der 2. Bundesliga auf Bohlebahnen für die Kegler von Springe 52. An den finalen Spieltagen bezwangen die Gastgeber Bahn frei Rendsburg deutlich mit 5345:5282 Holz (3:0 Spielpunkte, 4:2 in der Unterbewertung) sowie die SG Fidelio/Fortuna Kiel ebenso klar mit 5346:5271 (3:0, 4:2) im Kegelsportzentrum 24 Grad an der Springer Harmsmühlenstraße. Damit erreichten die Akteure vom Deister in der Endabrechnung 29:37 Punkte und den neunten Platz. Meister LTS Bremerhaven brachte es auf 45:21 Zähler. Auf den Plätzen folgen Concordia Lübeck (45:21), KSK Oldenburg/Holstein (40:26), SG Mohnhof Bergedorf-Neuengamme (39:27) und KSG Cuxhaven (37:29). Absteigen müssen Komba Pinneberg (23:43) sowie KSG Lüneburg (14:52).

Einen glänzenden Auftritt präsentierten die Gastgeber den zahlreichen Zuschauern im Spiel gegen Vorjahresmeister Bahn frei Rendsburg. Vom Start weg zeigten Karl-Heinz Bitter (897), Uve Bartsch (886), Uwe Gottschalk (893), Lothar Deutscher (900), Ditmar Knörenschild (886) und Detlef Haupt (883) eindeutig wer Herr im Haus ist. Allein Tim Ludwig (895) und Wolfgang Knop (890) konnten für die Sportler vom Nord-Ostsee-Kanal zwei Wertungspunkte ergattern.



SG Fidelio/Fortuna Kiel

Auch gegen die SG Fidelio/Fortuna Kiel brillierten die Kegler aus der Deisterstadt. Werner Blödorn (888), Bartsch (892), Gottschalk (881), Deutscher (902), Knörenschild (903) und Haupt (880) ließen zu keiner Zeit Zweifel am Erfolg aufkommen. Für die Akteure von der

Förde trafen Hans-Peter May (903) und Uwe Hansen (886).

Bei den Gastgebern gab es letztlich nur glückliche Gesichter. „Das sechs Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz und der neunte Platz unterm Strich herauskommen würden, haben nur wenige Experten für möglich gehalten“, bilanzierte ein zufriedener Vorsitzender Jürgen Ketelhake die vergangene Saison.

Jürgen Ketelhake

Aufstieg geschafft LTS- Kegler wieder im Oberhaus

Mit der letzten Kugel am Sonntag um 12.28 Uhr waren die Zweitligakegler der Leher TS im Entscheidungsspiel gegen Concordia Lübeck nach dem Gewinn des Zusatzpunktes am Ziel. Nach acht Jahren Abstinenz sind sie wieder im Oberhaus des Sportkegelns angekommen und werden in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga antreten.

In Oldenburg/Holstein trafen die LTS- Kegler auf eine heimstarke, hochmotivierte Mannschaft, die durch einen Punktverlust den Aufstieg beeinflussen wollten. Schon beim Einspielen auf den Auswärtsbahnen war der Wille die vergangenen, durchwachsenden Auftritte nicht zu wiederholen, bei allen Bremerhavenern zu spüren. Aber es gelang leider nicht. Das bewährte Startduo Boris Kölpin (46: 62) und Jens Kohlenberg (59: 49) konnte einen knappen Rückstand nicht vermeiden, stellte aber zwei mögliche Ergebnisse für die Unterbewertung.

Im Mittelgang gelang es Jochen Neubauer (30:33) und Heinz- D. Menkens (24:28) nicht sich von ihren Gegnern abzusetzen. Für den Schlussgang war die Marschroute klar: Den 13- Holz- Rückstand aufholen, oder mindestens ein Ergebnis von 890 Holz erreichen. Jens Pfeiffer (38:55) war bis zur Mitte seines Spiels noch auf Kurs, die Hürde am Ende jedoch zu hoch. Klaus Wendelken (24:48) kam mit der nötigen zu spielenden Länge ebenfalls nicht klar.

So ging das Spiel mit 54 Holz und 4:2 in der Einzelwertung an die Schleswig-Holsteiner und trotz eines kämpferischen, engagierten Auftretens war die kleine Hoffnung geschwunden doch schon am vorletzten Spieltag durch einen Erfolg den Aufstieg zu sichern.





Die Ausgangslage in Lübeck war nun ebenso klar, wie der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe. Sollte das Meisterstück gelingen, dann musste ein Punkt errungen werden.

Die Gastgeber platzierten in der Startachse zwei ihrer besten Spieler gegen Boris Kölpin (50:63) und Jens Kohlenberg (61:58), um nicht in Rückstand zu geraten. Der Plan ging auf. Die Lübecker holten einen Zehn-Holz-Vorsprung heraus. Doch damit fehlte ihnen ein sicherer Spieler im zweiten Durchgang.

Und genau in diese Lücke stieß Jens Pfeiffer (61:52), der die Vorgabe mindestens 59 Plus zu schaffen, erfüllte. Nach einem exzellenten Start setzte er seinen Gegner sofort unter Druck und behielt bis zum Schluss einen klaren Kopf. Heinz-D. Menkens (58:57) setzte sich nach der zweiten Bahn von seinem Gegner ab und fand zusehends besser ins Spiel. Dennoch musste er sich bis zur letzten Bahn strecken, um den durch einen Zwischenspur wieder herangerückten Lübecker auf Distanz zu halten. Sein letzter Wurf hätte schon die Vorentscheidung bringen können, doch statt acht Kegel fielen nur sieben. Der Adrenalinspiegel sank wieder, eine gewisse Enttäuschung machte sich breit, aber der Glaube an den Erfolg blieb.

Im Schlussgang standen Jochen Neubauer (48:57) und Klaus Wendelken (44:73) ebenfalls vor der Hürde 59 Plus zu spielen, wollte man sich nicht auf ein Scheitern der Gastgeber verlassen. Klaus Wendelken lief von Anfang an hinterher und musste früh die Hoffnung auf das Erreichen des nötigen Ergebnisses begraben. Jochen Neubauer spielte ebenfalls die ersten drei Bahnen gut, scheiterte aber ebenfalls. Nun hatten es die Lübecker in der Hand ihre Mann

schaft durch die vierte Einzelwertung auf die Siegerstraße zu bringen. Doch nach einer Sechsen im vorletzten Wurf mussten im allerletzten Wurf neun Kegel fallen. Das gelang dem Lübecker nicht, sodass er mit zwei Holz die zum 3:0-Sieg nötigen 59 Plus verpasste. Die Spieler und mitgereisten Fans lagen sich mit Freudentränen in den Armen. Es war geschafft, der wichtige Zusatzpunkt gewonnen und bei Punktgleichheit die Freude dank der besseren Unterbewertung über den Meistertitel und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Bundesliga riesig. (btj).

Fritz Bötjer



Jens Pfeiffer von LTS Bremerhaven

Einzelwertung

1. Marco Hebisch	Komba-Holstein Pinneberg	902,91
2. Jens Kohlenberg	LTS Bremerhaven	917,86
3. Boris Kölpin	LTS Bremerhaven	916,27

Abschlusstabelle

1. LTS Bremerhaven	22	12	79:53	45:21
2. KSK Concordia Lübeck	22	12	73:59	45:21
3. KSK Oldenburg / Holstein	22	7	74:58	40:26
4. SG Mohnhof - Neuengamme	22	6	70:62	39:27
5. KSG Cuxhaven	22	4	68:64	37:29
6. SG Fidelio / Fortuna Kiel	22	2	70:62	35:31
7. Eintracht 03 Neumünster	22	-1	64:68	32:34
8. Bahn frei Rendsburg	22	-2	62:70	31:35
9. Springe 52	22	-4	61:71	29:37
10. KSK Rivalen Hannover II	22	-7	59:73	26:40
11. Komba-Holstein Pinneberg	22	-10	60:72	23:43
12. KSG Lüneburg	22	-19	52:80	14:52

Deutsche Meisterschaften
im Böhlekegeln 2011

16.06. - 19.06.2011
23.06. - 26.06.2011

120 Jahre Deutscher Tischtennisverband 1891-2011

DBKV DKB

© by Kegel-Taktik

Austragungsort: 23508 Lübeck - Ballinger Weg 58 • Telefon 0451 - 001202

KEGELSHOP.de PUMA

9. und 10. Spieltag 27./28.11.2010

Blau-Weiß Stavenhagen in der 2. Kegelbundesliga mit klaren Heimsiegen - Der NKV gibt erneut Punkt gegen Aufsteiger ab -

Die Reuterstädter Bundesligakegler haben die Prognosen für die Derbys gegen Hansa Stralsund und die SG Gut Holz Rostock bestätigt und mit überzeugenden Heimsiegen alle Punkte für sich verbuchen können.

Gab es in der Partie gegen Stralsund einen 5285:5189-Sieg mit 3:0/4:2, wurde dieses Ergebnis am Sonntag gegen Rostock mit Saisonbestwert von 5304:5199 Holz und 3:0/4:2 noch übertroffen.

Stralsund machte sich in der Samstagpartie nach der Startachse noch Hoffnung auf einen Punkt, denn Rasch (878) konnte Uwe Kuchenbecker (870) überbieten, während Hochmann mit Dirk Strese (898) nicht mithalten konnte. Martin Abraham (870) und Siegfried Dammer (873) legten die Messlatte für den Zusatzpunkt im Spiel gegen Schewe (856) und Erdmann (852) für Hansas Schlusskegler auf mindestens 871 Holz. Diese Marke übertraf dann lediglich Dill (883). Ziems (863) gelang dies nicht. Stephan Wolfgram (872) und der Tagesbeste Klaus Wermann (902) banden den Sack endgültig zu.

Den Küstenkeglern aus Rostock sollte es nicht anders ergehen. In veränderter Startaufstellung distanzierten Abraham (886) und Strese (903) Günther (857) und Seeliger (859) klar. In der Mitte legten Wolfgram (867) und Dammer (879) gegen Müller (869) und Wachs (880) die Zusatzpunktmarke auf 880 Holz, die von Penz (877) und Grünlich (857) dann auch nicht erreicht wurden. Kuchenbeckers 862 Holz waren ohne Belang und Wermann sorgte mit neuem Bahnrekord von 907 Holz für das besondere Highlighth des Tages.

Hatte man beim NKV im Vorfeld noch damit gerechnet, evtl. gegen Gut Holz Rostock einen Punkt einzubüßen, kam es am Ende ganz anders. Rostock war zwar der erwartet schwere Gegner und scheiterte nur mit einem bzw. zwei Holz am Zusatzpunkt, diesen jedoch holte sich am Sonntag der Aufsteiger aus Stralsund mit einer starken Leistung, während drei Spieler des NKV nicht zur gewohnten Leistung fanden.

Gegen Rostock starteten Klaus-Dieter Zaluski (884) und Martin Simdorn, dessen 866 Holz am Wettkampfe entscheidend für das 3:0/4:2-Ergebnis sein sollte. Doch im

Wettkampfverlauf war dies nicht abzusehen. Rostocks Anstarter Grünlich (852) und Seeliger (869) hielten gut mit. Auch Penz (856) und Günther (865) spielten in der Mittelachse in diesem Bereich. Torsten Schwarz (868) und Jörg Langkabel (862) konnten die Messlatte für den Zusatzpunkt jedoch nicht anheben. Gut Holz hatte also noch die Chance, wenn beide Schlusspieler 867 Holz kegelten. An dieser Marke scheiterte Müller (866) knapp und Wachs (842) deutlich. Martin Müsch (857) und der Tagesbeste Sven Wiesener (897) mit neuem Bahnrekord nach der Bahnüberholung sicherten den Sieg mit 5234:5150 Holz.

Der Aufsteiger aus Stralsund bot im Vergleich zu Rostock eine kompakte und starke Mannschaftsleistung und gewann den Zusatzpunkt nicht unverdient, da gleich drei Tollensestädter schwächelten. Dies traf in der Startachse völlig unerwartet Simdorn (856) sowie Schwarz (860) und Langkabel (861) in der Mitte des Spiels, während Zaluski (874) auf dem erforderlichen Niveau spielte. Hansa hatte aber hier mit Hochmann (873) und Rasch (868) bereits zwei Mann in den kleinen Punkten, während Schewe (857) und Erdmann (857) dies nicht gelang. Und Hansa führte nach zwei Durchgängen mit 4 Holz! Die Schlusskegler Müsch (874) und Wiesener (885) mussten den Gesamtsieg noch sichern, konnten den Verlust des Zusatzpunktes aber nicht verhindern, da sowohl Dill, als auch Ziems je 866 Holz kegelten. Damit lautete das Endergebnis 5210:5187 Holz und 2:1/3:3.

Der NKV rutschte so auf den dritten Tabellenplatz ab, gefolgt von Blau-Weiß. Rostock und Stralsund haben aber auch bereits zwei Auswärtspunkte gewonnen und stehen nur wegen der höheren Anzahl von Auswärtspartien am Tabellenende.

Gewinner des Spieltages und Spitzenreiter ist die SpG VKC/Germania/FE Spandau, die in Uelzen mit 2:1 gewann.

Martin Simdorn





11. und 12. Spieltag 08./09.01.2011

Neubrandenburger Bundesligakegler für eine Nacht Tabellenführer

- Keglerderbys mit überraschendem Ausgang -
- Beide regionalen Teams punkten in gegnerischer Halle -

Das hätten sich die Kegler des NKV nicht träumen lassen. Für eine Nacht war das Team um Mannschaftsführer Martin Müsch Spitzenreiter der 2. Bundesliga Süd-Ost. Grund dafür war der völlig unerwartete 3:0/4:2 - Auswärtssieg (5256:5232) bei den befreundeten Reuterstädtern. Unerwartet deshalb, da in den letzten Partien um Längen nichts zu holen war und Blau-Weiß mit gewachsener Heimstärke in dieser Saison bisher keine Punkte abgab. Anstarter Dirk Strese (876) ließ Klaus-Dieter Zaluski (875) zwar um ein Holz hinter sich, doch Martin Simdorn (868) konnte Martin Abraham (859) in Schach halten. Der NKV lag mit 8 Holz vorn, was noch nicht bedeutend war, aber die Hoffnung auf einen Punkt nährte. Der Sieg deutete sich nach der Mittelachse an, denn durch die sehr guten Ergebnisse von Müsch (870) und Torsten Schwarz (882) gegen Stephan Wolfgram (864) und Siegfried Dammer (861) hatte der NKV einen Punkt bereits sicher und einen Vorsprung von 35 Holz. Diesen aufzuholen, war für die Schlusskegler Uwe Kuchenbecker (869) und den überragenden Tagesbesten Klaus Wermann (903) schier unmöglich, weil Jörg Langkabel (869) keine Schwäche zeigte und Sven Wiesener beachtliche 892 Holz kegelte. Mit dieser geschlossenen Mannschaftsleistung kämpfte sich der NKV auf den ersten Tabellenplatz (+ 5 Punkte), da alle anderen Mannschaften der Staffel in ihren Auswärtspartien nicht punkten konnten.

Für Blau-Weiß war diese Niederlage ob des schweren Restprogramms der Staffel zwar bitter, aber sie nahmen die Hoffnung auf einen Punktgewinn auf der Ernst-Grube-Bahn in Neubrandenburg mit ins Sonntagsspiel, denn der NKV konnte in den vorherigen sechs Heimspielen keine Konstanz nachweisen.

Und dies sollte sich dann auch im Spiel mit der schlechtesten Saisonleistung bestätigen. Auswärts mit sieben gewonnenen Punkten aus fünf Partien bisher sehr stark, will auf der überholten Heimbahn einfach nichts gelingen. Die Blau-Weißen Bernd Rösler (844) und Andreas Huth (833) kamen zwar mit der Bahn nicht zurecht, doch das galt auch für den ansonsten zuverlässigen Zaluski (849). Simdorn

kegelte passable 861 Holz, so dass der NKV mit 33 Holz nach der Startachse führte. Dieser Vorsprung schmolz durch Strese (861) und Abraham (851) trotz der guten 868 Holz von Langkabel auf 15 Holz zusammen, da Schwarz wegen eines nächtlichen Feuerwehreinsatz nicht zum Schlafen kam, seine Leistung so nicht abrufen konnte und von Marco Ladwig (826) abgewechselt werden musste. Die Schlusskegler entschieden also darüber, wer den Zusatzpunkt erhält. Wiesener (886) kegelte wieder Tageshöchstergebnis, doch Müsch (849) konnte beide in Grün kegelnden Blau-Weißen Wolfgram (853) und Wermann (853) nicht halten, so dass der Punkt an Stavenhagen ging. Das Spiel endete 2:1/3:3 mit 5139:5095 Holz.

Mit dem 3:0 Punktgewinn in Hennigsdorf übernahm die SpG VKC/Germania/FE Spandau wieder die Tabellen Spitze, gefolgt von den Tollensestädtern. Stavenhagen rutschte ins Mittelfeld der Tabelle ab. Schlusslicht Hennigsdorf hat bereits zehn Minuspunkte und ist damit wohl bereits der erste Abstiegs kandidat.

Martin Simdorn



Neubrandenburger Keglerverein

13. und 14. Spieltag 22./23.01.2011

Blau-Weiß Stavenhagen entführt Punkt aus der Altmark

- Des Einen Glück, des Anderen Pech -
- Der NKV mit besserer Leistung, aber mit großem Pech -
- Dramatischer Spielverlauf bis zum letzten Wurf -

Die Reuterstädter Bundesligakegler sind die Glücklichen des Spielwochenendes, gelang es ihnen doch als einzige

Mannschaft, einen der begehrten Auswärtspunkte zu ergattern. Dabei nutzten sie die Gunst der Stunde, denn gleich drei Spieler des SV Binde konnten ihre Ergebnisse vom Vortag aus der Partie gegen den NKV nicht bestätigen.

Doch zuvor traten am Samstag die Tollensestädter in Arendsee auf einer Kegelanlage mit dem Charme der 60-er Jahre aber modernster elektronischer Anzeige gegen den SV Binde an und brannten darauf, den im Heimkampf abgegebenen Punkt zurück zu holen. Diese Begegnung war dann auch an Spannung kaum zu überbieten. Der NKV startete mit Klaus-Dieter Zaluski (883) und Martin Simdorn (880). Thiede (888) konnte zwar nicht gehalten werden, aber Schulz (876) hatte man hinter sich, eine gute Grundlage für den Zusatzpunktgewinn. Binde lag nur 1 Holz vorn NKV. Martin Müsch (865) und Torsten Schwarz (858) ließen die Altmärker mit Albrecht (885) und Dombrowski (852) auf 15 Holz davonziehen. Auf Sven Wiesener konnte sich das NKV-Team wie immer verlassen, mit 891 Holz avancierte er zum Tagesbesten und Marco Ladwig (870) zeigte auch eine sehr gute Leistung. Beim letzten Bahnwechsel wurden die zahl-reichen Anhänger des SV Binde zusehends stiller, hatte der NKV den 15-Holz-Rückstand doch wettgemacht und lag nun seinerseits mit 1 Holz im Gesamtergebnis vorn. Doch Schernikau (886) und Krüger (881) trafen gleich die ersten Kugeln auf der Schlussbahn, so dass schnell klar wurde, dass der Gesamtgewinn für den NKV nicht mehr drin war, doch zum Punkt durfte Krüger die 880 von Simdorn nicht übertreffen. Dies jedoch gelang ihm selbst mit unpräzisen Würfeln und dem sprichwörtlichen Dusel praktisch mit dem allerletzten Wurf. So gab es beim 3:0/4:2 und 5268:5247-Sieg viel Jubel auf Bindener Seite und lange Gesichter im Neubrandenburger Team.

Mehr Glück hatte tags darauf Blau-Weiß. Vielleicht hatte Binde den spektakulären Sieg vom Vortag zu ausgiebig gefeiert, denn bereits ihre Starter Thiede (873) und Schulz (868) blieben deutlich unter ihren Vortagesergebnissen und Torsten Stahlberg (859) sowie der Tagesbeste Andreas Huth (889) übernahmen die Führung mit 7 Holz. Gegen Stephan Wolfgram (877) und Klaus Wermann (866) drehten Albrecht (889) und Behrens (889) den Spieß jedoch um und übernahmen für Binde mit 28 Holz die Führung. Diese gaben sie nicht mehr ab, aber Blau-Weiß hatte in der Schlussachse immer noch die Chance auf den Zusatzpunkt. Dazu mussten Uwe Kuchenbecker (857) oder Dirk Strese (874) Thiedes 873 Holz übertreffen und zugleich einen ihrer direkten Gegner hinter sich lassen. Da Strese dies schaffte und Schernikau (870) seine Vortagesleistung

auch nicht wiederholen konnte, waren Krügers 882 Holz nur fürs Gesamtergebnis von Belang. Die Partie endete unter dem Stavenhagener Jubel mit 2:1/3:3 und 5271:5222 Holz für die Altmärker.

Bei den Niedersachsen in Uelzen gab es für beide Teams dagegen nichts zu gewinnen. Trotz durchweg guter Einzelergebnisse verlor Blau-Weiß am Samstag mit 5366:5481 Holz und 0:3/1:5. Die Uelzener spielten bis auf eine Ausnahme 900-er Ergebnisse und ihr Tagesbester Ebel 937 Holz. In diese Phalanx konnte nur Strese (918) einbrechen. Bernd Rösler (885), Huth (892), Siegfried Dammer (883), Wermann (893) und Wolfgram (895) zogen sich dennoch achtbar aus der Affäre.

Der NKV schaffte zwar ein 0:3/2:4-Ergebnis, aber im Gesamtholz nur ein 5325:5467. In dieser Partie konnten nur Wiesener (915) und Zaluski (899) einigermaßen mit den Heimestädtern mithalten. Simdorn (888), Schwarz (880), Müsch (875) und Ladwig (868) mussten die Überlegenheit der Heimmannschaft, dessen Tagesbester Koehl 932 Holz kegelte, anerkennen.

Uelzen erwies sich einmal mehr für beide Teams als beinahe nicht einnehmbare Festung.

Für Blau-Weiß kann sich dieser Punktgewinn im Abstiegs-kampf noch einmal als sehr wichtig erweisen.

Vorerst stehen beide Teams in der durch die unterschiedliche Anzahl von Heim- und Auswärtsspielen verzerrte Tabelle im Mittelfeld der Liga.

Martin Simdorn



SV Binde

15. und 16. Spieltag 12./13.02.2011

Blau-Weiß 76 Stavenhagen mit Heimsiegen

- Der NKV gibt erneut zwei Punkte ab -

Während die Reuterstädter Bundesligakegler den Doppelspieltag mit zwei klaren Heimsiegen absolvierten, mussten die Tollensestädter in ihren Partien jeweils einen Punkt abgeben. Am Ende waren sie selbst darüber noch froh, denn das Minimalziel hatte man erreicht - es gab keine 0:3-Niederlage. Die NKV-Kegler können auf der überholten Bahn leider immer noch keine Konstanz nachweisen, mit Ausnahme ihres Besten Sven Wiesener.

Dabei sah es in der Samstagpartie gegen Union Oberschöneweide zumindest nach der Startachse so aus, als würde man den Bock diesmal umstoßen können. Klaus-Dieter Zaluski (877) und der Tagesbeste Martin Simdorn (886) hielten ihre Gegner „Matze“ Lähne (870) und Müller (842) klar in Schach und sollten eigentlich für eine Stärkung des Nervenkostüms der folgenden Marco Ladwig (839) und Jörg Langkabel (847) sorgen. Doch Gerkhardt (864) und Matthes (856) waren besser. Damit hatte es Union in der Schlussachse selbst in der Hand, den Punktgewinn klar zu machen. Der NKV jedoch könnte dies verhindern, wenn Martin Müsch (832) seine Gegner Lür (863) und Kowal (849) halten würde. Dies jedoch mißlang und Wiesener (881) sorgte zumindest für den 2:1/3:3-Sieg mit 5162:5144 Holz.

Im Spiel gegen EBT Berlin konnten Zaluski (862) und Simdorn (858) nicht an ihre Vortagesergebnisse anknüpfen. Nur 7 Holz Vorsprung standen gegen Gerrasch (845) und Griep (868) auf dem Konto. Müsch (850) und Langkabel (860) steigerten sich zwar, konnten aber gegen Gallannek (851) und den starken „Basti“ Schmidt (885) nicht verhindern, dass EBT nun mit 19 Holz die Führung übernahm. Die Schlusskegler mussten nun um jedes einzelne Holz ringen, wollte man die totale Niederlage noch abwenden. Ladwig (846) hielt nicht ganz mit Lange (862) und Kujath (858) mit, kegelte aber drei Achter mit seinen letzten Würfeln. Diese 3 Holz ergaben dann auch den knappen 5172:5169-Sieg mit 2:1/3:3. Das Verdienst dafür gebürt jedoch Wiesener, der starke 896 Tageshöchsth Holz kegelte.

Die Partien der Blau-Weißen aus Stavenhagen gestalteten sich zu klaren Angelegenheiten und jeweils 3:0/5:1-Siegen

für die Gastgeber. Das gegen den NKV verlorene Spiel war vergessen und die Mannen um Klaus Wermann zeigten den Berlinern klar ihre Grenzen auf. EBT ging mit 5286:5170 ebenso unter wie am Sonntag Union mit 5250:5155 Holz.

Gerrasch (860) und Griep (885) ließen als Anstarter gegen Andreas Huth (871) und Dirk Strese (883) noch Träume reifen. Damit war es in der Mitte jedoch schon wieder vorbei, Bernd Rösler (889) und Siegfried Dammer (865) ließen Gallannek (840) und Schmidt (860) hinter sich. Auch Kujath (858) und Lange (867) hatten in der Schlussrunde gegen Stephan Wolfgram (884) und den Tagesbesten Wermann (894) keine Chance zur Resultatsverbesserung.

Am Sonntag fielen dann zwar nicht mehr soviel Holz, das war gegen Union aber auch nicht nötig. In gleicher Aufstellung kegelten Huth (874), der Tagesbeste Strese (892), Rösler (864), Dammer (877), Wolfgram (866) und Wermann (877). Bester Unioner war Gerkhardt, der sich mit 873 Holz in die kleine Punktwertung spielte.

Insgesamt holten am Doppelspieltag die Gästeteams sieben Punkte auswärts, soviel wie noch nie in dieser Saison. Am stärksten unter die Räder kam dabei Motor Hennigsdorf mit 4 Verlustpunkten und besiegelten damit endgültig ihren Abstieg. EBT schob sich durch den Punktgewinn nun an Neubrandenburg vorbei. Der NKV liegt aktuell auf Platz drei, während die Blau-Weißen Rang fünf belegen.

Martin Simdorn



SG EBT 1952 Berlin



17. und 18. Spieltag 26./27.02.2011

Punktehoffnungen erfüllen sich für die Kegler nicht

- Die NKV-Kegler verfehlen Sieg in Berlin-Adlershof nur knapp -

Die Kegelbundesliga steuert auf das Saisonende zu und noch immer sind acht Mannschaften der Staffel Süd-Ost in den Abstiegskampf verwickelt. Schlusslicht Motor Hennigsdorf, der als erster Absteiger praktisch feststeht, punktet neben Spandau überraschend auf der Rostocker Bahn, so dass auch die Ostseestädter als Vorletzter zu den potentiellen Absteigern zählen.

Am Samstag startete der NKV beim TSV Motor Adlershof und wollte nicht nur seinen oberen Tabellenplatz festigen, sondern auch Blau-Weiß Stavenhagen Schützenhilfe in deren Abstiegskampf leisten. Dies wäre um Haaresbreite sogar mit einem vollen Dreier gelungen, obwohl der NKV nicht in Bestbesetzung antrat. Die Anstarter Martin Müsch (860) und Klaus-Dieter Zaluski (877) kegelten sechs Holz mehr als die TSV-Starter Dietrich (882) und Hübner (849). Nach der Mitte übernahm Adlershof mit ihrem Besten Gurlich (890) und Homa (871) gegen Marco Ladwig (856) und Jörg Langkabel (865) mit 34 Holz die Führung, doch die Schlusskegler Torsten Schwarz (868) und der Tagesbeste Sven Wiesener (898) ließen diesen Vorsprung immer mehr schmelzen und man war gegen Riemer (865) und Krüger (874) zwischenzeitlich bis auf zwei Holz am Gegner dran. Am Ende reichte es beim 0:3/2:4 mit 5224:5231 Holz nicht ganz und auch der Zusatzpunkt wurde noch um knappe 4 Holz verfehlt.

In der Sonntagspartie in der „Eishalle“ Seddin (8 Grad Celsius Hallenlufttemperatur) hatten die Tollensestädter erwartungsgemäß keine Chance. Seddin spielte Saisonhöchstleistung und dagegen war kein Kraut gewachsen. Selbst Wiesener (878) haderte mit diesen irregulären Bedingungen. Zuvor versuchten Zaluski (848) und Martin Simdorn (862) auf Betriebstemperatur zu kommen, doch in kurzer Spielkleidung mißlang der Start gegen Unruh (886) und Rosga (885). In langer Spielkleidung versuchten sich dann Langkabel (864) und Müsch (882) mit besseren Ergebnissen gegen Kukla (878) und Lewin (888). Müsch avancierte damit erstmals nach vielen Jahren wieder zum Mannschaftsbesten. Die Gastgeber waren auf die Bedingungen offensichtlich besser eingestellt, das zeigten ihre Schlusskegler Friedrich (890) und Freyhoff (889) gegen Wiesener und Schwarz (841). Den Sieg mit 3:0/5:1 und 5316:5175 Holz holten sich die Eisenbahner des ESV Lok.

Auch Blau-Weiß zog in ihrer Spielauswertung den Vergleich mit einem winterlichen Spiel auf einer Eisbahn. Ihre Samstagspartie dominierte der ESV 3:0/5:1 mit 5272:5159 Holz. Die Startachse der Reuterstädter bildeten Uwe Kuchenbecker (842) und Torsten Stahlberg (838). Sie begannen jedoch verhalten und mussten Rosga (885) und Unruh (882) ziehen lassen. Auch die Mittelachse mit Andreas Huth (859) und Stephan Wolfram (870) ließen ihre Gegner Kukla (883) und Freyhoff (875) frei aufspielen. Selbst Klaus Wermann (865) kam nicht wie gewohnt auf Temperatur. So blieb es Dirk Strese (885) vorbehalten, einen kleinen Punkt zu erkämpfen. Friedrich (884) und Wagner (862) bildeten die einheimische Schlussachse.

Im Gastspiel bei Adlershof sorgten nur die höheren Hallentemperaturen für ein besseres Klima. Vom Ergebnis allerdings hatte sich Blau Weiß im direkten Duell gegen einen Abstiegs Kandidaten mehr erhofft als ein 0:3/2:4 mit 5176:5260 Holz. In veränderter Aufstellung begannen Siggie Dammer und Huth mit je 851 Holz, mussten sich ihren Gegnern Dietrich (884) und Hübner (853) aber geschlagen geben. Adlershof sorgte in der Mitte durch Gurlich (888) und Homa (879) für klare Fronten und sicherte gegen Wolfram (871) und Wermann (867) bereits den Zusatzpunkt. Auch Strese (874) und Stahlberg (862) konnten gegen die Motor-Schlusskegler Riemer (885) und Krüger (871) die klare Niederlage nicht abwenden.

Beide Teams nehmen vier Spieltage vor Saisonende Mittelplätze in der Tabelle ein, haben den Klassenerhalt aber noch nicht sicher. Darüber entscheiden wohl die letzten Heimspiele in zwei Wochen oder gar die Abschlusspartien in Rostock und Stralsund.

Martin Simdorn



Absteiger TSV Motor Adlershof Berlin



19. und 20. Spieltag 12./13.03.2011

Bundesligakegler mit deutlichen Heimsiegen - Der NKV und Blau-Weiß sichern vorzeitig Klassenerhalt -

Beide regionalen Bundesligateams haben ihre Spiele vom Wochenende jeweils klar gewonnen und damit zwei Spieltage vor Saisonabschluss vorzeitig die Klasse gesichert. In den noch ausstehenden Auswärtspartien in Rostock und Stralsund haben beide Mannschaften sogar noch die Chance, sich in der Tabelle weiter zu verbessern.

Dabei waren im Vorfeld die Spiele gegen den Tabellenführer aus Spandau aus Sicht der Mannschaftsführer Martin Müsch und Klaus Wermann als jeweiliges Schlüsselspiel ausgemacht, doch beide Teams konnten die Spandauer klar mit 3:0 in die Schranken weisen. Die Begegnungen gegen Schlusslicht und Absteiger Motor Hennigsdorf endeten ebenso deutlich mit jeweils 3:0.

Die Tollenstädter begannen gegen Motor in der gewohnten Startachse mit dem Tagesbesten Klaus-Dieter Zaluski (877) und Martin Simdorn (865) und sicherten gegen Neumann (847) und Weinkauff (834) der Mittelachse einen Vorsprung von 61 Holz. Torsten Schwarz (860) und Müsch (843) bauten diesen gegen Wege (844) und Leuschner (855) noch aus. Gegen R. Apitz (849) und P. Apitz (844) fuhren Marco Ladwig (837) und Sven Wiesener (874) dann einen klaren 5156:5073 Sieg mit 3:0/4:2 Punkten ein.

Im Parallelspiel boten die Reuterstädter gegen die Spielgemeinschaft aus Spandau ihr bestes Saisonspiel (5314:5248), gekrönt mit neuem Bahnrekord von Wermann, der 908 Holz kegelte. Die Messlatte für den Zusatzpunkt legte das Team auf +41 Holz und dies war für Spandau eine Nummer zu groß. Andreas Huth (880) startete gemeinsam mit Dirk Strese (899) gegen Kleinhenz (864) und Erdmann (873). Frey (889) von den Gästen schob sich unter die besten sechs und Meyer (879) fehlten zwei Holz. Stephan Wolfgram (887) und Siegfried Dammer (880) hielten das blau-weiße Niveau. Da auch die Spandauer Mohr (875) und Schäpe (868) nicht herankamen, waren selbst Bernd Röslers 860 Holz ohne Belang.

Der NKV hatte die Spandauer am Sonntag zu Gast. Die Starter Zaluski (868) und Simdorn (880) legten die Messlatte für einen von Spandau avisierten Punktgewinn auf +29 Holz. Von den Gästen übertraf diese Marke Frei (876), Manthei (846) jedoch nicht und Müsch (848) sowie Jörg Langkabel (874) hielten den Vorsprung von 43 Holz. Spandaus Schlussachse hatte immer noch die Chance auf den Zusatzpunkt, denn Matthias Mohr schaffte Tageshöchstholz (883), doch Schäpe (842) versagte, so dass die NKV-Kegler Schwarz (861) und Wiesener (883) den Sieg mit 5214:5152 und 3:0/4.2 sicher nach Hause brachten.

Blau-Weiß hatte in seiner Sonntagpartie gegen Hennigsdorf wie erwartet keine Mühe, um einen 5289:5157-Sieg mit 3:0/5:1 einzufahren. Nur Motors Anstarter Neumann (874) konnte einen der kleinen Punkte sichern, doch er und Leuschner (842) mussten mit ansehen, wie Huth (887) und der Tagesbeste Strese (900) uneinholbar davonzogen. Kuchenbecker (881) und Dammer (862) bauten den Vorsprung gegen Wege (869) und P. Apitz (845) weiter aus, so dass es Wolfgram (873) und Wermann (886) gegen Weinkauff (863) und R. Apitz (864) locker ausklingen lassen konnten.

Der Kampf um den Aufstieg in die erste Bundesliga zwischen Spandau und EBT Berlin ist noch nicht entschieden, zumindest wahrte EBT seine Chance. Der zweite Absteiger neben Motor Hennigsdorf könnte Gut Holz Rostock werden, denn die Küstenkegler gaben am Wochenende gleich vier Punkte ab.

Martin Simdorn



Meister und Aufsteiger in die 1. Bundesliga
SG VKC/Germanina/FE 27 Spandau



21. und 22. Spieltag 26./27.03.2011

Bundesligakegler mit Saisonabschluss

- Klassenerhalt für alle MV-Teams -

- Blau-Weiß holt Punkt, der NKV verpasst diesen knapp -

Die beiden letzten Spieltage der Bundesligasaison 2010/11 mussten über den Aufsteiger in die höchste Spielklasse sowie über den zweiten Absteiger entscheiden, nachdem Motor Hennigsdorf bereits vorzeitig als Absteiger feststand. Die SG Gut Holz Rostock landete am Ende glücklich auf dem Nichtabstiegsplatz, weil Motor Adlershof in den entscheidenden Spielen gegen Union und EBT Berlin noch vier Punkte abgab.

Rostock konnte seinerseits beide Heimspiele gegen den Neubrandenburger Keglerverein (NKV) und Blau-Weiß 76 Stavenhagen klar mit 3:0/5:1 und 5247:5181 Holz sowie 5274:5164 Holz nach Hause bringen.

Für den NKV konnte sich nur Sven Wiesener (883) unter die sechs tagesbesten Kegler bringen. Martin Simdorn (864), Klaus-Dieter Zaluski (865), Jörg Langkabel (869), Torsten Schwarz (868) und Marco Ladwig (832) konnten mit den Ostseestädtern um Bernd Seeliger (877) und dem Tagesbesten Tiemo Müller (887) nicht mithalten.

Ähnlich erging es am Sonntag auch Blau-Weiß. Dirk Strese (876) war es hier vorbehalten, für den kleinen Punkt zu sorgen.

Uwe Kuchenbecker (852), Andreas Huth (868), Stephan Wolfgram (852), Klaus Wermann (874) und Daniel Strese (842), der erstmals zum Einsatz kam, ließen die Saison entspannt ausklingen.

Gegen Neuling Hansa Stralsund zeigten zumindest drei Kegler aus der Reuterstadt starke Leistungen, die am Ende durch einen Punktgewinn belohnt wurden. Wermann (880), Wolfgram (884) und der Mannschaftsbeste Strese (887) setzten die Marke für den Zusatzpunkt auf +41 Holz, die von Hansa jedoch nur zweimal durch Rasch (882) und Erdmann (883) überboten wurde. Die Ergebnisse von Kuchenbecker (859), Huth (867) und Stahlberg (840) hatten beim 2:1/3:3-Sieg von Hansa mit 5263:5217 Holz nur noch kosmetischen Wert.

Der NKV reiste in die Stadt am Strelasund, um sich den zu Hause abgegebenen Punkt wieder zurück zu holen. Doch wie bereits im Spiel beim SV Binde fehlten dem Team um Mannschaftsführer Martin Müsch (875) die Winzigkeit von einem Holz. Sein Ergebnis wurde in der Schlussachse durch Hansa-Kegler Manfred Dill (876) erst mit der letzten Kugel übertroffen.

Mannschaftsbester wurde Startkegler Zaluski (884), während Simdorn (854) durch den Fingerspitzengefühl vermissenden Schiedsrichter nach starkem Start auf der Anfangsbahn 3 völlig aus dem Tritt kam. Schwarz (869) und Langkabel (865) kamen nicht in Punktnähe. Dies schaffte in der Schlussachse wiederum Wiesener (876). Damit endete die Saisonschlusspartie 3:0/4:2 und 5291:5223 für Stralsund.

Aufsteiger in die höchste Spielklasse ist erneut deren letztjähriger Absteiger, die Spielgemeinschaft VKC/Germania/FE Spandau.

Der TSV Motor Adlershof/Berlin wird Motor Hennigsdorf beim Abstieg in die Landesliga begleiten.

Bevor sich jedoch die Kegler in die wohlverdiente Sommerpause begeben, geht es für sie in den folgenden Wochen bei den noch ausstehenden Landesmeisterschaften in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben nicht nur um Titel und Medaillen, sondern auch um die begehrten Startplätze zu den Deutschen Meisterschaften in Lübeck.

Abschlusstabelle

1.	VKC/Germania/FE Spandau	22	8	73:59	41:25
2.	SG EBT 1952 Berlin	22	5	75:57	40:26
3.	ESV Lok Seddin	22	4	74:58	37:29
4.	Union Oberschöneweide	22	4	67:65	37:29
5.	KSG Uelzen	22	2	74:58	35:31
6.	Neubrandenburger KV	22	2	62:70	35:31
7.	KV Hansa Stralsund	22	0	70:62	33:33
8.	Blau-Weiß 76 Stavenhagen	22	0	67:65	33:33
9.	SV Binde	22	-1	56:76	32:34
10.	SG Gut Holz Rostock	22	-4	63:69	29:37
11.	TSV Motor Adlershof	22	-6	59:73	27:39
12.	Motor Hennigsdorf	22	-16	52:80	17:49

Martin Simdorn



Absteiger Motor Hennigsdorf



**Landesverband Brandenburg
Heinz Krahl**

**Jugend Landeseinzelmeisterschaften
Dreibahnen in Berlin 2011**

Spannende Kämpfe um Meistertitel, Medaillen und die Fahrkarte nach Wolfsburg zur Deutschen Meisterschaften auf den Bahnen in Berlin Anhalter Bahnhof.

**Jugend A weiblich (17 Starter)
Karen Völter auf Rang eins gekegelt,
Jennifer Schauer aus Altdöbern fehlten
zum Meistertitel acht Hölzer.**

Neue Meisterin Karen Völter SV Turbine Eberswalde, spielte auf Bohle 286, Schere 256, Classic 229, Gesamt 771. Vizemeister Jennifer Schauer KSV Altdöbern 1992 286, 261, 216, 763, Bronze ging an Michèle Bombik KSC Victoria 77 Neu-Plötzin 286, 243, 220, 749 (alle zur DM). Platz 4 Jessica Michalek KSV Rathenow 743, 5. Lisa Siegel SC Einheit Luckau 742, 6. Carolin Kanter Schwarz-Weiß Kyritz 739, 7. Anna Güther SV 90 Fehrbellin 739, 8. Beatrice Budras SV Wellmitz 738, 9. Charline Handke 1. KSV Vetschau 731, 10. Jasmin Simon Schwarz-Weiß Kyritz 726, 11. Mara Liebelt SV Wellmitz 724, 12. Lisa Pausin KC Glück Auf Rüdersdorf 720, 13. Natalie Richter Handwerk Kummersdorf 717, 14. Elisabeth Speer SV 90 Fehrbellin 710, 15. Josephine Schudeja SV Wellmitz 702, 16. Lisa-Marie Lösch 1. KSV Vetschau 686, Laura Philipp SV Wellmitz 664.



Von links: Silber Jennifer Schauer (KSV Altdöbern), Gold Karen Völter (SV Turbine Eberswalde), Bronze Michèle Bombik (KSC Victoria 77 Neu-Plötzin).
Foto Jörg Gresch

**Jugend A männlich (26 Starter)
Nichts für schwache Nerven, Erst im Stechen wurde Nico Kanthak Landesmeister**

Neuer Meister Nico Kanthak SG Traktor Perleberg 291, 260, 223, 774 (195), Silber Theo Lorenz KSV Klosterfelde 286, 262, 226, 774 (191) beide zur DM, Bronze Lucas Siele KV Werder / Havel 287, 263, 218, 768. 4. Nico Witter SV Motor Eberswalde Titelverteidiger 284, 265, 212, 761, 5. Christopher Thier KSV Wandlitz 760, 6. Marc Pöthke BBC 91 Neuruppin 755, 7. Thomas Meyer SV 90 Fehrbellin 755, 8. Jonathan Jaeger KSC Victoria 77 Neu-Plötzin 748, 9. Marcus Derlig SG Traktor Perleberg 745, 10. Philipp Metscher SV Grün Rot Wittenberge 1990 743, 11. Sven Lansky SC Einheit Luckau 741, 12. Vadim Stroka SV Wellmitz 739, 13. Stefan Kuschke MPSV 95 Königs Wusterh. 737, 14. Fabian Wendisch SV Wellmitz 734, 15. Tim Eggebrecht SV Turbine Eberswalde 725, 16. Nico Thiele Schwarz - Weiß Kyritz 724, 17. Karl Hundt BBC 91 Neuruppin 724, 18. Julian Krüll SG Traktor Perleberg 719, 19. Sebastian Voll Brieselanger SV 712, 20. Patrick Ruppert Schwarz - Weiß Kyritz 709, 21. Tim Rosemeier SC Einheit Luckau 702, 22. David Born SC Einheit Luckau 683, 23. Patrick Plack SV Grün Rot Wittenberge 1990 664, 25. Marvin Rauchstein SG Traktor Perleberg 662, 26. Jeremy Zur MPSV 95 Königs Wusterh. 617.



Von links: Silber Theo Lorenz (KSV Klosterfelde), Gold Nico Kanthak (SG Traktor Perleberg), Bronze Lucas Siele (KV Werder Havel).

Foto Jörg Gresch





Jugend B weiblich (17 Starter)
Christin Zimmermann unglücklich Rang
4. Lena Kobert hat nicht den besten
Tag erwischt

1. Claudia Raddatz MPSV 95 Königs Wusterhausen 265, 254, 218, 737, 2. Meike Erdmann SV 90 Fehrbellin 255, 253, 192, 700, 3. Carolyn Kettel KSV Rathenow 251, 241, 197, 689 (176) (zur DM), 4. Christin Zimmermann 1. KSV Vetschau 264, 216, 209, 689 (149), 5. Jessica Fleischer Turbine Eberswalde 686, 6. Julia Herrmann KSV Klosterfelde 655, 7. Laura Madlo KSV Wandlitz 647, 8. Antonia Jakobza SC Einheit Luckau 646, 9. Jennifer Stroka SV Wellmitz 640, 10. Jenny Bernhard MPSV 95 Königs Wusterh. 612, 11. Annekathrin Münchow SV 90 Fehrbellin 609, 12. Josephine Jeschke SV Wellmitz 598, 13. Josina Bahr KC Glück Auf Rüdersdorf 588, 14. Clara-Sophie Berger SC Einheit Luckau 587, 15. Monique Kabisch KSV Klosterfelde 556, 16. Lena Kobert KV Germania Freienhufen 538, 17. Maria Johanna Stecher KSC Victoria 77 Neu-Plötzin 533.



Von links – Silber Meike Erdmann (SV 90 Fehrbellin), Gold Claudia Raddatz (MPSV 95 Königs Wusterhausen), Bronze Carolyn Kettel (KSV Rathenow).
Foto Jörg Gresch

Jugend B männlich (26 Starter)
Eine Klasse Leistung vom Sportkegler
Wilhelm Weidlich aus Vetschau.
Mit Topleistungen errang er den
Landesmeistertitel

1. Wilhelm Weidlich 1. KSV Vetschau 277, 246, 232,

755, 2. Felix Rosenow Schwarz-Weiß Kyritz 275, 257, 205, 737, 3. Markus Ringgenberg SV 90 Fehrbellin 273, 239, 210, 722, 4. Christian Hübner SG Traktor Perleberg 277, 245, 197, 719 (174) zur DM, 5. Fabian Streich SV Motor Falkensee 1951 266, 248, 205, 719, (159), 6. Henrik Protze SV 90 Fehrbellin 709, 7. Christopher Penz SV 90 Fehrbellin 706, 8. Markus Nickel KSV Klosterfelde 703, 9. Florian Krenz Brieselanger SV 702, 10. Florian Lansky SC Einheit Luckau 702, 11. Patrick Voll Brieselanger SV 701, 12. Lukas Grabalowski KC Glück Auf Rüdersdorf 694, 13. Philipp Daht SV Turbine Eberswalde 683, 14. Alexander Gresch 1. KSV Vetschau 683, 15. Ricardo Grimm SG Traktor Perleberg 681, 16. Moritz Schramm Schwarz-Weiß Kyritz 679, 17. Nick Ruppert Schwarz-Weiß Kyritz 670, 18. Simon Perrasch 1. KSV Vetschau 661, 19. Hendrik Imm SG Traktor Perleberg 642, 20. Tom Großmann SC Einheit Luckau 641, 21. Lucas Nixdorf KSC Victoria 77 Neu-Plötzin 632, 22. Robin Grund SG Askania Kablow 1916 609, 23. Sebastian Foth SG Askania Kablow 1916 594, 24. Nicolas Vogl KSC Victoria 77 Neu-Plötzin 581, 25. Sandro Zur MPSV 95 Königs Wusterh. 572, 26. Dominik Böhm KSC Victoria 77 Neu-Plötzin 524.

Brandenburg Dritter beim Ländervergleich

Am letzten Wochenende fanden in Pinneberg bei Hamburg die Ländervergleichsspiele der Juniorinnen und Junioren im Bohle kegeln statt. Unter den sieben Landesauswahlmannschaften kämpfte auch die Brandenburger Elite um den Sieg. Mit Sissy Wianke vom SV 90 Fehrbellin und Nico Heinzgen vom BBC 91 Neuruppin waren auch zwei Aktive aus dem Kreis Ostprignitz/Ruppin am Start. Nach spannendem Wettkampf belegte die Brandenburg Auswahl einen sehr guten dritten Platz und konnte sich über die Bronze Medaille freuen. Der Sieg ging an die Auswahl aus Hamburg, die sich im Finale knapp mit 3 zu 2 gegen Schleswig-Holstein durchsetzten. Für die Brandenburger waren je 4 Keglerinnen und Kegler am Start. An 2 Tagen wurden in drei Runden über ein Punktsystem die Sieger und Platzierten ermittelt. Ob man im Kampf um das Siegerpodest mit dabei sein würde, entschied sich bereits in der ersten Runde. Alle sieben Teams traten in den Einzeln Juniorinnen & Junioren sowie in drei Doppel Entscheidungen (Juniorinnen, Junioren, Mixed) gegeneinander an. Ganz einfache Rechnung, der Erste erhielt 8 Punkte, der Zweite 7 bis hinunter zum Letzten, der seiner Auswahl noch zu zwei Zählern verhalf. Die Punkte



den 5 Disziplinen wurden addiert, die 4 Besten standen damit bereits im Halbfinale. Für den Rest ging es dann nur noch um die Plätze 5 bis 7. Und da wollte natürlich keiner hin.

Auf der 12 Bahnen Anlage in Pinneberg kamen die Brandenburger nicht so richtig aus den Startlöchern. Nach den beiden Einzeln, Nico Heinzgen wurde mit 570 Holz bei 80 Wurf Siebenter und Caroline Jank aus Luckau mit 578 Fünfter, lag man nur auf dem letzten Rang. Doch in den drei Doppeln wurde die Qualifikation fürs Halbfinale noch perfekt gemacht. Das Juniorinnen Doppel mit Sissy Wianke & Elisa Liebelt sowie im Mixed mit den Perlebergern Anja Nahler & Max Jannasch waren von den Konkurrenten nicht zu besiegen. Da auch das Junioren Doppel Kristian Wernicke & Steffen Manigk auf Rang 3 landete, fand man sich hinter Hamburg punktgleich mit Niedersachsen auf Platz 2 wieder. Zum Quartett, das um das Finale stritt, gesellte sich der spätere Zweite Schleswig-Holstein.

Im Halbfinale lief es dann genau umgekehrt. Nach den Einzeln mit Sissy Wianke und Nico Heinzgen lag Brandenburg mit Niedersachsen vorn. Doch diesmal holten die Doppel im Anschluss nicht die nötigen Punkte. Im abschließenden Mix wurde der Finaleinzug verpasst. Im Spiel um Platz 3 gegen die Auswahl aus Niedersachsen brachten die beiden Einzel und das Juniorendoppel die Entscheidung zu Gunsten der Brandenburger Bronzemedaille.

Ergebnisse Vorrunde:

1. Hamburg	30 Punkte
2. Niedersachsen	28 Punkte
3. Brandenburg	28 Punkte
4. Schleswig-Holstein	24 Punkte
5. Sachsen-Anhalt	24 Punkte
6. Bremen	21 Punkte
7. Mecklenburg VP	19 Punkte

Platzierungsrunde:

5. Bremen	33 Punkte
6. Mecklenburg-Vorpommern	32 Punkte
7. Sachsen-Anhalt	25 Punkte

Halbfinale:

1. Schleswig-Holstein	14 Punkte	
2. Hamburg	13 Punkte	(+14)
3. Niedersachsen	13 Punkte	(+8)
4. Brandenburg	11 Punkte	

Spiel um Platz 3: Brandenburg gegen Niedersachsen
3 : 2 Siege

Finale: Hamburg gegen Schleswig-Holstein
3 : 2 Siege

Frank Pabst

Bericht: Steffen Manigk

In der Vorrunde kämpften sich die Märker nach anfänglichen Schwierigkeiten noch weit nach vorn und erreichten mit 28 Punkten als 2. die Vorrundenschlussrunde. Steffen spielte im Juniorendoppel mit Kristian Wernicke 863 Hölzer, was 6 Punkte bedeutete.

Anschließend lieferten sich die 4 besten Teams im Halbfinale einen packenden Kampf. Nach 4 von 5 Disziplinen hatten alle 10 Punkte auf dem Konto und so musste das Paar-Mixed über den Finaleinzug entscheiden. Die Brandenburger fanden aber nicht so recht ins Spiel und so zeichnete sich ab, dass es im letzten Spiel um Platz 3. und 4. gehen würde, während die anderen Länder in einem wahren Krimi die Finalteilnehmer (Schleswig-Holstein und Gastgeber Hamburg) ermittelten.

Gegen Niedersachsen spielte man nun um die Bronzemedaille. Max Jannasch (584) hatte seinen Kontrahenten im Griff, sodass der erste Punkt an Brandenburg ging. Sissy Wianke (594) zeigte wie am ganzen Wochenende keine Schwäche und nach den beiden Einzeln stand es somit 2:0. Daraufhin konnte das Juniorendoppel nun schon alles klar machen. Steffen und Kristian konnten nun befreit aufspielen, während Niedersachsen unter Druck stand. Nach den ersten Würfeln übernahm man auch hier wieder die Führung und brachte den Vorsprung konzentriert nach Hause. 873 Hölzer reichten zum entscheidenden 3:0, Bronze war gewonnen.

Anja Nahler im Bronze-Gewinner-Team

Bericht: Sebastian Rönning

Die Pinneberger Kegelsportanlage wurde Schauplatz der diesjährigen Ländervergleichsspiele der Junioren und Juniorinnen. Im Brandenburger Aufgebot waren mit Anja Nahler (Karstädt) und Max Jannasch (Perleberg) auch 2 Prignitzer. Hinzu kamen Sissy Wianke (SV 90 Fehrbellin), Elisa Liebelt (SV Wellmitz), Caroline Jank (SC Einheit Luckau), Benjamin Münchow (SV 90 Fehrbellin), Steffen Manigk (SG Kirchhain) und Nico Heinzgen (BBC '91 Neuruppin).



In der 1. Runde trafen die Brandenburger auf die Auswahlen Mecklenburg-Vorpommerns, Sachsen-Anhalts, Niedersachsens, Schleswig-Holsteins, Hamburgs und Bremens. Zu absolvieren waren jeweils ein Einzel der Junioren und Juniorinnen, ein Doppel der Junioren und Juniorinnen und ein Mixed-Doppel. Hinter Hamburg (30 Punkte) konnte die SKVB-Auswahl mit 28 Punkten und punktgleich mit Niedersachsen den 2. Platz belegen. Anja Nahler und Max Jannasch konnten im Mixed gewinnen und 8 Punkte beisteuern. Mit 26 Punkten erreichten die Schleswig-Holsteiner Platz 4, womit die 4 Halbfinalisten gefunden waren.

Im Halbfinale kamen die Brandenburger mit 11 Punkten nicht über Platz 4 hinaus. Auch das Mixed mit Anja Nahler und Max Jannasch ging verloren, wodurch man den Finalinzug verpasste.

Landesliga Damen Meisterrunde in Altdöbern 3.Spieltag Titelverteidiger Einheit überraschte / Drei neue Hallenbahnrekorde der Gäste

Die Musik hat in Altdöbern der amtierende Titelverteidiger Luckau mit einem neuen Mannschaftsbahnrekord gemacht, knapp mit neun Hölzern siegte das Team vor Spitzenreiter BBC 91 Neuruppin. Turnierplatz drei der Aufsteiger Altdöbern, zum ersten fehlten 30 Hölzern, der amtierende Vizemeister Motor Hennigsdorf errang nur den letzten Turnierplatz.

Finalturnier steigt in Luckau

Ergebnisse

1.	SC Einheit Luckau (Regine Loewa 830, Andrea Schultz 836, Sarina Zrocke 828, Caroline Jank Bahnrekord Juniorinnen 824) 3318 Mannschaftsbahnrekord
2.	BBC 91 Neuruppin (Kathrin Wegner 848 Bahnrekord Damen, Rosemarie Baltes 799, Nicole Liebert 823, Sylke Jäkel 839) 3309
3.	KSV Altdöbern 1992 (Simone Adler 821, Stefanie Schön 825, Sandra Schmidt 824, Mandy Schön 818) 3288
4.	Motor Hennigsdorf (Judith Räthel 840, Stefanie Herrmann 802, Ariane Kreutzmann 823, Anja Forkel 806) 3271

Gesamtmannschaftswertung		
1. BBC 91 Neuruppin	9	
2. SC Einheit Luckau	8	5*
3. Motor Hennigsdorf	8	4*
4. KSV Altdöbern 1992	5	



Goldenes Händchen von Caroline Jank (links)
Juniorinnen Luckau
Kathrin Wegner Damen Neuruppin mit Bahnrekord
(Foto: Uwe Hegewald)



Gruppenbild im Vorletzten Turnier der
Landesmeisterschaft 2011 in Altdöbern
(Foto: Uwe Hegewald)

Landesliga Damen Meisterrunde - Finale LMM in Luckau Luckau hat Landesmeister verteidigt

Mit diesem Heimsieg wurden die Luckauer Damen zum dritten Mal in Folge brandenburgischer Landesmeister und haben sich das Teilnahmerecht am Aufstiegsspiel zur Bundesliga erkämpft.



Die Musik hat der Gastgeber Luckau gemacht und marschierte mit großen Schritten zum Landesmeistertitel 2011. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf hohem Niveau wurde der Heimsieg gewonnen.

- Gold: SC Einheit Luckau
- Silber: BBC 91 Neuruppin
- Bronze: Motor Hennigsdorf
- Platz 4: KSV Altdöbern 1992

Zwei Spielerinnen knackten im Finale der LMM die 900er Marke, Inken Käthner Juniorinnen 906 Bahnrekord und Mandy Schön Damen 901 Holz.

1. SC Einheit Luckau (Caroline Jank 885, Sarina Zrocke 895, Inken Käthner 906 Bahnrekord Juniorinnen, Regine Loewa 898) 3584
2. BBC 91 Neuruppin (Kathrin Wegner 884, Ellen Kuball 880, Nicole Liebert 883, Kerstin Stephan 883) 3530
3. KSV Altdöbern 1992 (Carolin Gohlisch 867, Simone Adler 871, Sandra Schmidt 879, Mandy Schön 901) 3518
4. Motor Hennigsdorf (Ariane Kreuzmann 879, Stefanie Herrmann 850, Anja Forkel 899, Judith Räthel 878) 3506

Gesamtmannschaftswertung (Abschluss)

1. SC Einheit Luckau	12	7*
2. BBC 91 Neuruppin	12	5*
3. Motor Hennigsdorf	9	
4. KSV Altdöbern 1992	7	

* laut Ausschreibung

BBC Damen Vizelandesmeister im Bohle Kegeln

Die Landesliga Keglerinnen des Bohle-Bowling-Clubs 91 Neuruppin haben am Samstag die laufende Saison 2010/2011 mit dem Vizelandesmannschaftsmeistertitel abgeschlossen. Nach vier Wettkämpfen in der Meisterrunde der Landesliga hatten die Fontane Städterinnen 12 Punkte gesammelt, genauso viele wie die Titelverteidigerinnen des SC Einheit Luckau. Bei Punktgleichheit entscheiden die Zähler auf den neutralen Bahnen zwischen den beteiligten Teams. Und da hatten die Luckauerinnen mit 7 zu 5 die Nase vorn. Für Luckau war es nach 2009 und 2010 der dritte Titel in Folge. Nun soll endlich der Aufstieg in

die Bundesliga perfekt gemacht werden. Am 17. April finden in Delmenhorst die Aufstiegsspiele statt. Bisher ist es noch keiner Brandenburger Mannschaft gelungen in die höchste Spielklasse Deutschlands aufzusteigen. Auch der BBC 91 hatte 2002 in Norderstedt schon einmal einen Anlauf unternommen. Den Bronzerang der abgelaufenen Spielserie sicherten sich die Keglerinnen von Motor Hennigsdorf vor dem KSV Altdöbern 1992.

Als Tabellenführer mit einem Punkt Vorsprung auf Luckau und Hennigsdorf war der BBC 91 zum Finale nach Luckau gereist. Doch da die neutralen Punkte feststanden, wusste man, dass der Titel nur mit einem Sieg über den Titelverteidiger möglich war. Und dieses war auf deren Hausbahn ein sehr schweres Unterfangen. Die Neuruppinerinnen wollten gleich zu Beginn die Gastgeberinnen unter Druck setzen und schickten mit Kathrin Wegner die Führende der Einzelwertung ins Rennen. Mit 884 zu Fall gebrachten Kegeln spielte sie zwar einmal mehr den Mannschaftsbestwert, doch Luckau startete um einen Zähler erfolgreicher. Der BBC zeigte an diesem Tage ein sehr ausgeglichenes Spiel. Die vier Keglerinnen langten am Ende gerade mal vier Holz auseinander. Ellen Kuball mit 880 und Nicole Liebert mit 883 setzten die erfolgreiche Saison fort. Luckau zeigte keine Nerven und spielte ohne Probleme seinen Heimvorteil aus. Sarina Zrocke mit 895 und Inken Käthner mit neuen Juniorinnen Bahnrekord von 906 Hölzern schraubten den Vorsprung der Gastgeberinnen auf den BBC vor dem letzten Starter auf 39 aus. Hennigsdorf auf Rang 3 hatte 19, Mannschaftsbeste war Anja Forkel mit 899, und Altdöbern 30 Holz Rückstand auf den zweiten Rang.



Landesmeister SC Einheit Luckau, von links: Sarina Zrocke; Inken Käthner; Carolin Jank; Regine Loewa; Andrea Schultz.
(Foto Mandy Schön)



Im letzten Block startete dann Altdöbern eine Aufholjagd. Mandy Schön hatte schnell Anschluss an die vor ihr liegenden Teams gefunden. Mit 901 auf die Seite gelegten Kegeln spielte sie die zweitbeste Leistung des Tages. Hennigsdorf konnte sie noch überflügeln, doch Neuruppin blieb dank der 883 Hölzer von Kerstin Stephan auf dem zweiten Tagesrang mit dem damit verbundenen Vizelandesmannschaftsmeistertitel.

Frank Pabst



Gruppenbild Finale LLD (Foto Mandy Schön).

Landesliga Damen Abstiegsrunde - Abschluss in Treuenbrietzen Heim-Aufgabe hat Michendorf souverän gelöst

A b s t e i g e r s i e h e n n u n f e s t .

S p G E b e r s w a l d e u n d S V 9 0 F e h r b e l l i n

Die Musik hat der Gastgeber KCP Michendorf siegte sicher das Heimturnier mit 40 Zähler vor ESV Lok Seddin. Es folgte SpG Eberswalde und SV 90 Fehrbellin, beide Teams steigen zur Landesklasse ab. Kapitän Angelika Lehnhardt vom Team Michendorf spielte Tagesbestleistung von hervorragende 853 Hölzer, vor Simone Unruh Seddin 840 Holz. Mannschaftsbeste bei Eberswalde Ines Sojka 829, Fehrbellin Dana Vatter 824 Holz.



1. KCP Michendorf (Jana Wiemann 833, Angelika Lehnhardt 853, Angela Schirach 837, Gaby Steinhaus 836) 3359
2. ESV Lok Seddin (Elke Enderling 820, Grit Maaß 825, Doris Kruschinski 834, Simone Unruh 840) 3319
3. SpG Eberswalde (Sandra Kampf 826, Karen Völter 825, Franziska Franzke 823, Ines Sojka 829) 3303
4. SV 90 Fehrbellin (Dana Vatter 824, Manuela Dreßler 809, Paulin Rothe 804, Sissy Wianke 824) 3261

Gesamtmannschaftswertung (Abschluss)

1.	KCP Michendorf	13
2.	ESV Lok Seddin	10
3.	SpG Eberswalde	9
4.	SV 90 Fehrbellin	8

Landesliga Herren Meisterrunde Finale LMM in Neuruppin Finale nichts für schwache Nerven

Königs Wusterhausen verschenkte den Titel. Neutrale Punkteregelung entscheidet über den Landesmeistertitel für Fehrbellin II, Königswusterhausen kann die bessere Ausgangssituation nicht nutzen, wird Turnier-letzter und damit Silbermedaillengewinner. Gastgeber BBC 91 spielte eine gute Mannschaftsleistung, siegten mit 49 Zähler vor Fehrbellin II, Altdöbern und Königs Wusterhausen.

Tagesbestleistung spielte Norbert Krämer vor Marco Koch und Thomas Protz. Mannschaftsbester beim Team KWH Olaf Stettinisch; Altdöbern Wolfgang Krahl.

1. BBC 91 Neuruppin (Torsten Neumann 876, Axel Fischer 877, Nico Heinzgen 854, Thomas Protz 884, Jens Zilm 878, Thomas Gabrysch 875) 5244
2. SV 90 Fehrbellin II (Tim Ladenthin 855, Andreas Schubert 859, Norbert Krämer 897, Marco Koch 890, Michael Nußbaum 845, Ralf Friedrich 849) 5195



3. KSV Altdöbern 1992 (Marcus Baierl 846, Torsten Möbus 867, Wolfgang Krahl 878, Matthias Schauer 853, Christian Baierl 863, Denny Schneider 860) 5167
4. MPSV 95 Königs Wusterhausen (Volker Krüger 859, Sven Heise 855, Frank Schneider 848, Steffen Kuttig 855, Matthias Wüstenhagen 868, Olaf Stettmisch 879) 5164

Gesamtmannschaftswertung (Abschluss)

1. SV 90 Fehrbellin II	12	5*	10173*
2. MPSV 95 Königs Wusterhausen	12	5*	10169*
3. KSV Altdöbern 1992	8	3*	10277*
4. BBC 91 Neuruppin	8	3*	10272*

* laut Ausschreibung

**SV 90 Fehrbellin II Landesmeister -
BBC 91 nur auf Rang 4**

Ein von der Spannung her kaum zu überbietendes Landesligafinale erlebten am Samstag die Akteure und Gäste des vierten und letzten Meisterrundenturniers im Bohle Kegeln der Herren. Auf der Neuruppiner Stadtbahn am Rheinsberger Tor sicherte sich die Bundesliga Reserve des SV 90 Fehrbellin II den Landesmannschaftsmeistertitel vor dem MPSV 95 Königs Wusterhausen. Beide Teams hatten nach Abschluss des Turniers 12 Punkte auf ihrem Konto, sodass die neutralen Wettkämpfe den Ausschlag geben mussten. Und da hatten die Rhinstädter in Altdöbern und Neuruppin ganze vier Holz mehr gesammelt. Genau so eng ging es bei der Vergabe der Bronzemedaille zu. Der BBC 91 Neuruppin lag bei jeweils 8 Punkten 5 Holz hinter den Keglern vom KSV Altdöbern 1992. Ganz bitter stößt jetzt im nach hinein der Punktabzug wegen eines fehlerhaften Ausweises der Neuruppiner auf. Der Sieg in Altdöbern war aberkannt worden, Neuruppin verlor drei, alle anderen hatten einen gewonnen. Rein sportlich gesehen ist der BBC 91 Neuruppin Landesmeister 2011. Es wirft sich die Frage auf. Was ist wichtiger ein Stempel im Ausweis oder die sportliche Leistung. Der Kegler war jedenfalls der Selbe.

Vor dem Turnier schien alles auf einen Landesmeister Königs Wusterhausen hinzudeuten. Bei zwei Punkten und 27 Holz Vorsprung rechnete kaum noch jemand mit einem anderen Ausgang. Doch der SV 90 Fehrbellin II machte dem Ex Bundesligisten einen Strich durch die Rechnung.

Dies war aber gleichbedeutend, das der BBC 91 leer ausgehen sollte. Denn Neuruppin hatte nur eine Chance auf Bronze, bei eigenem Heimsieg und gleichzeitigem letzten Platz von Altdöbern. Unterschiedlicher konnten die Voraussetzungen für beide Ruppiner Teams kaum sein.

Der Wettkampf auf der BBC Bahnanlage begann standesgemäß aus Sicht der Gastgeber. Torsten Neumann mit 876 und Axel Fischer mit 877 zu Fall gebrachten Kegeln spielten die Fontane Städter an die Spitze des Feldes. Die Rhinstädter lagen nach den 855 von Tim Ladenthin und 859 von Andreas Schubert holzgleich mit Königs Wusterhausen auf Rang 2. Altdöbern folgte mit nur einem Zähler Rückstand. In den folgenden beiden Runden lieferten die 90'er wohl ihr Meisterstück ab. Norbert Krämer mit der Turnierbestleistung von 897 und Marco Koch als Zweitbesten mit 890 Holz setzten Königs Wusterhausen mächtig unter Druck. Für den BBC hatten erst Nico Heinzgen 854 und im Anschluss Thomas Protz als Mannschaftsbester 884 Kegel in die Waagerechte versetzt. Nach zwei Dritteln befand sich der SV 90 II auf Landesmeisterkurs. Fehrbellin führte mit 10 Holz auf Neuruppin, 57 auf Altdöbern und schon 84 auf den ärgsten Rivalen aus Königs Wusterhausen.

In Durchgang 5 übernahmen dann die Gastgeber wieder die Führung im Turnier. Jens Zilm hatte mit 878 gegenüber 845 Holz vom Fehrbelliner Michael Nußbaum für den Wechsel gesorgt. Auch KW verkürzte den Rückstand auf den Landesmeister bedeutenden dritten Rang auf 22 Holz. Der sechste Durchgang war gekennzeichnet durch das große Zittern und Bangen für alle Beteiligten, denn keiner hatte seine Platzierung sicher. Während Thomas Gabrysch mit 875 Zählern den Tagessieg für den BBC nach Hause kegelte und Ralf Freidrich mit 849 Rang 2 für Fehrbellin, schaute alles nur auf Altdöbern und KW. Der Kampf wogte hin und her. Altdöbern hatte seinen Wettkampf beendet und KW noch zwei Wurf, die aber jeweils mit einer neun abgeschlossen werden mussten. Die Erste fiel aber die Zweite zur Freude des neuen Landesmeister SV 90 Fehrbellin II nicht mehr. Die Mannschaftbestleistung bei Altdöbern ging auf das Konto von Wolfgang Krahl mit 878 und bei KW spielt diese zum Abschluss Olaf Stettmisch mit 879 Hölzern.

Frank Pabst





Landesmeister SV 90 Fehrbellin II (Foto Frank Pabst).

Landesliga Herren Abstiegsrunde in Eberswalde Abschluss Absteiger stehen nun nicht fest

SpG Eberswalde als amtierender Landesmeister steigt zur Landesklasse ab

Es war ein Nervenspiel beim Abschlussturnier, zwei große Favoriten müssen nun den Weg zur Landesklasse machen. Das hat schön „Aua“ gemacht, Gastgeber Eberswalde hat die Musik gemacht, aber zu Spät!

1. SpG Eberswalde (Ralf Amonat 899, Manfred Jungnickel 901, Nico Witter 906, Marco Knopp 874, Frank Korte 881, Sven Kämpfe 898) **5359**
2. SpG Teltow / Saarmund (Jens-Erik Siedentopf 890, Udo Linstädt 879, Sven Kuhle 894, Olaf Makat 893, Klaus Schubert 902, Michael Preuß 893) **5351**
3. Luckenwalder KV 1925 (Thomas Lenk 892, Uwe Kluge 896, Mario Gehrke 877, Ralf Gütler 877, Silvio Heise 881, Lutz Radschinsky 869) **5292**
4. SVL Seedorf 1919 II (Kurt Wilke 890, Tino Brinkmann 870, Ralph Lemcke 848, Burkhard Wulff 845, Erich Freitag 878, Uwe Niemann 860) **5191**

Gesamtmannschaftswertung (Abschluss)

1. SpG Teltow / Saarmund	11	6*
2. Luckenwalder KV 1925	11	4*
3. SpG Eberswalde	10	
4. SVL Seedorf 1919 II	8	

* laut Ausschreibung

Landes - Vereinsmeisterschaft Jugend A weiblich in Luckau 2.Spieltag Souveräner Sieg von KFV Dahme-Spreewald

KFV Oberspreewald-Lausitz marschierte auf den zweiten Platz. Enge Kiste in der Tabelle.

KFV Dahme-Spreewald spaziert zum Landesmeister, dicht gefolgt KFV Oberspreewald-Lausitz.

Jennifer Schauer aus Altdöbern von der Auswahl OSL hat auf den Bahnen in Luckau die Musik gemacht, spielte Bestwert des Tages, knapp um fünf Zähler gefolgt von Sophie Graßmann KFV Dahme-Spreewald

1. KFV Dahme-Spreewald I (Graßmann, Sophie 732, Müller, Sabrina 657, Siegel, Lisa 706, Lerke, Elisa 708) **2803**
2. KFV Oberspreewald-Lausitz (Handke, Charline 700, Jahn, Charlyn 663, Kuschela, Sandra 630, Schauer, Jennifer 737) **2730**
3. KFV Potsdam-Mittelmark (Schrader, Petra 631, Peplau, Jana 707, Bombik, Michele 688, Grauer, Sophie 693) **2719**
4. KFV Ostprignitz-Ruppin (Speer, Elisabeth 678, Simon, Jasmin 702, Kanter, Carolin 713) **2093**

Tabellenstand

1. KFV Potsdam-Mittelmark	18
2. KFV Oberspreewald-Lausitz	17
3. KFV Dahme-Spreewald	17
4. KFV Ostprignitz-Ruppin	16





Landes - Vereinsmeisterschaft - Jugend A männlich in Neuruppin 3.Spieltag Auswahl vom Prignitzer KV setzt sich ab.

Nico Kanthak Perleberg Absolute Nr.1, legte erneut einen Hammer von 745 Hölzer hin

1. Prignitzer KV (Krüll, Julian 706, Metscher, Philipp 689, Derlig, Marcus 717, Kanthak, Nico 745) **2857**
2. KFV Ostprignitz-Ruppin (Ruppert, Patrick 684, Hundt, Karl 735, Meyer, Thomas 712, Pöthke, Marc 709) **2840**
3. KFV Barnim (Witter, Nico 711, Lorenz, Theo 723, Eggebrecht, Tim 687, Thier, Christopher 682) **2803**
4. KFV Dahme-Spreewald (Born, David 655, Lansky, Sven 715, Rosemeier, Tim 694, Kuschke, Stefan 711) **2775**
5. KFV Potsdam-Mittelmark (Steinhaus, Patrick 684, Schulze, Adrian 675, Jaeger, Jonathan 715, Siele, Lucas 715) **2789**

Einzelspieler

Rauchstein, Marvin	PR	671
Fussan, Max	OS	673
Voigt, Eric	DS	678
Motz, Jack	DS	649
Plack, Patrick	PR	660
Schulze, Christian	OS	688

Tabellenstand

1. Prignitzer KV	30
2. KFV Barnim	24,5
2. KFV Ostprignitz-Ruppin	23,5
4. KFV Potsdam-Mittelmark	22
5. KFV Dahme-Spreewald	20

1. KFV Barnim (Herrmann, Julia 649, Kabisch, Monique 653, Madlo, Laura 647, Fleischer, Jessica 655) 2604
2. KFV Dahme-Spreewald I (Raddatz, Claudia 660, Jakobza, Antonia 664, Berger, Clara Sophie 625, Bernhard, Jenny 624) 2573
3. KFV Oberspreewald-Lausitz (Zimmermann, Christin 657, Ullmann Sidney 658, Klinghammer, Beatrice 595, Kobert, Lena 655) 2565
4. KFV Ostprignitz-Ruppin (Dietrich, Mareike 627, Speer, Sophia 624, Münchow, Annkathrin 642, Erdmann, Meike 670) 2563

Einzelspieler Kettel, Carolyn HVL 694, Riedel, Anne PM 615, Berno, Emily OSL 602

Gesamt Abschluss

1. KFV Barnim	38
2. KFV Dahme-Spreewald	35
3. KFV Ostprignitz-Ruppin	32
4. KFV Oberspreewald-Lausitz	31
Platz 1 + 2 + 3 zur DJM	



Gruppenfoto Jugend B weiblich.

Landes - Vereinsmeisterschaft Jugend B weiblich - Finale in Wandlitz Die Würfel sind nun gefallen

Landesmeister KFV Barnim. KFV Oberspreewald-Lausitz verfehlte die DJM um einen Punkt. Platz 1 bis 3 zur Deutschen Meisterschaft. Bestwert von Meike Erdmann mit hervorragende 670 Holz.

Landes - Vereinsmeisterschaft Jugend B männlich - 5. Spieltag in Calau

Turniersieg von KFV Potsdam-Mittelmark. Knapp mit vier Zähler siegte KFV Potsdam-Mittelmark vor KFV Oberspreewald-Lausitz im vorletzten Turnier der Meisterschaft. Beim Finale in Brieselang geht es um die



Medaillen und die Fahrkarte zur DJM. Tagesbester war Weidlich Wilhelm mit sehr guten 678 Hölzern.

1. KfV Potsdam-Mittelmark (Radü, Nick 668, Lenz, Christopher 654, Schmidt, Simon 650, Stibora, Oliver 657) 2629
2. KfV Oberspreewald-Lausitz (Lehmann, Stefan 669, Gresch, Alexander 647, Goschiniak, Max 631, Weidlich, Wilhelm 678) 2625
3. KfV Ostprignitz-Ruppin (Protze, Henrik 667, Ringgenberg, Markus 650, Penz, Christopher 639, Rosenow, Felix 665) 2621
4. KfV Havelland (Voll Patrick 628, Schulz, Oliver 655, Streich Fabian 661, Krenz, Florian 658) 2602
5. Prignitzer KV (Imm, Hendrik 631, Lucht, Vincent 614, Grimm, Ricardo 658, Hübner, Christian 662) 2565
6. KfV Barnim (Daht, Philipp 636, Deutsch, Lukas 645, Nickel, Markus 634, Schwabe, Lukas 648) 2563

Einzelspieler: Ruppert, Nick OPR 659, Lansky, Florian DS 655, Grabalowski, Lukas MOL 651, Dierkes, Daniel PM 645, Schwarz, Justin OPR 633, Radigk, Tobias DS 622, Fabiny, Henrick OS 619, Foth, Sebastian DS 610

Stand	
1.	KfV Ostprignitz-Ruppin I 46
2.	KfV Havelland 40
3.	KfV Oberspreewald-Lausitz 39
4.	KfV Potsdam-Mittelmark 38
5.	KfV Barnim 32
6.	Prignitzer KV 28
7.	KfV Dahme-Spreewald 8
8.	FV Ostprignitz-Ruppin II 8
Platz 1+2 zur DJM	

Landes - Vereinsmeisterschaft Jugend A weiblich - Finale in Vetschau Ostprignitz-Ruppin ist Landesmeister

Eine Enge Kiste in der Tabelle. Zur Deutschen Meisterschaft haben sich KfV Ostprignitz-Ruppin, KfV Potsdam-Mittelmark und KfV Oberspreewald-Lausitz qualifiziert.

1. KfV Oberspreewald-Lausitz (Lösch, Lisa Marie 681, Handke, Charline 714, Jahn, Charlyn 628, Schauer, Jennifer 694) 2717
2. KfV Ostprignitz-Ruppin (Speer, Elisabeth 674, Simon, Jasmin 685, Güther, Anna 689, Kanter, Carolin 668) 2716
3. KfV Potsdam-Mittelmark (Peplau, Jana 679, Schrader, Petra 617, Grauer, Sophie 691, Bombik, Michele 702) 2689
4. KfV Dahme-Spreewald (Graßmann, Sophie 657, Müller, Sabrina 675, Siegel, Lisa 692) 2024

Einzelspieler: Völter, Karen BAR 657, Scholz, Linda OPR 647, Kuschela, Sandra OSL 599.

Gesamt Abschluss

1. KfV Ostprignitz-Ruppin	35
2. KfV Potsdam-Mittelmark	34
3. KfV Oberspreewald-Lausitz	34
4. KfV Dahme-Spreewald	33
Platz 1 + 2 + 3 zur DJM	

Bericht von Jörg Gresch

3. Platz bei Landesvereinsmeisterschaften für OSL Mädchen OSLA-Mädchen fahren zur Deutschen Meisterschaft

Bohlekegeln (J.G.) Vetschau war der Austragungsort des 4. Spieltages der Landesliga Jugend A weiblich. Startspielerin Lisa-Marie Lösch begann mit 681 Holz, gefolgt von Charline Handke die mit 714 Holz den Tagesbestwert erreichte. Damit brachten die beiden Vetschauer Mädchen die Mannschaft in Führung. Charlyn Jahn spielte dann 628 Holz und die Führung ging an die Mädchen vom KfV Ostprignitz-Ruppin. Jennifer Schauer (694) hatte nun die Aufgabe 25 Holz aufzuholen. Mit der Letzen Kugel zog sie an der OPR Spielerin vorbei und sicherte mit 1 Holz Vorsprung den Tagessieg. Dieser Sieg reichte am Ende zum Dritten Platz der Landesvereinsmeisterschaft. Die Mannschaften Ostprignitz Ruppin, Potsdam-Mittelmark und die OSL Mädchen sind somit für die Deutschen Meisterschaften am ersten Juni Wochenende in Uelzen qualifiziert.

Jennifer Schauer hat als Erste der Landesrangliste bereits ein Startrecht für die Deutschen Einzelmeisterschaften. Die



Vetschauerin Charline Handke als siebente und Lisa-Marie Lösch als 11 der Landesrangliste qualifizierten sich für die Landeseinzelmeisterschaft am 16. April in Beeskow. Vom SC Einheit Luckau sind Sophie Graßmann, Lisa Siegel und Sabrina Müller ebenfalls in Beeskow am Start.



Gruppenfoto Jugend A weiblich.

Landes - Vereinsmeisterschaft Jugend A männlich - Finale in Eberswalde

Prignitzer KV und KfV Barnim zur Dt.Meisterschaft.

1. KfV Potsdam-Mittelmark (Steinhaus, Patrick 709, Siele, Lucas 698, Schulze, Adrian 733, Jaeger, Jonathan 746) 2886
2. Prignitzer KV (Derlig, Marcus 724, Krüll, Julian 702, Metscher, Philipp 708, Kanthak, Nico 745) 2879
3. KfV Barnim (Eggebrecht, Tim 739, Breuning, Lukas 664, Thier, Christopher 694, Lorenz, Theo 744) 2841
4. KfV Dahme-Spreewald (Scheinert, Nick 697, Kuschke, Stefan 719, Lansky, Sven 689, Rosemeier, Tim 717) 2822
5. KfV Ostprignitz-Ruppin (Ruppert, Patrick 679, Pöthke, Marc 713, Meyer, Thomas 708, Hundt, Karl 717) 2817

Einzelspieler: Schulze, Christian OS 719, Voigt, Eric DS 676, Motz, Jack DS 668, Fussan, Max OS 651.

Gesamt Abschluss

1. Prignitzer KV	48,0
2. KfV Barnim	42,5
3. KfV Potsdam-Mittelmark	39,0
4. KfV Ostprignitz-Ruppin	35,5
5. KfV Dahme-Spreewald	35,0
Platz 1 + 2 zur DJM	

Landes – Einzelmeisterschaften in Berlin Anhalter Bahnhof

Juniorinnen

Landesmeister 2011 Esther Wegner

Mit acht Zähler ist Esther Wegner MPSV 95 Königs Wusterhausen neue Meisterin, vor Vizemeister Sissy Wianke SV 90 Fehrbellin und Bronze ging an Elisa Liebelt SV Wellmitz. Rang vier Inken Käthner SC Einheit Luckau, alle vier Juniorinnen sind bei den Deutschen Meisterschaften in Lübeck dabei. Glückwunsch! Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 - 4 am 25. + 26. Juni 2011 in Lübeck. Titelverteidigerin: Ivonne Bojarski (SV Motor Eberswalde)

Damen

Kathleen Bunde Landesmeisterin

Die Musik hat Kathleen Bunde SV Motor Babelsberg gemacht, holte sich den Titel und Fahrkarte zur DEM nach Lübeck. Knapp gescheitert ist Titelverteidiger Kathrin Wegner BBC 91 Neuruppin um nur vier Zähler. Bronzemedaille ging an Bettina Lehmann MPSV Königs Wusterhausen. Glückwunsch! Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 am 25. + 26. Juni 2011 in Lübeck. Titelverteidigerin: Kathrin Wegner (Motor Hennigsdorf)

Damen A

Aller erste Sahne von Angelika Lehnhardt KCP Michendorf

mit den Meistertitel und Regine Loewa SC Einheit Luckau als Vizemeister. Auch bei Simone Adler KSV Altdöbern 1992 war mit einem Finger an der Fahrkarte zur DEM, ganze vier Zähler fehlten. Wo war nur das Keglerglück bei den OSL Mädeln aus Altdöbern.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 - 4 am 18. + 19. Juni 2011 in Lübeck.

Titelverteidigerin: Regina Busse (KSV Wandlitz)



v.l. - 2. Regine Loewa SC Einheit Luckau, 1. Angelika Lehnhardt KCP Michendorf, 3. Ingeburg Listing KC Glück Auf Rüdersdorf (Foto Mandy Schön).

Herren

Bundesliga Spieler aus Fehrbellin spaziert zum Landes – und Vizemeistertitel

Sebastian Krause, Alexander Wolski beide SV 90 Fehrbellin, Sven Kämpfe SV Motor Eberswalde, Ronny Gutschmidt KSC Victoria Neu Plötzin hatten die Gegner voll im Griff, holten sich die Medaillen und knackten die 900 Holz Marke.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 + 2 am 25. + 26. Juni 2011 in Lübeck Titelverteidiger: René Hammermeister (BSG Stahl Eisenhüttenstadt).

Junioren

Martin Grumbt aus der Lausitz fährt zu den Deutschen Meisterschaften

Krimikegeln um den Meistertitel und Teilnahme zur DM. Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 - 5 am 25. + 26. Juni 2011 in Lübeck Titelverteidiger: Mathias Metzendorf (SV 90 Fehrbellin).

Herren A

Neuer Landesmeister Matthias Wüstenhagen

Eine Enge Kiste bis zum Rang 10 um den Medaillenrang Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 + 2 am 18. + 19. Juni 2011 in Lübeck Titelverteidiger: Jürgen Reimann (SVL Seedorf 1919).

Damen B

Rita Kölling stand auf dem Treppchen ganz oben

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 - 4 am 18. + 19. Juni 2011 in Lübeck. Titelverteidigerin: Eva Kindermann (Oranienburger KC).

Damen C

Ingeborg Sorge und Inge Schuster zur DM

Renate Nußbaum / Elisabeth Bischoff verfehlten nur knapp Nur ein Zähler für das Treppchen fehlten OSL – Spielerin Elisabeth Bischoff SV Calau.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 + 2 am 16. Juni 2011 in Lübeck.

Titelverteidigerin: keine - erste Austragung.

Herren B

Favorit setzte sich erneut durch

Der Meister Wolfgang Krahl KSV Altdöbern 1992 spielte erneut wie ein kleiner Gott, knackte die 900 Holz Marke. Er und Eckehard Böttcher fahren zur Deutschen Meisterschaften 2011.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 + 2 am 18. + 19. Juni 2011 in Lübeck Titelverteidiger: Reinhard Jantke (SV Einheit Frankfurt / Oder).



v.l. Silber Eckehard Böttcher KC Glück Auf Rüdersdorf, Gold Wolfgang Krahl KSV Altdöbern 1992, Bronze Jürgen Reimann SVL Seedorf 1919 (Foto Helmut Haatz)

Herren C

Harald Möller neuer Landesmeister

Sehr Spannend und knapp ging es um den Titel und Fahrkarte zur DM zu OSL – Spieler Karl Hofmann hat mit den 4. Rang die Fahrt nach Lübeck noch gepackt, Wolfgang Schwan vom Pech verfolgt, nur drei Zähler fehlten.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 - 4 am 16. Juni 2011 in Lübeck.

Titelverteidiger: Lothar Lemke (SG Rot-Weiß Brandenburg 51).



v.l. 4. Karl Hofmann SV Calau, Silber Uwe Geßler SV Wellmitz, Gold Harald Möller Motor Hennigsdorf, Bronze Wolfgang Peter SG Rot-Weiß Brandenburg 51
(Foto Helmut Haatz)

Paar Damen

Krimikegeln um den Landesmeister

Nichts für schwache Nerven, es war der blanke Wahnsinn! Altdöernrinnen überzeugen auch bei den Paaren. Vizemeisterin Stefanie Schön & Sandra Schmidt.

OSL Paar Damen spazierte zum Vizemeistertitel, war ganz vorn bei der Musik dabei. Stefanie Schön & Sandra Schmidt waren auch am Sonntag vom Pech verfolgt, mit Sandra Kampf & Ivonne Bojarski SV Motor Eberswalde und Marlen Soost & Angela Manke SG Askania Kablow 1916 Holzgleich an der Spitze. Erst beim Stechen hatte Sandra Kampf & Ivonne Bojarski (120) die Nase vorn, Stefanie Schön & Sandra Schmidt (109), Bronze für Marlen Soost & Angela Manke (103).

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 am 23. Juni 2011 in Lübeck.

Titelverteidigerinnen: Sandra Kampf & Ivonne Bojarski (SV Motor Eberswalde).

Paar - Herren

Favoriten setzten sich durch

Ein hervorragendes Kegeln, dass mit Köpfen, die Magische 900-Holz-Marke sind von Hans Fulczynski & Norbert Witzel Landesmeister, Martin Branzke & Marian Borch Vizemeister beide Paare fahren zur Deutschen Meisterschaften, Matthias Metzdorf & Benjamin Münchow, Carsten Gronenberg & Tassilo Schulz, Uwe Karius & Max Jannasch und Andreas Thoran & Denny Schneider gefallen.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 + 2 am 23. Juni 2011 in Lübeck.

Titelverteidiger: Sebastian Krause & Dirk Sperling (SV 90 Fehrbellin).

Paar - Mixed

Inken Käthner & Martin Branzke souveräne Landesmeister / Enge Kiste

um Rang 2 bis 6

Klar mit 20 Zähler wurde Inken Käthner & Martin Branzke SC Einheit Luckau neuer Mixed Meister vor Angela Manke & Andreas Luther SG Askania Kablow 1916, Ivonne Bojarski & Frank Korte SV Motor Eberswalde / ESV Eberswalde 1949 beide Paaren waren Holzgleich. Rang 4 und 5 OSL – Paare ebenfalls Holzgleich Sandra Schmidt & Kai Schulz KSV Altdöbern 1992 / SV Calau, Mandy Schön & Mathias Loewa KSV Altdöbern 1992 / 1.KSV Vetschau, Rang 6 Gaby Steinhaus & Dietmar Steinhaus KCP Michendorf / KF Rotation Babelsberg, alle Paare haben die 900 Holz Marke geknackt.

Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: Platz 1 am 23. Juni 2011 in Lübeck.

Titelverteidiger / in: Kathrin Wegner & Udo Sandow (Motor Hennigsdorf).



v.l. - 2. Angela Manke & Andreas Luther SG Askania Kablow 1916, 1. Inken Käthner & Martin Branzke SC Einheit Luckau, 3. Ivonne Bojarski & Frank Korte SV Motor Eberswalde / ESV Eberswalde 1949

(Foto Mandy Schön)



Landesverband Schleswig-Holstein

Dreibahnen-LM 2011 in Berlin: Heiko Neumann holt Bronze bei den Junioren

In der Bundeshauptstadt Berlin fanden die schleswig-holsteinischen Landesmeisterschaften 2011 im Sportkegeln auf Dreibahnen (Bohle, Schere und Asphalt/Classic) statt. Im Herzen der Spree-Metropole, auf der Großanlage am Anhalter Bahnhof, gab es einen neuen Melderekord zu verzeichnen: Über 170 Aktive aus dem Land zwischen den Meeren waren auf den mitunter wenig ergiebigen Bahnen mit von der Partie; das „Schnitt“-Resultat bei diesem Wettbewerb lag bei 720 Holz.

Aus dem Bereich des Kreiskeglerverbandes (KKV) Steinburg waren dieses Mal lediglich zwei Athleten vom Verein Itzehoe Sportkegler (VISK) vertreten - dem jüngeren Teilnehmer gelang es in seiner Altersklasse sogar, den dritten Platz auf dem Siegerpodest zu erklimmen und damit Edelmetall zu ergattern.

Es war der Störstädter Heiko Neumann, der sich in der Gruppe der Junioren (5 Starter) mit insgesamt 738 Holz (Bo. 283 / Sch. 250 / As. 205) den dritten von fünf Plätzen und damit die Bronzemedaille holte. Indessen kamen nur der Landesmeister Marc Stender vom OKV Oldenburg mit 778 Holz (Bo. 291 / Sch. 267 / As. 220) und der Vizemeister Yannick Holzmann vom VMK Marne mit 754 Holz (Bo. 285 / Sch. 260 / As. 209) weiter - für eine Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften, die ebenfalls in Berlin stattfinden werden, hätte der Südwestholsteiner 13 Kegel mehr umwerfen müssen.

In der Herren-Klasse mit 31 Teilnehmern setzte sich der frühere Rendsburger Roger Dieckmann vom ETV Kiel mit sagenhaften 823 Holz (Bo. 306 / Sch. 273 / As. 244) und einem überdeutlichen Vorsprung vor dem übrigen Feld an die Spitze; er erreichte auch als einziger Präzisionssportler in seiner Gruppe die Fahrkarte für die nationalen Titelkämpfe in den Einzelwettbewerben. Guido Schümann vom VISK Itzehoe landete mit 739 Holz (Bo. 275 / Sch. 252 / As. 212) im mittleren Drittel auf dem 19. von 30 Rängen und konnte damit disziplinübergreifend im vereinsinternen Duell gerade noch an Heiko Neumann vorbeiziehen und im direkten Vergleich wenigstens noch die Schere- sowie die Asphalt-Wertung gewinnen.

Bericht und Foto (1): Guido Schümann



Heiko Neumann

Steinburger Kreismeisterschaften 2011 / Doppelwettbewerbe

Der Kreiskeglerverband (KKV) Steinburg e.V. hat seine Meisterschaften 2011 in den Doppelwettbewerben abgeschlossen. Bei insgesamt 32 gemeldeten Paarungen waren 21 Startberechtigungen für die weiterführenden Meisterschaften 2011 der Region West (Kreise Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen) in Brunsbüttel zu vergeben.

Bei neun zu verleihenden Medaillen erreichte der erstmals angetretene neue VISK Itzehoe ebenso wie der alteingesessene KV Wilster und die KV Itzehoe dreimal Edelmetall. Dem KSV Wrist, der KV Hohenlockstedt und dem KV Bielenberg gelang der „Sprung aufs Treppchen“ nicht.

Im **Damen-Doppel** gab es vier Startrechte zu den Regionalwettbewerben. Souverän setzten sich hier Tina Peters und Urte Wolf (KV Wilster/892 Holz) an die Spitze. Angelika Lakeit und Michaela Musfeld (KV Itzehoe/881 Holz) holten den Vizemeistertitel vor Manuela Hernach und Renate Herzberg (KV Wilster/874 Holz).

KEGELSHOP.de





In der Gruppe der **Herren-Paare** qualifizierten sich 14 Tandems für Brunsbüttel. Den ersten Titel für den neuesten Verein im KKV erlangte das Vater-Sohn-Gespann Sönke Lohse / Daniel Lohse (VISK Itzehoe/910 Holz) vor den Vereinskollegen Peter Voigt und Peter Graßhoff (VISK Itzehoe/908 Holz). Den dritten Platz auf dem Medaillenpodest gab es für Sönke Musfeld und Matthias Pätz (KV Itzehoe/903 Holz)



Bericht und Fotos (4): Guido Schümann

Bundesliga-Einsatzstatistik des VISK Itzehoe

Ingo Nowak, langjähriger Ausnahmehethlet und Kapitän der 1. Mannschaft des Vereins Itzehoer Sportkegler, hat im Laufe der letzten Jahre die Statistik der Bundeseinsätze der Akteure des VISK bzw. der vormaligen Kegelsportabteilung des Itzehoer Sportvereins von 1909 (ISV 09) geführt.

Die Aufstellung umfasst 25 Präzisionssportler aus der Steinburger Kreisstadt beginnt mit den Sportjahren 1992/93 bzw. 1994/95 (Umbau der Bundesliga-Riege) und endet mit der Saison 2010/11.

Auf die meisten Einsätze in den Bundesligen insgesamt (2. Bundesliga Nord und 1. Bundesliga) kann dabei Guido Schümann (386) zurückblicken, gefolgt von Ingo Nowak (366) und Stephan Zipkat (344). Bei den Erstliga-Einsätzen liegt Ingo Nowak (348) vorn, ihm folgen Stephan Zipkat bzw. Guido Schümann (je 330).



Im gemischten Doppel (**Mixed**) qualifizierten sich nur die Medailleninhaber für die Regionalmeisterschaften. Gold sicherte sich das Ehepaar Urte und Bernard Wolf (KV Wilster/901 Holz) vor den Eheleuten Michaela und Sönke Musfeld (KV Itzehoe/890 Holz). Die dritte Fahrkarte für Brunsbüttel erkegelten sich Renate Ledtje und Stephan Zipkat (VISK Itzehoe/884 Holz)

KKV-Steinburg-Sprecher Guido Schümann: „Wir wünschen allen Meistern, Medaillengewinnern und Qualifikanten viel Erfolg für die Regionalmeisterschaften 2011 in Brunsbüttel!“

Die weiteren Namen:

4. Eric Kusch (266/234), 5. Ralf Schröder (262/207), 6. Sönke Lohse (174/173), 7. Volker Diedrichsen II (85/73), 8. Heinz-Jürgen Hack (85/69), 9. Frank Gerken (84/84), 10. Thomas Tiedje (80/80), 11. Olaf Lütt (78/63), 12. Daniel Lohse (51/51), 13. Patrick Horns (48/48), 14./15. Peter Voigt und Manfred Bierhals (22/22), 16. Olaf Müller (16/16), 17. Axel Maaß (12/12), 18. Jörg Steffens (10/10), 19. Lars-Henrik Otto (4/4), 20.-22. Heiko Neumann, Hans-Jürgen Ledtje und Nils Lüders (je 2/2), 23. Sven Rahder (1/1), 24./25. Erwin Schütt und Peter Graßhoff (je 1/1).

2. Osterturnier im Paargekeln für Herren- und Mixed-Doppel, sowie neu im Turnier: Damen-Doppel



KSC Schwarz Weiss Berlin e.V. lädt zum 2. Osterturnier vom **22.-24.04.2011** in die Völkerfreundschaft, Rudower Str. 4, 12439 Berlin ein.

Turnierbestimmungen für Herren-, Damen- und Mixed-Doppel:

Das Turnier ist für **2er -Mannschaften** ausgeschrieben. Es werden 480 Kugeln mit Gassenzwang gespielt. Es kann beliebig oft untereinander gewechselt werden, wobei die Kugelanzahl eines Spielers 180 Wurf nicht unterschreiten und die des **zweiten** Spielers 300 Wurf nicht überschreiten darf. Das Turnier ist offen ausgeschrieben und wurde vom DBKV genehmigt. Es wird nach der Sportordnung des DKB/DBKV ausgetragen. Gespielt wird über 6 Bahnen (40 Wurf je Gasse). Die Startbahnen werden jeweils 30 Minuten vor Startbeginn ausgelost. Bei Holzgleichheit gewinnt die Mannschaft mit dem vorgelegten Ergebnis. Innerhalb einer Tour entscheidet das Ergebnis auf Bahn 1 ggf. Bahn 2 usw. Es werden vor der ersten Wettkampfkugel 5 Probewürfe je Paar bewilligt!

Startgeld: pro Paar 30,-€ (Jeder Starter erhält ein Präsent)

Turnierbestimmungen für das 50 + Doppel:

11.01.11 **Achtung Änderung: Das 50+ Doppel-Turnier wird gestrichen und durch zwei andere Touren ersetzt: Dadurch ergeben sich für Freitag kleine Zeitverschiebungen und Samstag beginnen wir schon um 9.00h.**

Meldungen an: Thomas Cassube, Ahornweg 6, 14822 Borkheide Tel: 033845-30252 o. Fax 03212-1079946 o. E-Mail: tcassube@web.de, Handy 0175/2658702 **Meldeschluss: 18.04.2011**

Anmeldeformulare sind im Internet unter www.schwarzweiss-berlin.de erhältlich. Oder formlos

Sämtliche Meldungen werden bestätigt. Startwünsche werden in der eingehenden Reihenfolge berücksichtigt. Sie gelten als angenommen, wenn das **Startgeld (ist auch bei Nichtantritt fällig)** auf dem Vereinskonto der Berliner Volksbank, BLZ 10090000, Konto – Nr.: 395 17 23 001 verbucht ist. Zahlungsziel ist 10 Tage nach Meldungseingang. Diese Regelung ist unbedingt zu beachten, da sonst Startplatzfreigabe! Ummeldungen können, wenn möglich vorgenommen werden.

Startzeiten:

Karfreitag, 22. April 2011	Ostersamstag, 23. April 2011	Ostersonntag, 24. April 2011
10.30-13.30 Uhr Tour 1	09.00-12.00 Uhr Tour 5	10.00-13.00 Uhr Tour 9
13.30-16.30 Uhr Tour 2	12.00-15.00 Uhr Tour 6	13.00-16.00 Uhr Tour 10
16.30-19.30 Uhr Tour 3	15.00-18.00 Uhr Tour 7	16.00-19.00 Uhr Tour 11
19.30-22.30 Uhr Tour 4	18.00-21.00 Uhr Tour 8	Bei Bedarf werden Fr. u. Sa. noch Touren angehängen.

Preise und Ehrungen: Je Wettbewerb (Herren, Damen, und Mixed) werden die ersten 30% der jeweiligen Paarungen prämiert. Und es wird in jeder Tour eine Prämienbahn ausgespielt.

Siegerehrung: **Ostersonntag, 24. April 2011, gegen 19.00 Uhr. Anschließend Abschlussparty**

Sonstiges: Zum **Einspielen** (auch während des Starts) steht die Bahn 7 zur Verfügung, die allerdings im äußerstem Notfall als Ersatzbahn eingesetzt wird.

In Erwartung zahlreicher und frühzeitiger Anmeldungen wünschen wir schon heute eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt in Berlin.

Vorsitzender Schwarz – Weiss
Patrick Löttsch

Sportwart Schwarz - Weiss
Sven Fels

Organisationsleiter Osterturnier
Thomas Cassube



25. Jubiläum. Paarturnier

am 11. und 12. Juni 2011

Für Mixed, Tandem weiblich und männlich.

Das Startgeld beträgt € 25.- pro Paar.

Auch bei Nichtantritt zu entrichten

Pfingsten

Startzeiten an beiden Tagen : 9:30, 11:20, 13:10, 15:00, 16:50 Uhr

Jedes Paar kegelt 320 Wurf, pro Starter/in 20 Wurf über 8 Bohlen.

Es sind 2 Antritte pro Starter/in möglich.

Siegerehrung am 12. Juni 2011 um ca. 19:00 Uhr



Startmeldungen bis zum 2. Juni 2011 an

Udo Haendschke, Neue Str. 31, 22851 Norderstedt

Tel. 040 – 529 850 90

Fax. 040 – 530 084 60

Email: udo.haendschke@wtnet.de



Geehrt werden die Paare mit Euro Sonderprägungen

Tourensieger

1. Platz: € 56.-
2. Platz: € 40.-
3. Platz: € 24.-
4. Platz: € 12.-
8. Platz: € 4.-

Gruppensieger

1. Platz: € 40.-
2. Platz: € 20.-
3. Platz: € 16.-
4. Platz: € 12.-

Einzelieger

1. Platz: € 20.-

Preisbahn : Einen Preis im Wert von € 15.-

In jeder Tour, ab dem 161. Wurf für das Paar mit der ersten „9“ je einen Piccolo Sekt.

Wer nach der letzten Tour einmal Touren-, Gruppen- und Einzelsieger ist, hat sich € 68.- erspielt.

Die Ehrungen gelten nur bei 56 Startern, also 7 belegten Touren. Eine Erhöhung bzw. Verringerung der Starter verändert die Höhe der Ehrungen.

Wer auf der Siegerehrung nicht anwesend sein kann, sollte eine Vertrauensperson mit der Entgegennahme der Ehrung betrauen.

Jedes Paar kegelt 320 Wurf, pro Starter/in 20 Wurf über 8 Bohlen. Es sind 2 Antritte pro Starter möglich.

Kegelbahnen im **Sportpark Edmund Plambeck**, 22848 Norderstedt, Scharpenmoor 55.

Die Tandem männlich (Gruppe 1) und die Tandem weiblich (Gruppe 2) kegeln in die Innengassen. Das Mixed (Gruppe 3) kegelt in die Außengassen.

Die Startpapiere sind 30 Minuten vor Antritt gegen Zahlung des Startgeldes bei der Turnierleitung abzuholen. Dabei wird auch die Startbahn ausgelost.

Der Antritt zum Wettkampf nur in vorschriftsmäßiger Sportkleidung. Es gelten die Bestimmungen der Sportordnung des DKB und des DBKV.

Sieger 24. Jubiläum – Paarturnier 2010

Tandem Damen :	Dagmar Wölki / Martina Bornkast	+ 217 Holz
Tandem Herren :	Kai Ludorf / Roger Dieckmann	+ 233 Holz
Mixed :	Kristina Kiehn / Thorsten Krohn	+ 236 Holz

Wir wünschen den Keglerinnen und Keglern eine gute Anreise und viel Erfolg.

Maik Steiner/Abteilungsleiter

Thorsten Krohn/Sportwart

Udo Haendschke/Ausrichter

Springe 52

Hauptpreise: Flugreisen nach Guadeloupe/Karibik
und Reisegutscheine auf die Insel Santorin/Griechenland

EINLADUNG



Der Sportkegelclub Springe 52 lädt zum 30. Deister-Tandem-Turnier für Herren-, Mixed- und Damen-Paare am 18. - 21. August und 25. - 28. August 2011 in Springe, Sportanlage „24 Grad“ im Hallenbad, Harmsmühlenstraße, ein.

Achtung: Die Damen-Paare starten in der Mixed-Konkurrenz und werden dort nicht separat gewertet!

Turnierbestimmungen: Das Turnier ist für 2er-Mannschaften (Herren und Mixed) ausgeschrieben. **Je Paar müssen 400 Kugeln gespielt werden, hiervon muss jede/r Starter/in 200 Wurf mit Gassenzwang absolvieren.** Das Turnier ist bundesoffen ausgeschrieben und wurde vom DBKV genehmigt. Es wird nach der Sportordnung des DKB/DBKV ausgetragen.

Gespielt wird über 4 Bahnen (**50 Wurf je Gasse und je 25 Wurf pro Partner**). Die Auslosung der Startbahnen erfolgt jeweils 15 Minuten vor Startbeginn. Bei Holzgleichheit gewinnt die Mannschaft mit dem vorgelegten Ergebnis. Innerhalb derselben Tour entscheidet das Ergebnis auf Bahn 4, ggf. Bahn 3 usw.

Es werden 2 Probewürfe in der Anfangsgasse je Starter bewilligt!

Startgeld: pro Paar EUR 50,- (Jeder Starter erhält ein Präsent)

Meldungen an: Jürgen Ketelhake, Am Handanger 10, 31832 Springe
Telefon 050 41 / 48 98 (ganztags erreichbar) und Fax 050 41 / 6 38 22
E-Mail: amk-werbung-ketelhake@t-online.de

Sämtliche eingehende Meldungen werden nicht ausdrücklich bestätigt. Startwünsche werden in der Reihenfolge berücksichtigt. Sie gelten als angenommen, wenn das Startgeld auf dem Konto 3 101 338 857 bei der Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80), Kennwort „Springe-52-Turnier“ verbucht ist. Zahlungsziel ist 10 Tage nach Meldungseingang. Diese Regelung ist unbedingt zu beachten, sonst Startplatzfreigabe!

Startzeiten:

Donnerstag, 18. August 2011

17.30 - 20.00 Uhr **Tour 1**
20.00 - 22.30 Uhr **Tour 2**

Freitag, 19. August 2011

15.00 - 17.30 Uhr **Tour 3**
17.30 - 20.00 Uhr **Tour 4**
20.00 - 22.30 Uhr **Tour 5**

Sonnabend, 20. August 2011

9.30 - 12.00 Uhr **Tour 6**
12.00 - 14.30 Uhr **Tour 7**
14.30 - 17.00 Uhr **Tour 8**
17.00 - 19.30 Uhr **Tour 9**

Sonntag, 21. August 2011

9.30 - 12.00 Uhr **Tour 10**
12.00 - 14.30 Uhr **Tour 11**
14.30 - 17.00 Uhr **Tour 12**
17.00 - 19.30 Uhr **Tour 13**

Donnerstag, 25. August 2011

17.30 - 20.00 Uhr **Tour 14**
20.00 - 22.30 Uhr **Tour 15**

Freitag, 26. August 2011

15.00 - 17.30 Uhr **Tour 16**
17.30 - 20.00 Uhr **Tour 17**
20.00 - 22.30 Uhr **Tour 18**

Sonnabend, 27. August 2011

8.30 - 11.00 Uhr **Tour 19**
11.00 - 13.30 Uhr **Tour 20**
13.30 - 16.00 Uhr **Tour 21**
16.00 - 18.30 Uhr **Tour 22**
18.30 - 21.00 Uhr **Tour 23**

Sonntag, 28. August 2011

8.30 - 11.00 Uhr **Tour 24**
11.00 - 13.30 Uhr **Tour 25**
13.30 - 16.00 Uhr **Tour 26**
16.00 - 18.30 Uhr **Tour 27**

Preise und Ehrungen: Von den ca. 100 startenden Paaren werden zwei Drittel mit dem Startgeld angemessenen Preisen prämiert, z. B. **Flugreisen Guadeloupe/Karibik** (gesponsert vom Reisebüro Peter Schuster GmbH, Am Markt 2, 31832 Springe, Telefon 05041/4031) und Reisegutscheine auf die Insel **Santorin/Griechenland** sowie attraktiven Sachpreisen (**Microwelle, Digitalkamera, Flatscreen-Monitor, MP3-Player, Apple iPod's, Musikanlagen, Navigationsgeräte, Fernsehgerät, Reisekoffer, DVD-Player, Continental-Autoreifen** usw.)

Siegerehrung: Sonntag, 28. August 2011, gegen 19.00 Uhr.

In Erwartung zahlreicher und **frühzeitiger** Anmeldungen wünschen wir schon heute eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt im schönen Deisterort Springe vor den Toren Hannovers.

Jürgen Ketelhake
1. Vorsitzender/1. Sportwart
Turnierleitung

Uve Bartsch
2. Sportwart
Turnierdirektor